Dresden 1881.

Erscheint täglich früh 7 Uhr in der Expedition: Marienstraße 18. Abonnementspreis vierteljährlich 2 Mark 50 Pfge., durch die Post 3 Mark 75 Pfge. Einzelne Numm. 10 Pfge.

Auflage 35000 Exempl.

Für die Rückgabe eingesandter Manuscripte macht sich die Redaction nicht verbindlich.

Inseraten-Annahme auswärts: Haasenstein u. Vogler in Hamburg, Berlin, Wien, Leipzig, Basel, Breslau, Frankfurt a. M. — Rud. Mosse in Berlin, Leipzig, Wien, Hamburg, Frankfurt a. M., München. — Daube & Co. in Frankfurt a. M. — Bureau d. „Invalidendank". — Havas, Laffite, Bullier & Co. in Paris.

Dresdner Nachrichten

Tageblatt für Politik,
Unterhaltung, Geschäftsverkehr, Börsenbericht, Fremdenliste.

26. Jahrgang.

Inserate werden Marienstraße 18 bis Abds. 6 Uhr angenommen. Sonntags bis Mittags 12 Uhr. In Neustadt nur an Wochentagen: Klostergasse Nr. 5 bis Nachm. 4 Uhr. — Der Raum einer einspaltigen Petitzeile kostet 15 Pfge. Eingesandt die Zeile 30 Pfge.

Eine Garantie für das nachträgliche Erscheinen der Inserate wird nicht gegeben.

Auswärtige Annoncen-Aufträge von uns unbekannten Firmen und Personen inseriren wir nur gegen Pränumerando-Zahlung durch Briefmarken oder Postnachnahme. Acht Silben kosten 15 Pfge. Inserate für die Montags-Nummer, oder nach einem Festtage die Petitzeile 20 Pfge.

Hartmann & Saam
Schloss-Strasse 17.
vis-à-vis dem Königl. Schloss.
Angefangene und fertige Stickereien auf Canevas etc., leinene Decken und Deckenstoffe, sowie künstlerisch ausgeführte, stylgerechte Vorzeichnungen auf Hausleinen zu Decken, Servietten, Handtüchern etc. für Handarbeit.
Grosse Auswahl. Billigste Preise.

Hauptstr. **Gersdorf & Pfeiffer** Hauptstr.
Dresden-Neustadt, Ecke des Obergrabens.
Reinwollene schwarze Cachemires,
Meter von **Mk. 1.40** an, **schwarze Double-Alpaccas,** Meter von **60 Pf.** an. Proben und Postsendungen nach auswärts portofrei.

Residenz-Theater.
Mittwoch, den 2. März 1881 Nachm. 4 Uhr halbe Preise.
Vorletztes Gastspiel des Zwerg-Komikers **Janez Mally:**
Lumpacivagabundus.
Abends 7½ Uhr: Abschieds-Benefiz von **Anna Schramm.**
Letztes Gastspiel des Zwerg-Komikers Mally:
Domestikenstreiche. Ein Frühstücksstündchen.
Erste Gastrolle des Frl. Aurora Veilchenduft.
Aennchen vom Hofe.

Nr. 61. | Witterung vom 1. März: Barometer nach Celsius [illegible] (Abds. 6 U.) 761 Mill., [illegible] Temp. 1½° R., höchste Temp. 4° W. [illegible]. Bedeckt, Niederschläge. | Aussichten für den 2. März: Veränderlich, etwas Niederschlag, leichter Frost. | **Mittwoch, 2. März**

Verantwortlicher Redacteur für **Politisches** Dr. Emil Bierey in Dresden

Welche Bedenken auch die mittelstaatlichen Minister gegen die Errichtung einer Reichs-Unfallversicherungsbank in Berlin gehabt haben — zuletzt ließen sie doch ihren Widerspruch fallen. Ueberzeugten sie sich von der Grundlosigkeit ihrer Bedenken? Kaum glaublich. Alle Welt, mit Ausnahme der unfruchtbaren Freihandelspartei, begegnet sich in dem dringenden Verlangen, die Arbeiter vor Gefahren durch den Verlust ihrer Arbeitsfähigkeit infolge von Unfällen zu sichern. Die Mittelstaaten sagten sich: ein Anderes ist es, ein Reichsgesetz über die Versicherung der Arbeiter gegen Unfälle zu machen und ein Anderes ist's wiederum, das Gesetz durch eigene neue Reichsorgane und eine neue Reichsbank ausführen. Zu dem Ersteren waren die Mittelstaaten bereit und sie hätten die Vorschriften des Reichsgesetzes gern und aufs Prompteste ausgeführt. Hingegen erschien ihnen die Gründung einer Reichsversicherungsanstalt, mit dem Sitz in Berlin und Agenten (Reichsbeamten) über ganz Deutschland zerstreut, als der allerunglücklichste Weg zu jenem verheißungsvollen Ziele. Gerade bei der Schätzung von Gefahren von Unfällen in Fabriken und ebenso bei der Abschätzung von Schädenansprüchen aus solchen Unfällen kommt Alles auf die individuelle Behandlung an. Hierzu bedarf man der sachlichen örtlichen Kenntnisse und Erfahrungen von Landesbehörden, nicht von eigens erst dazu zu ernennenden Reichsagenten. Auf keinem Gebiete des Versicherungswesens ist die centralistische und bureaukratische Schablone, wie sie eine Reichsversicherungsbank mit sich bringen muß, weniger angebracht als hier. Die Probe auf diese Behauptung wird dies beweisen und das ist gerade um so bedauerlicher, als die Kosten dieses Experiments von den Arbeitern selbst bestritten werden. Der Widerstand der Mittelstaaten gegen diese neue Reichsbank war also im Interesse gerade der Arbeiter selbst. Aber diese Ansicht konnte, trotz ihrer Befürwortung durch die Minister der Mittelstaaten in Berlin selbst, nicht durchdringen. Oder waren die drei Königreiche, wie leider nicht selten, in dieser Fundamentalangelegenheit nicht einig gewesen? Wollte Bayern, wie immer, seine Separatwurst in bayrischem Schmalze gebraten haben? Bismarck hätte nicht Bismarck sein müssen, wenn er diese Uneinigkeit nicht benützt, Bayern durch separate Vortheile geködert, gegen Sachsen und Würtemberg ausgespielt und im Interesse der Reichseinheit eine centralistische Lösung der Frage durchgesetzt hätte. Von dem bundesstaatlichen Standpunkte aus, der das Reich als Oberhoheit und Schirmdach der Einzelstaaten betrachtet, ist das Ueberspannen der Reichseinheit stets zu bekämpfen und solange es irgend angeht, die Reichseinheit in ihrem jetzigen Umfange zu erhalten und eine berechtigte selbstständige Wirksamkeit der Einzelstaaten unter der Aufsicht und dem Segen guter Reichsgesetze zu schützen gegen Beeinträchtigung. Damit dient man am besten der Freiheit und hierdurch wieder der allgemeinen Wohlfahrt. So aber haben die Mittelstaaten ihren Widerspruch fallen lassen; das Unfallversicherungsgesetz hat bereits im Bundesrathe die Genehmigung des Unter-Ausschusses erhalten, das Plenum wird diese Meinung bekräftigen und in 2—3 Wochen wird der Entwurf an den Reichstag gelangen. Es handelt sich jetzt nur noch darum, einige Lücken in dem Entwurfe auszufüllen; im Uebrigen ändert sich die Gestalt, in der er aus dem preußischen Volkswirthschaftsrath hervorgegangen ist, nur wenig.

Die Aeußerungen des Abg. Bebel in der Budgetberathung des Reichstags gefallen auch der „Frkft. Ztg.", die den socialdemokratischen Grundsätzen sonst am nächsten steht, nicht vollständig. Wohl ist dieses Blatt mit den sachlichen Ausführungen Bebels meist einverstanden, aber daß dieser, wie die Socialdemokraten überhaupt thun: „Entweder Alles oder Nichts! keine allmählige Verbesserung!" verlangt, ist nicht nach dem Geschmacke der Frankfurterin. Sie schreibt:

Es ist Herrn Bebel gleichgiltig, wer auf dem Stuhl des Reichskanzlers sitzt, ob Bismarck, Bennigsen oder Rickert; wäre etwa Bebel bereit, diesen Platz einzunehmen? Wir glauben, Niemand würde denselben energischer zurückweisen, als er. Gesetzt aber, er nähme ihn in Besitz, kann er sich nur auch einbilden, die Kraft zu haben, eine totale Umgestaltung unserer Productionsverhältnisse, worin er allein Rettung und Heil sieht, herbeizuführen? Er würde doch bald erkennen, daß eine solche Umwälzung nicht das Werk eines Mannes, nicht das einer Generation sein kann, daß das gesellschaftliche Leben, unabhängig von dem stärksten Einzelwillen, seine natürliche Entwicklung haben will und gegen jede gewaltsame Operation, mag sie auch den guten Zweck verfolgen, diese Entwicklung zu beschleunigen, kräftig reagirt. Da würde auch der Kanzler Bebel zu Palliativmitteln seine Zuflucht nehmen oder sich mit dem Geständniß, „daß es auch nichts sei" zurückziehen müssen.

Das trifft vollständig zu. Aber die Nothwendigkeit, zu einem Kanzler Bebel d. h. zur Umwandlung der gesellschaftlichen Verhältnisse in ein Zwangsarbeitshaus unter der Oberleitung des Judenkapitals zu gelangen, sieht die Mehrheit des deutschen Volkes nicht ein. Im Gegentheil und gar noch der Umweg zur Herrschaft der Sozialdemokratie über Bennigsen und Rickert wirkt abschreckend.

Die allgemeine europäische Politik hat in der letzten Zeit eine ernstere Physiognomie angenommen. Griechenland und die Türkei wetteifern in Rüstungen, als müsse es in diesem Frühjahre unbedingt losgehen. Das griechische Heer mit allen Reserven und der Landwehr mag jetzt wohl vollständig auf den Beinen sein. Doch fehlt es sowohl an Munition, als namentlich an Transportmitteln und Train. Der Sultan hat durch Einberufung der Reserven ein Kriegsheer von 340,000 Mann aufgebracht. Es sammelt sich größtentheils an der hellenischen Grenze. Augenblicklicher Oberbefehlshaber ist Derwisch Pascha. Ein Umschlag der Sultanslaune kann jedoch sehr bald einen zweckmäßigeren Führer berufen als diesen mittelmäßigen Kopf. Mittlerweile sind in Constantinopel die Botschafter der Großmächte eifrig beschäftigt, den Kriegsausbruch durch einen neuen Vorschlag zu verhindern. Sie bringen in den Sultan, er möge den Griechen die Insel Kreta und einen beträchtlichen Theil von Thessalien abtreten. Die Griechen meinen jedoch, jene Insel falle ihnen schon seiner Zeit von selbst zu, sie verlangen vor Allem die Abtretung der Stadt Janina. Hierauf kann der Sultan unter keinen Umständen eingehen. Es hieße das sein ihm verbleibendes Land jedem Einfalle der Griechen öffnen. So erscheint jetzt, trotz des Bismarck'schen Wortes, daß kein Krieg in Aussicht stehe, die Möglichkeit kriegerischer Verwickelungen in bedrohliche Nähe gerückt. Frankreich nimmt eine den Griechen immer unfreundlichere Haltung an; es verhindert die Zufuhr französischer Waffen und Kriegsmaterials, obwohl der Krieg noch nicht ausgebrochen ist.

Englands Waffenehre hat durch die neueste Schlappe eine empfindliche Demüthigung erlitten. General Colley brannte vor Ungeduld, die Scharte von Ingogo wieder auszuwetzen. Er glaubte sich mit den aus Indien erhaltenen Verstärkungen den Boers völlig gewachsen; bei der Revue über jene indischen Truppen rief er aus, daß er den Rest des Feldzuges für ziemlich leicht halte; er rechnete auf die Uneinigkeit und die Friedenssehnsucht der Boers. Kopflos, wie die meisten der englischen Generale, setzte er sich selbst als Oberbefehlshaber an die Spitze der Vorhut von 720 Mann zum Einfall in die Transvaalrepublik. Hier umzingelten ihn die Boers, Colley suchte sich durchzuschlagen, erreichte auch den Spitzkopsberg, aber er mußte ihn aufgeben. Die Boers richteten unter den Engländern, die sich verschossen hatten und in ihren Bayonettangriffen vergebens Beweise großer Bravour ablegten, ein solches Blutbad an, daß nur etwa 100 Mann das Lager von New-Castle wieder erreichten. Sicher zielend, schossen diese freiheitsliebenden Vertheidiger ihrer Heimath die rothröckigen Schergen der Tyrannei Mann für Mann nieder, auch Colley fiel, tapfer kämpfend. Der moralische Eindruck dieses Sieges der Boeren wird ihre Stammverwandten in Oranje an ihre Seite rufen. Schon jetzt machen sie der englischen Kaplonie Schwierigkeiten, weil diese ihnen den Munitionstransport verboten hat. Wie zur Zeit des Ausbruchs des nordamerikanischen Befreiungskrieges der Theezoll das Signal zur Losreißung der nordamerikanischen Kolonie gab, so kann jetzt diese Handelsfrage den Verlust von ganz Südafrika für England bedeuten.

Neueste Telegramme der „Dresdner Nachr." v. 1. März.

Berlin. Das neuvermählte prinzliche Paar nahm heute die Glückwünsche entgegen, welche der Gesammtvorstand des Reichstages (v. Goßler, v. Frankenstein und Hofrath Ackermann, sowie Schriftführer und Abtheilungsvorsitzende, darunter Richter-Meißen und Schwarze) ihm Namens der deutschen Volksvertretung darbrachte. Präsident Goßler wies auf des Prinzen edelstes Vorbild, die Urgroßeltern, hin. Der Prinz versicherte sich zu bestreben, in die Fußtapfen seiner Vorfahren zu treten. Hiernächst empfing das Paar zahlreiche Deputationen und die Ehrenjungfrauen Berlins. — Zu dem Abends stattfindenden großen Hofball sind über 1600 Einladungen ergangen. — Der König und die Königin von Sachsen empfingen gestern Abend, nach der Rückkehr aus dem Opernhause, den Besuch des Erzherzogs Karl Ludwig von Oesterreich und des Erbprinzen von Hohenzollern, mit denen das sächsische Königspaar dann noch einige Zeit vereint blieb. Heute Vormittag empfing König Albert mehrere höhere Offiziere. Die Königin wohnte der Messe in der Hedwigskirche bei. ½12 stattete die Kaiserin dem Königspaare einen Besuch ab, welches sodann dem Prinzen Friedrich von Hohenzollern nebst Gemahlin einen Besuch machte. Morgen Vormittag werden die sächs. Majestäten einer Messe in der Hedwigskirche beiwohnen. — Der Bundesrath hat gegen die Stimmen von Sachsen, Bayern, Würtemberg, Hessen, Sachsen-Weimar, Koburg-Gotha, Reuß j. L. und Lippe beschlossen, daß die neue Ausgabe der Pharmacopoea Germanica (Deutsches Arzneimittelbuch) in lateinischer Sprache abzufassen sei. — Der Gesetzentwurf betr. die Fürsorge für die Wittwen und Waisen der Reichsbeamten ist dem Reichstage zugegangen. Wittwen- und Waisengeldbeiträge, welche die Beamten zu leisten haben, sollen danach jährlich 3 Proc. des pensionsfähigen Diensteinkommens, Wartegeldes oder der Pension betragen mit der Maßgabe, daß der die Jahressumme von 9000 M. des Diensteinkommens oder Wartegeldes und von 5000 M. der Pension übersteigende Betrag nicht beitragspflichtig ist. Das Wittwengeld soll nicht unter 160 und nicht über 1600 M. betragen.

Haag. Der Minister des Aeußern beantwortete die Interpellation über die Haltung der Regierung zum Transvaalkriege dahin, die Regierung müsse in niederländischem Interesse die Neutralität beobachten, mache indessen unablässig ihren Einfluß zur Beendigung des Krieges beim englischen Kabinet geltend.

Athen. Mehrere türkische Bataillone marschirten nach Nordalbanien ab. Als Grund werden Unruhen in der Gegend vor Prizrend und Uesküeb bezeichnet.

Athen. Es verlautet, die Albanesen-Liga beseitigte die Autorität der türkischen Behörden in Prizrend und Dervend und besetzte diese Städte.

Berliner Börse. Vollständige Geschäftsstille. Das Angebot überwog fast allenthalben und drückte die Course. Ursache der Verstimmung ist der fortgesetzte Rückgang auf dem Montanmarkte. Schluß matt. Kredit schlossen 2, Franzosen 2½, Lombarden 1½ Mark schlechter. Bahnen vielfach niedriger, sonst österreichische ganz vernachlässigt. Prioritäten still, österr. unentschieden. Deutsche Fonds ruhig, behauptet, fremde abgeschwächt. Banken durchschnittlich schwächer. Disconto-Gesellschaft 1 Proc. schlechter. Sächs. Bankpapiere Bruchtheile niedriger. Bergwerke verstimmt. Laura 1½, Dortmunder ¾ Proc. niedriger. Industrien wenig beachtet; sächs. Industriepapiere splitterten meist etwas ab.

Lokales und Sächsisches.

— Se. Majestät der König hat die neueste Sehenswürdigkeit Berlins, das Panorama, mit seinem Besuche beehrt. Dasselbe ist eine Nachahmung des Panoramas am Eingange der elysäischen Felder von Paris. Stellt dieses in einer ganz eigenthümlichen Verbindung von Malerei, Plastik und Perspektive die Belagerung von Paris dar, so erreicht das Berliner Panorama mit den gleichen Mitteln eine wunderbar fesselnde, lebenswahre Darstellung der Schlacht von St. Privat. Nur die Gestalten der preußischen Garden sollen etwas überlebensgroß-unnatürlich ausgefallen sein. Gleichzeitig mit unserem König besichtigte Feldmarschall Graf Moltke das Panorama.

— Der Güterverwalter Packer in Reichenberg erhielt das Ritterkreuz II. Kl. des Albrechtsordens.

— In der Fastenzeit werden sich die Hoffestlichkeiten auf die Abhaltung mehrerer Hofconcerte und vermuthlich auf dramatische Aufführungen beschränken. Ein Hofball als Ersatz des ausgefallenen Fastnachtsballs scheint nicht in Aussicht genommen zu sein.

— Abermals sind 2 frühere königl. preußische Offiziere Premierlieutenant Meskow und Secondelieutenant Freiherr von Zedlitz, sowie 2 frühere königl. bayrische Offiziere, die Lieutenants von Villement und Baur, in gleichem Range in die königl. sächsische Armee eingetreten. Bei keinem Armeecorps findet eine so starke Vermehrung der Truppenformationen statt, wie in dem 12., daher ist auch das Avancement günstiger als in anderen Armeecorps. Umgekehrt wurden neuerdings 5 Lieutenants der Landwehr ohne Weiteres „aus allerhöchsten Kriegsdiensten" verabschiedet.

— Als die beiden sozialdemokratischen Reichstagsabgeordneten Hasenclever und Kayser aus Leipzig in Berlin ankamen, übergab Ersterer seinem Schwiegervater seinen Reisekoffer, er selbst ging in den Reichstag. Ein Geheimpolizist war dem Schwiegervater Hasenclever's nach dessen Wohnung gefolgt, ließ den Koffer nach dem Polizeibureau schaffen und dort durch einen Schlosserlehrling öffnen. Da in dem Koffer keine verbotenen Schriften enthalten waren, wonach offenbar gesucht wurde, gab der Polizist den Koffer sofort wieder frei. Der Abg. Hasenclever will die Sache sowohl an die Gerichte wie vor den Reichstag bringen.

— Von dem hiesigen Schützenregiment werden die 1., 6. und die 12. Compagnie aus dem Regimentsverbande losgelöst, um künftig dem neuen 134. Linieninfanterieregiment einverleibt zu werden, das in Leipzig garnisoniren soll.

— Gestern sind hier 3 französische Offiziere in Uniform angekommen; dieselben fuhren nach ihrem Eintreffen sofort nach dem Kriegsministerium im Blockhause an der Brücke, um sich bei der hiesigen Militärbehörde, wie üblich, vorzustellen.

— Das letzte Stiftungsfest des hiesigen Alpenvereins übertraf alle seine Vorgänger durch die große Zahl seiner Theilnehmer. Der Hauptsaal von Bach's Etablissement reichte nicht aus, um die Festtafeln zu plaziren. Als Gast weilte der um die Erschließung der Alpenwelt, um den Comfort im Reisen daselbst, um die Ordnung des Alpenführerwesens wohlverdiente Prager Buchhändler Stüdl in der Mitte der Dresdner Freunde. Der Aufstieg zum Saal erfolgte bei malerischen Gruppen von Felsen und Baumriesen vorbei; mehrere sogenannte Marterln-Tafeln mit drolligen Inschriften, wie sie factisch an Unglücksstätten im Hochgebirge vorkommen, versetzten täuschend in die Alpenszenerie einer Bergbesteigung. Man las z. B.: „Hier in dieser Gruben — liegen drei Müllerbuben — geboren am Chiemsee — gestorben am Bauchweh." Der Quersaal war durch Transparentansichten des Großglockners, mehrerer Gebirgsseen u. s. w., sowie durch Tannengrün zu einem um so behaglicheren Aufenthalt umgestaltet, als auch eine Gletschergrotte mit Eiszapfen zum Besuchen einlud. Das Programm des Festes bot außer einem schwunghaft von einer Dame gesprochenen Prolog und den künstlerischen Darbietungen hervorragender Klavier-, Trompeten- und Flötenkünstler die Aufführung der beiden anmuthigen Alpenszenen: „'s letzte Fensterln" und „Drei Jahre später". Hier wetteiferten Frl. Wendel, eine Wienerin, und Herr Schwarz, ein Altbayer, in gemüthswarmer Darstellung der Sennerin und ihres Bub'n, des Jaga's. Diese frischen Szenen der beiden vorzüglichen Kräfte des Residenztheaters rissen sowohl mittelst ihres Spiels als ihres Gesangs das Auditorium zu mehrfachen Hervorrufen hin. Die Festtafel wurde durch herzliche, gedankenreiche Rede des Vorstands, Amtsrichter Münkel, auf das Blühen des Alpenvereins (dem der Central-Ausschuß in Wien und die Sektion Leipzig telegraphische Grüße zugesendet hatten) eröffnet. Die beste Gabe (abgesehen von der vorzüglichen Ausstattung der Tafel durch Gebr. Bach) bot der kühne Bergsteiger Hofschauspieler Löber mit wahrhaft drolligen Einfällen. Ein Ball schloß das Fest. Aber warum ist es dem Alpenvereine nie möglich, wie anderen Gesellschaften, pünktlich anzufangen? Und gar erst Morgens 2 Uhr von der Tafel zum Balle überzugehen, das sagte den jungen Damen keineswegs zu. Wer in den Alpen früh um 2 Uhr zum Ersteigen einer Aussicht die Sennhütte verläßt, konnte, so meinte mehr als eine festgewandte Alpistin, im Flachlande mindestens um 12 Uhr zur Aussicht auf eine tanzende Auswanderung von der Tafel aufbrechen.

— In den Nachtzügen der Eisenbahnlinie Leipzig-Reichenbach-Hof wird vom 15. Mai d. J. an ein Schlafwaggon der internationalen Schlafwagen-Gesellschaft in Brüssel laufen. Derselbe geht von Berlin bis München und wird sowohl Schlafstellen für Passagiere der 1., wie der 2. Wagenklasse enthalten, in welcher Beziehung er sich von dem zwischen Wien und Berlin über Tetschen coursirenden Schlafwagen, welcher nur 1. Klasse führt, vortheilhaft unterscheidet. Für die Benutzung des komfortabel eingerichteten und übrigens mit Gas erleuchteten Berlin-Münchener Schlafwagens wird erhoben: für die ganze Strecke in 1. Klasse 12 Mk., in 2. 9 Mk. 50 Pf., für die Theilstrecke Lichtenfels-München oder Bamberg-Berlin 8 Mk. in 1., 6 Mk. 50 Pf. in 2. Klasse. Dem großen Fremdenzug, der alljährlich diese Route belebt, wird diese neue Reisebequemlichkeit sehr willkommen sein.

— Ein Seitenstück zu der traurigen Münchener Maskenfest-Katastrophe hätte leicht am Sonntag Meerane erlebt. In dem großen Käppel'schen Etablissement (Haertel's Hotel), dessen Saal unserem hiesigen Gewerbehaussaal an Größe kaum etwas nachgeben wird, ward ein glänzend arrangirtes Faschingsfest des Dilettanten-Vereins begangen. Auch hier drängten sich die Festtheilnehmer in den buntesten Kostümen lustig durcheinander und, obschon bereits die 4. Morgenstunde angebrochen war, herrschte doch noch ringsum laute Fröhlichkeit — da, die Kapelle wollte eben einen Contre-Tanz intoniren, erschallt der Schreckensruf: Feuer! Auf noch unerklärte Weise war über dem Saale ein Brand entstanden. Prasselnd und klirrend fielen die an der Deckenwölbung angebrachten Glastafeln auf den Parquetboden des Saales nieder und schreiend und hilfesuchend drängte Alles nach dem Ausgange. Es wäre dort an den Thüren gewiß schon durch die wilde Hast, mit der Herren und Damen ihr eigenes Ich in Sicherheit zu bringen strebten, das größte Unglück geschehen, wenn es nicht dem Vorsteher und einigen beherzten jungen Leuten gelungen wäre, etwas Ordnung in die entsetzte Menge zu bringen. Während sich der Saal unter Geschrei und Gejammere entleerte, prasselten oben die Flammen lustig weiter. Erst nach einer Stunde langte eine Spritze an und dann ward der Brand alsbald gelöscht. Außer einigen Ohnmachten junger Damen und etlichen heruntergerissenen Kostümen sind Unglücksfälle zum Glück nicht vorgekommen.

— Im Bahnhof Reichenbach langte am 23. v. ein in Deutschbrod aufgegriffener Deserteur des 87. preußischen Infanterie-Regiments unter Gendarmeriebegleitung an. Derselbe wurde von einem sächsischen Unteroffizier in Empfang genommen und weiter effectuirt.

— Gewerbe-Verein, am 28. Februar. Der Vorsitzende, Herr Kaufmann Walter, theilt mit, daß die Mitglieder Gräver, Weigand und Hunold die Jahresrechnung pro 1879 geprüft und für richtig befunden haben. In Altona findet in der Zeit vom 18. August bis 17. Oktober 1881 eine Internationale Ausstellung von Kraft- und Arbeitsmaschinen statt, desgleichen in Hannover vom 27. bis 30. Mai (während des Schmiedetages) eine Ausstellung von Hilfsmaschinen, Werkzeugen und Materialien für das Schmiedegewerbe. In der letzten Nummer der Sächsischen Gewerbevereins-Zeitung ist das von der Regierung eingeforderte Gutachten der Vereins-Kommission über die Gesetzvorlage zur Innungsfrage abgedruckt. Herr Walter erkennt an, daß die sächsische Regierung die Vorlage nicht nur den Handels- und Gewerbekammern, sondern auch den Gewerbevereinen zur Begutachtung zugehen ließ. Große Veränderungen gegen das Bestehende, führt Redner aus, bringt das Gesetz nicht. Unter Anderem sollen die Gewerbeschiedsgerichte, wie wir sie in Sachsen ja bereits haben, für das ganze Reich eingeführt werden; es soll jedoch nach deren Entscheidung noch ein Rekurs an die Gerichte stattfinden können. Die Kommission hält diesen Rekurs für das Ansehen und den Charakter der Gewerbeschiedsgerichte schädigend und schlägt vor, nur bei Objekten über 100 M., die sehr selten vorkommen dürften, da es sich in der Hauptsache immer um Arbeitslöhne handelt, eine Rekursberechtigung eintreten zu lassen. Die Lehrlingsfrage anlangend, sollen nur sogenannte Innungsmeister Lehrlinge ausbilden dürfen. Nun wird aber gegenwärtig hauptsächlich darüber geklagt, daß viele Meister nur mit Lehrlingen arbeiteten und keine Gesellen einstellen, was Arbeitslosigkeit für viele der letzteren bedingt. Die Kommission glaubt daher, daß dadurch, daß nur Innungsmeister Lehrlinge ausbilden dürfen, der gerügte Uebelstand noch vermehrt und gefördert wird. Sonst, meint Redner, könne, wenn Alles so durchgeführt, wie beabsichtigt, das Gesetz recht wohl segensreich wirken. Herr Rechtsanwalt Gertz-Noritzsch sprach hierauf über die Mängel und Nachtheile, die bei der neuen Civilprozeßordnung sich herausgestellt haben. Im Ganzen hat sich das neue Gerichtsverfahren durchaus nicht als ein volksthümliches erwiesen, was man ja von der Oeffentlichkeit der Verhandlungen &c. vor Allem erwartete. Ferner ist der Richter jetzt weit unabhängiger, als früher. Das gesammte Material muß ihm jetzt von den Anwälten der streitenden Parteien gebracht werden. Das Gericht übernimmt auch für die pünktliche Zustellung von Vorladungen durch die Gerichtsschreiber durchaus keine Verantwortung, was sehr oft zu Weiterungen und Vertheuerungen des Verfahrens führt. Der Richter ist jetzt völlig souverän; er kann die Verhandlungen ganz nach seinem Belieben beginnen und schließen, das gesammelte Material für genügend erklären oder nicht, den Termin früher oder später ansetzen, bestimmen, ob und welche Zeugen abgehört werden sollen oder nicht, von Parteien vorgeschlagene Sachverständige ablehnen und andere (leider in der Sache oft nicht Sachverständige) zuziehen, die Verhandlungen schließen und wieder aufnehmen. Ferner ist das ganze Verfahren äußerlich viel vornehmer, aber eben in Folge dieser Vornehmheit und der Mündlichkeit des Verfahrens auch viel theurer geworden. Es sind beim Landgerichte 3, beim Oberlandgerichte 5, beim Reichsgericht 7 Richter excl. Gerichtsschreibern zugegen, was, da die Justizpflege möglichst ihren Bedarf an Geldmitteln selbst decken soll, bedeutende Gerichtskosten verursacht. Jetzt müssen die Anwälte oft von 9 bis 1 Uhr warten, ehe sie zur Verhandlung kommen, ein Anwalt kann in Folge dessen, zumal er auch nur bei einer Sorte von Gerichten zugelassen, auch weniger Sachen führen; es müßten daher auch die Anwaltskosten sich erhöhen und bei alledem ständen sich die Anwälte jetzt schlechter als früher. Ueberhaupt richten sich die Gerichtskosten jetzt ganz nach dem Objekt; an kleinen Sachen kann der Anwalt fast nichts verdienen, an großen desto mehr, aber die letzteren sind selten. Bei einem Streitobjekt von 151,000 M. z. B. betragen die Gerichtskosten durch alle 3 Instanzen (Landgericht, Oberlandgericht, Reichsgericht) 8000 M., die Anwaltskosten ca. 1/5 der Summe, also 1600 M., welch letztere Summe sich aber wieder auf 3 Anwälte (beim Landgericht, Oberlandgericht, Reichsgericht) vertheilt. Der dem Bundesrathe jetzt vorliegende Entwurf, Verminderung der Gerichtskosten anlangend, betreffe gar nicht die eigentlichen Gerichtskosten, sondern bloß die von Gerichtsschreibern und Gerichtsvollziehern erhobenen Nebengebühren. (Beifall.) — Im Hauptvortrag sprach hierauf Herr Dir. Clauß über das Eisen (Eisenerze, Roheisen, Schmiedeeisen, Stahl, Gußeisen, Emaillirung, Vernickelung &c.) Der durch zahlreiche Vorlagen erläuterte Vortrag fand reichen Beifall.

— Bankstraße Nr. 2 ist jetzt eine neue Chinesische Handlung etablirt worden, deren Specialität Thees von China sind und welche verschiedenartige sonstige Waaren aus dem chinesischen Reiche führt. Da wir eine derartige echte Handlung schon im Kaufhaus (Seelig) mit ausgezeichneten preiswürdigen chinesischen und japanesischen Waaren bereits besitzen, wird es dem Original-Chinesen nicht leicht werden, der Konkurrenz die Waage zu halten. Der Inhaber der neuen Handlung ist ein Chinese aus Nanking, der Taen Arr-Hee heißt und infolge seiner nationalen Tracht, die er hier beizubehalten gedenkt, in unseren Straßen eine auffallende Erscheinung bildet. Taen Arr-Hee ist erst 21 Jahre alt, hat ganz Europa bereist, sich schon 2 Jahre in Deutschland aufgehalten und spricht daher ganz gut Deutsch. Er trägt die Kleidung des Kaufmannstandes seiner Heimath: die Makwa (Atlas-Oberkleid), die Leng-pau (gestricktes Seiden-Unterkleid), die Ukaku (enganschließende Hose, jedes Bein einzeln), die Quanimo (achtkeilige seidene Mütze) und Tau-lieng-hai (Schuhe mit dicken Filzsohlen).

— Der hiesige Verein gegen Armennoth und Bettelei zählte Ende December v. J. 4321 Mitglieder mit 23,608 M. Jahresbeiträgen. In den beiden Monaten Januar und Februar d. J. sind wieder 748 Mitglieder mit 3832 M. Jahresbeiträgen neu hinzugetreten, dagegen 87 Mitglieder mit 375 M. Beiträgen durch Tod, Wegzug oder Austritt ausgeschieden. Der Verein zählte mithin am 26. Februar d. J. 4982 Mitglieder mit 27,065 M. 66 Pf. Jahresbeiträgen. Diese hocherfreuliche Betheiligung der Bevölkerung Dresdens wird den Verein in den Stand setzen, auf der betretenen Bahn weiter und energischer vorwärts zu schreiten und sowohl den fremden Handwerksburschen, als auch einheimischen Armen kräftig beizustehen. Es waren von Mai bis December v. J. 7961 Handwerksburschen mit Anweisungen auf Speise und Herberge unterstützt worden. Von einheim. Armen haben nur 817 baare Geldunterstützungen erhalten, weil der Verein es vorzieht, durch Naturallieferungen, Prämien für Miethzinssparkassen, Anschaffung von Arbeitsmaterial und andere allgemeine Hilfsmaßregeln die Armennoth zu bekämpfen. Es sind in den Monaten Januar und Februar d. J. wöchentlich 1800 Speisemarken und über 300 Anweisungen auf Holz und Kohlen ausgetheilt worden. Der Vorstand sprach den lebhaften Wunsch aus, daß sich aus der Mitte des Vereins recht viele Helfer und Helferinnen zur Mitarbeit an dem Hilfswerke für verschämte Arme melden möchten. An Stelle der ausscheidenden Vorstandsmitglieder Generallieutenant Exc. von Löben, Geheimer Justizrath Dr. Stübel, Rechtsanwalt Dr. Schmidt und Kaufmann Türk wurden die Herren Regierungsrath Dr. Roscher, Rechtsanwalt Krug, Consul Seyffert und Generalmajor v. Schulz in den Vorstand gewählt.

— Als Neuheiten führt die Cigarrenhandlung von Ed. Bachmann (Dippoldisw. Platz) Weichselrohrspitzen hier ein mit dem Motto: „Mensch, ärgere mich nicht“ sowie „Mensch, ärgere Dich nicht“, pr. Stück 20 Pf., sowie Meerschaum-Skat-, Domino-, [illegible] und Kegel-Cigarrenspitzen, pr. Stück 30 Pf., mit den üblichen Zuthaten für dergl. Gesellschaftsclubs.

— In aller Stille, aber auch in aller Rüstigkeit ist draußen auf Reicker Flur die erste städtische Gasanstalt bis zum Betriebe fertig gestellt worden und, wie wir hören, wird schon nächsten Montag die erste Gasabgabe nach der Stadt erfolgen. Die ersten Oefen sind bereits angeheizt worden und die Füllung des Gasbehälterbassins ist wahrscheinlich gestern zur Beendigung gelangt; gleichzeitig damit beginnt aber das Einlassen von Gas in die Gasbehälterglocke, sodaß die 30,000 Kubikmeter Gas erfordernde Füllung derselben bis zum Montag bewirkt sein wird. An der Füllung des Bassins mit Wasser arbeiten die Maschinen und Pumpen bereits seit 14 Tagen Tag und Nacht, um das gebrauchte Quantum von ca. 350,000 Centner Wasser zu beschaffen.

— Polizeibericht. Am Montag Abend in der 7. Stunde erschoß sich in einer hiesigen Badeanstalt ein 16 Jahre alter Bäckermeister. Die Veranlassung zu diesem Selbstmorde ist völlig unbekannt.

— Ein neues leichtes, aber pikfeines Bier: Münchengrätzer Kloster-Bräu aus der gräfl. Waldsteinschen Brauerei in Münchengrätz in Böhmen, führt Herr Richard Rothe, Restaurant Kanzleihof, Schössergasse 17, den sich dafür interessirenden Biertrinkern als Haupt-Depositeur vor und wird dasselbe auch bei den Herren Fritz Rothe, Hotel Görlitz, Neustadt, und Restaurateur [illegible] am Arnold'schen Platz, verzapft.

— Nächsten Sonntag vollzieht im hiesigen Stadtverordnetensaale der Verein zur Auszeichnung würdiger Dienstboten die 40. öffentliche Preisvertheilung.

— Ein nettes, neues Tableau ziert jetzt das Schaufenster des Panoptikums, es stellt eine „gegenseitige Verlegenheit“ dar, denn zwei Knaben, die an unerlaubter Stelle baden, sind von einem Gendarmen im Wasser überrascht worden; die Jungen wollen nicht heraus, der Gendarm natürlich nicht hinein.

— Bis längstens den 31. dies. ist der erste Termin der Landrenten- sowie der Landesculturrenten zu entrichten.

— Herr Hotelier Schubert in Johanngeorgenstadt (Hotel de Saxe) ersucht uns, um ferneren Verwechslungen vorzubeugen, davon Notiz zu nehmen, daß sich die mehrerwähnte Douceur-Gelder-Angelegenheit während der letzten Reise Sr. Majestät des Königs nicht in seinem Hotel, sondern im dortigen Rathhaus-Hotel zugetragen hat.

— Carl Riesel's letzte kleine Orient-Reisegesellschaft hat in Kairo den muhamedanischen Festen und den Empfangsfeierlichkeiten gegenüber dem Kronprinzen Rudolf von Oesterreich beigewohnt; ein Mitglied der Gesellschaft, Herr Kammerherr von Beragh aus Kopenhagen, ward auch in Audienz empfangen und zu den Festlichkeiten gezogen. Die nächste Expedition nach Palästina und Syrien (Osterfest in Jerusalem) wird bestimmt am 6. März ab Berlin, am 8. ab Wien und 11. ab Triest angetreten. Wer Näheres erfahren will, wende sich an das Riesel'sche Reise-Comptoir in Berlin (Central-Hotel).

— Zum Besten der Kinderheilstätte in Neu- und Antonstadt hat der hiesige sehr schätzenswerthe Wohlthätigkeitsverein „Viola“ für morgen, Donnerstag Abend, in Bach's Sälen, Königsstraße 8, eine theatralisch-musikalische Aufführung veranstaltet, zu welcher das Entree 1½ Mark beträgt. Diese Aufführungen bieten stets nur Gutes.

— Wiederum steht die Einwohnerschaft Pirnas vor einem entsetzlichen Familienbilde und zwar vor einem umso ergreifenderen, als der Mord diesmal urplötzlich sein blutiges Haupt in einer bis vorgestern in stillem, glücklichen Frieden gelebthabenden Familie erhoben hat: In der Waisenhausstraße Nr. 8 wohnt der amtshauptmannschaftliche Registrator Seidel mit Frau und 2 Kindern, einem Knaben von 2 Jahren und einem Mädchen von 6 Monaten. Wie immer war Herr Seidel am Montag Morgen ruhig nach seinem Bureau gegangen und Nichts hätte ihm Veranlassung geben können, auch nur entfernt etwas dem Aehnliches denken zu können, was ihn bei seiner Rückkehr vom Bureau in seiner Wohnung erwartete. Hier in der Wohnstube trifft er zunächst seine beiden Kinder an; doch nicht wie sonst lachen sie ihm entgegen, starr und bleich mit durchschnittenen Hälsen liegen sie da — nichts bewegt sich an ihnen, als das leise aus den klaffenden Wunden rieselnde Blut. Das erste, was bei diesem furchtbaren Anblick durch die Seele des armen Vaters gefahren sein mag, muß wohl die bange Frage gewesen sein, wo ist die „Mutter“. Nach dieser suchte er sofort und fand sie auch, doch — gleich den Kindern mit durchschnittenem Halse lag sie in der Küche auf der Erde und bei ihrem Anblick löste sich auch sofort die Frage nach dem Mörder, denn ihre Linke hielt noch krampfhaft ein großes blutiges Küchenmesser. Es wird berichtet, daß diese Frau eine treusorgende Gattin und gute Mutter gewesen und so ist vor der Hand nur anzunehmen, daß eine plötzliche Geistesumnachtung ihr das mörderische Messer in die Hand gedrückt hat. Tieferschütternd muß es gewesen sein, den unglücklichen Gatten und Vater händeringend in wildem Schmerze vor den drei Leichen jammern zu sehen. Daß die Frau die That mit der Kraft der Verzweiflung ausgeführt hat, beweist der Umstand, daß die großen Halsadern vollkommen durchschnitten sind.

— In Radeberg starb der weit und breit bekannte Arzt des Augustusbades, Dr. Dommer, der sich um die Hebung dieses Bades außerordentliche Verdienste erworben hat. Hunderte von jungen Müttern und solchen Frauen, die es gern werden wollten, und ebensoviel Hundert junger bleichsüchtiger, blutarmer und nervenleidender Mädchen haben unter seinem sachkundigen Rathe die Stahl- und Eisenquellen des Augustusbades mit Erfolg gebraucht.

— Jene Frau verehel. Wendler in Zwickau, welche am Freitag in ihrer Wohnung so schwere Brandwunden erlitten, ist am Sonntag Abend ihren Leiden erlegen.

— Am vergangenen Freitag wurde in dem bei Kötzschenbroda gelegenen Dorfe Zitzschewig die Handelsfrau Opitz von einem großen Hunde mehrmals arg gebissen. Leider soll der Hund toll gewesen sein und ist derselbe im Walde zwischen Naundorf und Kötitz erschlagen worden.

— In Borna ward am Sonnabend der 23jährige Weinreisende Hirt aus Kempen, welcher unbefugter Weise noch immer für eine von ihm früher vertretene Weinfirma in Schierstein im Rheingau, von der er kürzlich wegen Unterschlagung entlassen worden, Gelder einkassirte, verhaftet. Im Polizeibureau zog er plötzlich einen Revolver und feuerte einen Schuß gegen sich ab; die Kugel streifte indessen nur die Stirn und brachte ihm eine leichte Verwundung, wegen deren er zunächst dem Krankenhause übergeben ward.

— Unweit des Bahnüberganges in der äußeren Schneebergerstraße in Zwickau ward in der Sonntagsnacht ein Maurer in einer Blutlache aufgefunden. Nicht weniger als 6 Stiche hatte er in den Kopf erhalten, die ihm, nach seiner Aussage, von mehreren jungen Burschen, die dann nach Scheddewitz zu gegangen, beigebracht worden sind.

— Ein übles Nachspiel hatte der dieser Tage in Riesa abgehaltene Maskenball des Oekonomen-Vereines für den benachbarten Gutsbesitzer Herrn K. Nach Mitternacht nach Hause zurückkehrend, fuhr er in der Finsterniß mit einem fremden Geschirr zusammen, dessen Deichsel einem seiner Pferde, einem jungen, werthvollen Thiere, derart in die Brust fuhr, daß es sofort todt zusammenstürzte.

— In der Wittmer'schen Bäckerei auf der Breitestraße in Pirna erschien am Montag ein Individuum, welches Dreierbrödchen verlangte und — während diese herbeigeholt wurden — mit raschem Griff sich die Ladenkasse aneignete und mit derselben ebenso rasch und spurlos verschwand. Die Kasse, in welcher etwa 15 Mark waren, wurde später auf der Bahnhofstraße leer aufgefunden.

— In Neustadt bei Chemnitz hatte sich ein Strumpfwirker einen Revolver gekauft und probirte die Mechanik desselben in Anwesenheit seines Bruders. Er wollte einen Schuß abfeuern, der Schuß versagte indessen, als aber die Waffe genauer untersucht werden sollte, entlud sich unerwartet der Schuß und die Kugel drang dem Bruder in den Unterleib, daß er sofort zusammenbrach.

— Ueber das Unglück auf dem Steinkohlenwerke „Deutschland“ bei Oelsnitz schreibt das „Ch. Tgbl.“: Auf dem Schacht II. befindet sich eine gewaltige Dampfmaschine von 100 Pferdekräften, welche die zur Kohlenförderung dienenden beiden Fördergestelle im Schachte auf und nieder treibt. Die Drahtseile, an welchen die beiden Fördergestelle angehängt sind, wickeln sich beim Aufziehen auf der Peripherie zweier großer kreisrunder Scheiben oder Räder, sog. Bobinen, auf. Während der Nachtschicht, gegen 5 Uhr Morgens, sollte eine Aenderung in der Kohlenförderung vorgenommen werden, da die Förderung von dem höher gelegenen Querschlage aus eintreten sollte. In diesem Betrieb mußten, da beim Fördern stets das eine Gestell niedergeht, während das andere emporgezogen wird, beide so zu einander gestellt werden, daß in demselben Augenblicke, wo das eine Gestell oben in der Schachtmündung anlangt, das andere die erforderliche Tiefe des Schachtes erreicht. Das Fördergestell wird durch vorgeschobene eiserne Arme, sog. Zangen, festgestellt, so daß es keinerlei Zug mehr auf das Seil und die Bobine ausübt. Dies war nun auch in jener Nacht auf dem Deutschland-Schacht geschehen. Der Maschinist gab dem Feuermann Müller, mit dem er allein im Maschinenhaus anwesend war, den Auftrag, die Verbindungsbolzen aus der Bobine herauszuziehen; kaum hatte jedoch Müller den zweiten Bolzen aus der Bobine gezogen, als diese in [illegible] Umdrehung gerieth. In Folge eines noch nicht völlig aufgeklärten unglücklichen Umstandes waren durch eine dritte Person die das Fördergestell haltenden eisernen Stützen vorzeitig zurückgezogen worden, dieses sauste mit entsetzenerregender Geschwindigkeit, das Drahtseil im Flug nach sich reißend, in die Tiefe. Die Wirkung der Katastrophe war furchtbar. Durch das im Nu sich abwindende Drahtseil wurde die Bobine in eine so rapide Umdrehung versetzt, daß der eiserne Kranz derselben, in viele Stücke zersprungen, nach allen Richtungen davonflog. Stücke bis zum Gewicht eines Centners wurden wie kleine Steinchen durch das Dach und die Wände des Gebäudes weit hinaus in's Freie geschleudert. Alles, was in der Flugbahn der Eisentheile sich befand, eiserne Maschinentheile, Mauerwerk, die stärksten Balken, wurden von den furchtbaren Wurfgeschossen zertrümmert. Der Feuermann Müller wurde von den eisernen Speichen gepackt und nach mehrmaligem Umherschleudern zur Seite geworfen. Der Körper des armen Unglücklichen, eines braven Familienvaters, wurde später in vollständig verstümmeltem Zustande, ohne Kopf, Arme und Beine, als eine unförmige, blutige Masse am Boden des Maschinenhauses liegend, gefunden. Der Maschinist Teller ist wie durch ein Wunder unversehrt geblieben, trotzdem die Eisenstücke wie bei einem Kartätschenfeuer um ihn herumgeflogen sind. Der Unerschrockenheit dieses Braven ist es übrigens zu danken, daß das Unglück nicht noch größere Dimensionen angenommen, denn im Augenblicke der Katastrophe war er im Begriff, das rechte Fördergestell, d. h. das mit der zersprungenen Bobine nicht verbundene, in dem, wie er wußte, sich der Steiger Buschmann befand, mittels der Maschine im Schachte emporzuheben. Trotzdem, daß das Getöse der zerspringenden Bobine ihm fast die Besinnung raubte und der furchtbare Luftdruck sämmtliche Lichter löschte und ihn plötzlich mit undurchdringlicher Finsterniß umgab, behielt Teller noch so viel Geistesgegenwart, zuerst die Maschine wieder in Ruhe zu stellen, ehe er an die Flucht dachte. Ohne diese muthige Entschlossenheit des Maschinisten wäre der im Fördergestell befindliche Steiger Buschmann unrettbar verloren gewesen. Haarsträubend mag übrigens die Situation dieses Armen gewesen sein. Derselbe ist im Auffahren begriffen gewesen, als er plötzlich über sich ein furchtbares Brausen vernimmt und seine Blende verlöschen sieht. Im nächsten Augenblicke bereits stürzt das linke Fördergestell neben ihm in die Tiefe. Da die Bahnen der beiden Fördergestelle nicht durch eine Scheidewand getrennt sind, die Gestelle vielmehr in geringem Abstand frei an einander vorübergleiten, so ist es in der That eine glückliche Fügung zu nennen, daß das eine Gestell das andere nicht mit hinabgerissen hat und Buschmann mit dem Schrecken und einer leichten Kopfverletzung davongekommen ist. Personen, welche im kritischen Augenblick in einiger Entfernung von den Schachtgebäuden sich befunden haben, versichern, daß diese Gebäude plötzlich wie von einem elektrischen Lichte erleuchtet gewesen und daß überall Funken emporgesprüht seien, worauf dann eben so plötzlich wieder tiefe Dunkelheit geherrscht.

— Versteigerungen am 3. Februar in den Amtsgerichten: Bischofswerda: Johanne Eleonore Haule's Grundstücke in Tröbigau, 4500 u. 4320 Mk.; Döhlen: Ernst Leder. Göbel's Grundstücke in Niederhermsdorf, 4000 u. 2250 Mk.; Dresden: Andreas Nowack's Grundstück in Striesen, 17,000 Mk.; Glauchau: Gottfr. Winterfeld's Grundstück das., 6000 Mk.; Leipzig: August Hüniger's Grundstück das., 52,000 Mk.; Meißen: Anton Schlosser's Grundstück in Oberspaar, 17,819 Mk.; Reichenbach: Richard Albert's Grundstück das., 13,450 Mk. — Am 4. Febr. Leisnig: Johanne Rosine Gatschitz' Grundstück, 1800 Mk.; Frauenstein: Karl Gottlieb Fischer's Grundstücke das., 8428 und 670 Mk.; Glauchau: Friedr. Wilh. Ebnig's Grundstück das., 7200 Mk. — Am 5. Febr. Leipzig: Karl Heinrich Wagner's Grundstück in Kleinzschocher, 10,900 Mk.; Eibenstock: Friedrich Bernh. Schreiner's Grundstück das., 80,228 Mk.; Pirna: Klara Pilling's Grundstück das., 10,000 Mk. taxirt.

— Landgericht. Strafkammer V. „Drei gebildete Frauen, welche gut Namen aus der Wäsche trennen können, werden gesucht — Weißeritzstraße 6, II., bei Ruffani“, so lautete eine Annonce in den „Dr. Nachr.“ vom 20. Mai v. J., die wohl manche nach Verdienst strebende Frauensperson nach der erwähnten Wohnung führte. An Ort und Stelle aber, bei dem Fleischermeister August Julius Ruffani, hatte man jedoch keine Ahnung von der Existenz des Inserates, vermuthete indeß sofort, daß der unbekannte Urheber desselben mit dem Neffen R's, Carl Arthur Ruffani, identisch sei und wurde Letzterer daher von seinem Onkel gerichtlich wegen Beleidigung belangt. Veranlassung zu dem Inserate hatte der Umstand gegeben, daß sich der Kläger im Besitze eines der in seinem Hause zu Laubegast am 5. Decbr. 1879 verstorbenen Mutter des Beklagten gehörigen Bettes befand, aus welchem der Buchstabe B. getrennt und der Anfangsbuchstabe vom Vornamen des Klägers hinzugestickt worden war. Die vom Letzteren gewählte Form, seinem Unmuthe Luft zu machen, veranlaßte das Gericht zur Verurtheilung des Beklagten zu 5 Mk. Strafe und Erstattung der Kosten. Letzterer legte Berufung ein, weil er nicht freigesprochen war; nachdem ihm jedoch der Herr Vorsitzende, Landgerichtsdirektor Stöckel bemerkt hatte, daß nach Lage der Sache wohl kaum ein Erfolg für ihn eintreten dürfte, besann er sich noch rechtzeitig und zog die Berufung zurück. Der Waldarbeiter Gottlob Schödel in Gunnersdorf klagte als Altersvormund der unmündigen Christiane Böthig gegen den Gutsbesitzer Adolph Louis Hanzsche in Rosenthal wegen Körperverletzung und fand auch das Schöffengericht zu Königstein, trotzdem H. entschieden in Abrede stellte, der B. eine starke Ohrfeige gegeben zu haben, die Anklage für erwiesen, infolge dessen der Angeklagte mit 15 Mk. Strafe belegt wurde. Gegen diese Entscheidung legte der Verurtheilte Berufung ein und plaidirte sein Vertheidiger Herr Rechtsanwalt Dr. Kunath mangels Beweises auf die Freisprechung, während Redner selbst bei der Annahme, daß eine Thätlichkeit stattgefunden habe, im vorliegenden Falle das nach der Gesindeordnung dem Dienstherrn zustehende Züchtigungsrecht nicht überschritten fand. Die Berufungsinstanz hob denn auch, mangels ausreichenden Beweises, das erstinstanzliche Erkenntniß auf und sprach den Angeklagten frei. — Strafkammer II. „Sie sinn arretirt, ich bin Schandarm, kommen Sie mit!“ donnerte der Angeklagte F. W. Gräfe am 17. Novbr. Morgens gegen 3 Uhr einen uniformirten Vaterlandsvertheidiger, der das Gewehr jetzt mit der harmlosen Nähnadel vertauscht hat und damals neben einem Fräulein auf einer Bank am Sternplatze Platz genommen hatte, zu und wie von der Tarantel gestochen sprang die Herzallerliebste auf und entfernte sich, um das Schicksal ihres Auserwählten laut wehklagend. Da kam der Wächter der Nacht herzu und nahm den etwas benebelten Pseudo-Gendarmen mit fort, der denn auch nicht in Abrede stellte, sich als Gendarm gerirt zu haben, aber hinzufügte, es sei ihm bloß um einen harmlosen Scherz zu thun gewesen. Gräfe hatte sich bereits vor das Liebespärchen hingestellt, dasselbe einige Zeit angestiert und erst, als der Soldat ihm, erzürnt über die fatale Beharrlichkeit, plauirt die Aeußerung: „Was giebt's denn hier zu sehen, woll'n Se vielleicht eene Brille ham?“ zugeworfen hatte, replicirte der Interpellirte in der erwähnten Form. Wegen unbefugter Ausübung eines öffentlichen Amtes vor die Strafkammer verwiesen, behauptete der Angeklagte, den Zeugenaussagen entgegen, daß er nur die Bemerkung „Sie sind arretirt!“ geäußert habe, und hierauf fußend, beantragte sein Vertheidiger, Herr Stadtrath a. D. Müller, die Freisprechung G's. Das Erkenntniß lautete in strafmildernder Erwägung des angetrunkenen Zustandes auf 30 Mk. Geldstrafe, die im Uneinbringlichkeitsfalle mit 6 Tagen Gefängniß zu substituiren ist und Erstattung der Kosten. — Der schon viermal wegen Diebstahls bestrafte Handarbeiter Christoph Funmack setzte seine ganze Hoffnung, von der Anklage freigesprochen zu werden, auf den großen mystischen Unbekannten, der bekanntlich eine große Rolle spielt. Die Partie stand auch schlecht genug für den Dieb, denn er mußte nicht bloß zugeben, zur Zeit des Verschwindens eines Schraubenschlüssels im Werthe von 2 M. und eines Paar rindslederner Stiefel bei dem Schmiedemeister Kolbe in Zeblitz bez. in der Mühle zu Mühlbach gewesen zu sein, sondern er fand auch keinen Ausweg, den Besitz der Diebstahlsobjekte abzustreiten. Und da versicherte denn Funmack, „so wahr er hier stehe“, er habe die Sachen von Handwerksburschen, die natürlich nicht ausfindig zu machen wären, „gekauft“, während andererseits ein Zeuge zur Stelle war, der den Patron am kritischen Tage mit leeren Händen in die Mühle hatte gehen und mit den Stiefeln unterm Arme hatte herauskommen sehen. Dem von Herrn Staatsanwalt Stein gestellten Antrage gemäß wurde der „Unschuldige“ unter Ausschluß mildernder Umstände zu 1 Jahr 6 Monaten Zuchthaus, 3 Jahren Ehrenrechtsverlust und Stellung unter Polizeiaufsicht verurtheilt. — Wegen Anna verw. Ebert in Ottendorf und deren Stiefsohn Ernst Emil Ebert erkannte die Strafkammer wegen

SLUB
Wir führen Wissen.

Sittlichkeitsverbrechen auf Antrag des Herrn Staatsanwalt Melcher auf 6 bez. 2 Monate Gefängniß.

Meteorologische Beobachtungen

der deutschen Seewarte in Hamburg am 28. Februar um 8 Uhr Morgens.

Ort.	Bar.	Wind.		Wetter.	Temperatur in Celsius-Graden
Kopenhagen	[illegible]	OSO	ruhig	wolkig	− 6
Stockholm	[illegible]	SW	leicht	bedeckt	− 12
Haparanda	[illegible]	N	leicht	bedeckt	− 15
St. Petersburg	[illegible]	WSW	leicht	heiter	− 20
Moskau	[illegible]	S	leiser Zug	wolkig	− 13
Hamburg	[illegible]	OSO	mäßig	Schnee	− 3
Memel	[illegible]	SO	leiser Zug	wolkenlos	− 14
Paris	[illegible]	N	leicht	bedeckt	+ 1
München	[illegible]	still	leicht	halb bedeckt	0
Leipzig	[illegible]	NO	schwach	bedeckt 1)	0
Berlin	[illegible]	SO	leicht	Schnee	− 1
Wien	[illegible]	NO	leiser Zug	bedeckt	− 2
Breslau	[illegible]	NO	schwach	bedeckt 2)	− 2

1) Ott Schnee. 2) Nachts Schnee.

Uebersicht der Witterung. Unter Einfluß des umfangreichen Depressionsgebietes über Frankreich und Westdeutschland, sowie des hohen Luftdrucks im Osten dauert in Central-Europa die östliche Luftströmung fort, welche im Nordwesten frisch, sonst allenthalben nur schwach auftritt. Die strenge Kälte im Nordosten hat sich mit [illegible] trockenem Wetter südwärts auch über Norddeutschland ausgebreitet, so daß [illegible] jetzt in Memel und Neufahrwasser um 10 Grad kälter ist, als vor 24 Stunden. Im übrigen Central-Europa ist bei wenig veränderten Temperaturverhältnissen die Witterung trübe, im Südwesten neblig, im Nordwesten zu Schneefällen geneigt. Das Frostgebiet erstreckt sich etwa bis zur Linie Weichsel—Weser.

Elbhöhe in Dresden, 1. März, Abds. 6 U.: 74 Cent. unter 0.

Tagesgeschichte.

Deutsches Reich. Das Brautbouquet der Prinzessin Augusta Victoria bestand aus nur weißen Blumen, und zwar Orchideen, Gardenien, Rosen, Kamellien, Flieder, Maiglöckchen, Orangeblüthen, Myrthen und feinem Farn, selbst das bescheidene Schneeglöckchen durfte nicht fehlen im Chor der zarten Kinder Floras. Die Manschette in prunkloser, aber höchst geschmackvoller Ausführung war aus weißem Atlas gefertigt und mit echten Points geschmückt, eine gefällige, lang abfallende Schleife schloß das Bouquet ab.

Se. Majestät der Kaiser hat dem französischen Botschafter in Berlin, Grafen St. Vallier, den schwarzen Adlerorden verliehen.

In den Redaktionsbureaus des „Berliner Börsen-Couriers" wurde plötzlich auf Veranlassung des königl. Polizeipräsidiums durch einen Kriminalkommissar und acht Kriminalbeamte eine sehr eingehende Haussuchung vorgenommen. Einige Packete mit redaktionellem Material wurden von den Beamten mit Beschlag belegt.

Ein hübsches Transparent. Bei der Illumination in Berlin am Sonnabend gefiel allgemein folgendes Transparent:

„Als sich der Kaiser einst vermählt,
Hat er Augusta auserwählt.
Der Kronprinz, Sieger in der Schlacht,
Hat uns Victoria gebracht.
Prinz Wilhelm dachte nun bei sich,
Was Beide thaten, thu' auch ich,
Er wählte schnell, und siehe da, —
Augusta und Victoria."

Der Hochzeitskuchen, welcher am Sonntag die kaiserliche Tafel in zwei Exemplaren schmückte, ist nach altenglischer Sitte, ein Plumpudding (wedding cake) von ungewöhnlichen Dimensionen. Er mißt etwa einen halben Meter im Durchmesser. Der ihn umgebende architektonische Aufbau von Tragant, in terrassirter Tempelform, ist ein Meisterwerk kunstgerechter Konditorei. Genien schmücken den Mittelbau, auf der Krönung knieen Amoretten, den gespannten Bogen im Anschlag, jeden Augenblick bereit, den Herzen verwundenden Pfeil abzuschießen. Orangenblüthen sind in verschwenderischer Fülle über das Ganze, welches auf einem mächtigen silbernen Untersatz ruht, ausgestreut. Während bisher für derartige Aufgaben der Zuckerbäckerei die Hilfe französischer Konfiseurs gern in Anspruch genommen wurde, ist diesmal die künstlerische Fassung des Hochzeitskuchens ausschließlich deutschen Händen anvertraut worden, und hat Herr Kranzler, aus dessen altrenommirter Konditorei das süße und nahrhafte Werk hervorgegangen ist, den Beweis geliefert, daß die deutsche Zuckerbäckerei auch auf diesem Gebiete des Kunstschaffens der französischen in keiner Weise nachsteht.

Aus Buttstädt vom 25. Februar schreibt man der „Thür. Post": Am Vorabend des Pferdemarktes saßen in einer hiesigen Wirthschaft mehrere Personen zu einem verbotenen Spiele vereinigt. Ein zufällig ins Zimmer tretender hiesiger Einwohner warnte einige Betheiligte, die er zu seinen Freunden zählte, vor den verderblichen Folgen des Spieles und verließ kurze Zeit darauf das Gastzimmer, um sich nach dem Hofe zu begeben. Zwei andere Individuen, welche seine wohlmeinende Absicht verkennend, vorher das Lokal verlassen, um den vermeintlichen „Verräther" unschädlich zu machen, ließen aus dem Hinterhalte eine Dynamitpatrone explodiren, deren Wirkung entsetzlich für den Getroffenen werden sollte. Eine lebensgefährliche Verletzung der Hirnschale läßt seinen Zustand hoffnungslos erscheinen. Der Attentäter soll am andern Tage von der Polizei verhaftet und als ein aus Weißenfels gebürtiges Individuum recognoscirt worden sein.

Aufsehen in kaufmännischen Kreisen Berlins macht die plötzliche Verhaftung des einstigen Direktors der „Renaissance-Möbelfabrik auf Aktien", jetzigen Inhabers der „Internationalen Patent-Hufeisenfabrik", Herrn Siegfried Löwinsohn. Dem einst für sehr reich gehaltenen Manne, der, wie es scheint, gänzlich verarmt ist, wird vorgeworfen, bei verschiedenen Uhrmachern Uhren unter falschen Vorspiegelungen entnommen zu haben. Ferner wird ihm zur Last gelegt, daß er einem Buchhalter dessen hinterlegte Kaution von 2500 Mark unterschlagen habe, wogegen er behauptet, derselbe habe bei ihm diese Summe nicht als Kaution hinterlegt, sondern dafür 5000 Stück Hufeisen beim Eintritt in sein Geschäft gekauft, welchen Kauf er auch gebucht habe (?).

Was für seltsame Erwerbszweige es giebt, kam bei einer Verhandlung zur Sprache, welche dieser Tage vor dem Charlottenburger Schöffengericht geführt wurde. Ein Mann, beschuldigt, daß er Leimruthen für den Vogelfang ausgelegt habe, behauptete, er habe nicht Vögel, sondern Frösche fangen wollen und entpuppte sich als der Haupt-Froschlieferant des Berliner Aquariums. Derselbe lebt ausschließlich vom Froschfang und hat im Winter ein wohlassortirtes Lager von etwa 10,000 Fröschen, welche zum Füttern der Schlangen an das Berliner Aquarium abgeliefert werden. Ein anderer Lieferant hat, wie weiter zur Sprache kam, dem Aquarium nichts als Regenwürmer zu liefern, welche pfundweise bezahlt werden.

Oesterreich. Eine Studentendeputation war beim Polizeipräsidenten von Wien, um sich über das Vorgehen der Polizei zu beschweren. Der Präsident bemerkte, er glaube den Angaben der Studenten, sobald ihm ein Faktum bekannt sein wird, werde er strengste Disziplinaruntersuchung einleiten. Der Polizei ist mitgetheilt worden, daß die Studenten beabsichtigen, dem Präsidenten Grafen Coronini um halb 2 Uhr Morgens vor seiner Wohnung im Hotel Munsch eine Katzenmusik zu bringen. Die Polizei ist vorbereitet. Nach einer anderen Version soll die Katzenmusik dem Unterrichtsminister gelten. Nachmittags wurde ein als „Spitzl" bekanntes Individuum auf dem Universitätsplatz von Studenten geprügelt und flüchtete in die Jesuitenkirche. Mittags hielt Rector Professor Lorenz eine Ansprache an die in Massen vor dem Universitätsgebäude sich ansammelnden Studenten. „Nur ruhig, sag' ich Ihnen, und die Sache kann beigelegt werden; wir Professoren werden uns Mühe geben, durch eine beruhigende Auslegung dieser bedauerlichen Ausschreitungen für die Studenten zu thun, was nur möglich ist. Zu billigen aber ist die Sache nie und nimmer. In einem freien Staate sollte das nicht vorkommen, man soll Jeden ruhig reden lassen, was er will. Wir Professoren sehen in Ihren jüngsten Thaten, daß eben wir auch jung waren und ich speziell war im Jahre 1848 Student (Bravo!) — plötzlich erschallt der Ruf: Ein Detectiv, es sind Spitzeln hier! Professor Lorenz läßt sich jedoch nicht stören. Was ich sage und hier sage, kann Jeder hören. Meine Herren, nur wenn Sie sich ruhig verhalten, sind wir in der Lage, für Sie etwas zu thun." Trotzdem dauerten die Demonstrationen den ganzen Nachmittag bis spät Abends fort. Rufe: „Pereat Stenbacher!" und „Prosit Schönerer!" wechselten mit der Absingung deutscher Lieder ab. Somit kamen keine Ausschreitungen vor. Um halb 9 Uhr Abends zerstreuten sich die Studenten unter erneuerten Pereats auf Stenbacher und Prosits an die Inhaftirten, sich zugleich Rendezvous auf den morgigen Vormittag gebend, zur eventuellen Begrüßung der Inhaftirten, falls diese bis dahin freigelassen werden.

Rector Lorenz erhielt vom Minister Baron Conrad eine Zuschrift, worin der Rector und der akademische Senat aufgefordert werden, ihres Amtes zu walten und die gestörte Ordnung wieder herzustellen.

Frankreich. Selbst die konservativen Journale müssen zugestehen, daß die Volksfeier des 80. Geburtstages Victor Hugo's an Großartigkeit alle Erwartungen noch übertroffen hat. Sicherlich waren es 200,000 Menschen, welche vor dem Hause des Dichters defilirten. Allerdings war der größte Theil durch die revolutionären Komitees versammelt worden. An der obligaten elsässischen Trauermanifestation hat es natürlich nicht gefehlt. Victor Hugo hielt nur eine Rede an den Gemeinderath, in welcher er Paris feierte: „Ich grüße Paris, die Riesenstadt, nicht in meinem Namen, denn ich bin nichts, aber im Namen alles dessen, was hienieden lebt, denkt, liebt und hofft. Von Zeit zu Zeit drückt die Geschichte einer Stadt eine Signatur auf. Was Athen für das griechische, Rom für das römische Alterthum war, ist heutzutage Paris für Europa, für Amerika, für das civilisirte All. Es ist eine Stadt, es ist eine Welt. Wer an Paris das Wort richtet, richtet es an die gesammte Welt, urbi et orbi. Nun ich, der einfache Wanderer, der nur seinen Theil an dem Gesammtrechte hat, grüße und glorificire mit Liebe im Namen aller Städte Europas und Amerikas und der civilisirten Welt von Athen bis Newyork, von London bis Moskau, und in deinem Namen Rom und in deinem Namen Berlin dich, geheiligte Stadt Paris." Bei Erwähnung Berlins stockte Victor Hugo's Stimme; er bedeckte seine Augen und begann zu weinen und zu schluchzen. Die Menge blickte stumm entblößten Hauptes zu ihm auf. Er machte noch eine Bewegung mit den Händen, die Lippen bebten und die Stimme ward unhörbar. Jetzt brach das Volk in donnernde Hochrufe auf Victor Hugo und die Republik aus, Hüte wurden geschwenkt, und mit flatternden Fahnen, unter schmetternden Klängen der Marseillaise rückten die Korporationen und das Volk heran. Victor Hugo blieb immerfort entblößten Hauptes am Fenster; das Volk grüßte ihn entweder durch jubelnde Zurufe oder in stummer Ehrerbietung. Alles zog durcheinander, Männer, Frauen und Kinder, welch letztere meist von den Eltern auf den Armen getragen wurden und dem Dichter Kußhändchen zuwarfen. Die Arbeiter in ihren Arbeitskleidern schritten Arm in Arm mit Gelehrten und Künstlern. Jeder Korporation mit ihren Fahnen folgte immer eine zahlreiche Menge. Vor dem Hause des Dichters schwenkte man Hüte und Tücher; Frauen brachen beim Anblicke des greisen Jubilars in Thränen aus.

Der Zusammentritt der internationalen Münzkonferenz zu Paris ist, wie wir vernehmen, nunmehr für den 18. resp. 19. April angesetzt. Die Verhandlungen sollen in drei Sprachen, französisch, deutsch und englisch, geführt werden, ebenso sollen die Protokolle in diesen drei Sprachen redigirt werden.

Ueber den skandalösen Selbstmord des Generals Ney sind noch folgende Details mittheilenswerth: General Ney stand in Verbindung mit einer berüchtigten Kupplerin, die den eleganten Pariser Lebemännern Kinder zuführte. Das Weib flüchtete sich, von der Polizei verfolgt, kürzlich nach Belgien, von wo sie Ney um Geld bedrängte und mit den Gerichten bedrohte. Ney schickte nichts. Die Angelegenheit beunruhigte ihn sehr. Dazu kam eine andere Bedrängniß. Ein Mann, dessen Name noch unbekannt ist, bedrohte Ney mit Enthüllungen. Der Unbekannte verlangte 600,000 Franken als Preis seines Schweigens. Ney verlangte das Geld von seiner Schwiegermutter, Madame Heine, diese schlug seine Bitte ab. Indessen wurde jener Unbekannte immer dringender. Vergebens bestürmte Ney seine Schwiegermutter und endlich auch die durch den Tod ihrer Mutter, Herzogin v. d. Moskowa, neulich reich gewordene Dame Persigny, seine Verwandte, Alles umsonst. Darauf gab Ney sich den Tod. Die Leiche wurde nach dem Kirchhof von Chesnay gebracht, von wo aus die Beerdigung stattfinden sollte; auf Befehl des Erzbischofs mußte die Leiche, als die eines Selbstmörders, wieder entfernt werden. Eine Intervention der Schwiegermutter und Gattin bei dem Erzbischof von Paris war vergebens, doch hob schließlich der Bischof von Versailles das Verbot auf und zwar infolge eines Zeugnisses des Arztes der Familie, worin gesagt wird, der General habe infolge seiner Wunden Anfälle von Ueberreizung gehabt und wahrscheinlich in einem solchen Anfalle Hand an sich gelegt. Die militärischen Ehren wurden dem General nicht erwiesen, doch wohnten viele Generäle und andere Offiziere in Uniform dem Leichenbegängniß an, das vom Fürsten von der Moskowa und dem Fürsten Wibesco angeführt wurde. — An demselben Tage wurde Paris von einem neuen scheußlichen und wohl beispiellosen Verbrechen mit Entsetzen erfüllt. Ein noch nicht ganz fünfzehnjähriger Junge lockte einen neunjährigen Knaben unter dem Vorwande, ihm eine zählerne Uhrkette zu schenken, in ein Hotel, entkleidete und band ihn, beging ein unsittliches Attentat an ihm und schnitt ihm mit einem Messer den Bauch auf und die Kehle durch. Hierauf stellte er sich selbst der Polizei, erzählte frech, was er gethan, und fügte hinzu, er habe eine ganz ähnliche Scene in einem Roman gelesen.

Schweden. Stockholm hat vor einigen Tagen die Situation einer Belagerung genossen. Ein ungeheurer Schneesturm wüthete bei 10 Grad Celsius Kälte vom 10. bis 13. d. in ganz Schweden und hemmte total den ganzen Verkehr. In Stockholm mußte die Tramway-Communikation eingestellt werden, keine Eisenbahnzüge gingen 4 Tage lang ab oder kamen an und die Zufuhr von Lebensmitteln konnte nicht stattfinden, weshalb die Preise von Milch, Butter, Eiern u. dergl. rapid in die Höhe gingen. Der Schnee lag in Stockholm fast mannshoch und erreichte auf dem Lande sogar 5—6 Meter Höhe. Eisenbahngeleise offen zu halten, war eine Unmöglichkeit. Von allen Gegenden Schwedens laufen nun Berichte über Unfälle ein. Viele Menschen, die unterwegs waren, sind verunglückt, und Strecken von sechs bis zehn Kilometern erforderten Tage, um passirt zu werden. Der König sollte am 11. Februar nach Christiania reisen, mußte aber seine Reise bis zum 15. aufschieben, da der Eisenbahnverkehr bis dahin nicht geregelt war.

England. Gladstone wird in Folge seines Unfalles noch mindestens acht Tage das Bett hüten müssen. Der Fortgang der Geschäfte wird hierdurch empfindlich gestört.

Im Unterhause erklärte der Unterstaatssekretär auf eine Anfrage, warum die Donaufestungen noch nicht, wie es im Berliner Frieden bestimmt, von den Russen und Bulgaren abgetragen seien: Es sei nicht richtig, daß die Festungswerke von Rustschuk wieder reparirt würden, aber die Donaufestungen seien allerdings noch nicht geschleift. Es seien deshalb der bulgarischen Regierung wiederholt Vorstellungen gemacht worden. Dieselbe habe erklärt, die meisten Steinwerke seien beseitigt und die Festungen so entfestigt, daß dies fast einer Demolirung gleichkomme. Die vollständige Zerstörung sei aus Geldmangel unterblieben. Auch andere Mächte seien in dieser Angelegenheit vorstellig geworden.

Der Minister des Innern, Sir W. V. Harcourt, erhielt durch das amerikanische Kabel eine Todesdrohung wegen der scharfen Sprache, die er bei der vorgestrigen Berathung über die irische Zwangsvorlage geführt.

Aus Ballinrobe wird die Ermordung eines Landagenten berichtet.

General Roberts ist zum Nachfolger des Generals Colley als Höchstkommandirender in Transvaal und zum Gouverneur in Natal ernannt worden. Verstärkungen, bestehend aus 2 Regimentern und 6 Compagnien, sind von den Bermudasinseln, von Bombay und Colombo nach Transvaal dirigirt worden.

Amerika. Das Dörfchen Mentor in Ohio, die Residenz des zukünftigen Präsidenten der Vereinigten Staaten, General Garfields, ist augenblicklich der Wallfahrtsort aller Streber und Beutejäger. Jeder Staat möchte durch irgend eine einflußreiche Persönlichkeit in der neuen Regierung vertreten sein, und sendet seine Abgesandten nach Mentor, um dem künftigen Regenten der Republik die Nothwendigkeit vorzustellen, so unzweifelhaften Ansprüchen auf Berücksichtigung bei der Aemtervertheilung gerecht zu werden.

Amerikanische Freigebigkeit. Die Gesammtkosten der Transportirung des nun in Newyork aufgestellten Obelisken von Egypten auf seinen derzeitigen Platz haben 102,556 Dollars betragen. Die ganze Summe bezahlte der bekannte Welthändler Vanderbilt.

St. Galler Zeitungen enthalten Berichte über einen seltsamen Vergiftungsfall. Ein neuvermähltes Ehepaar aus der Schweiz hatte sich in Havre eingeschifft, um sich nach Newyork zu begeben. Während der Reise hat nun die Gattin ihren Gemahl vergiftet und darauf versucht, seinen Leichnam über Bord zu werfen. Infolge dessen wurde sie von der Schiffspolizei verhaftet. Bei der Landung in Newyork wurde sie der dortigen Behörde ausgeliefert und nach dem Schuldspruche der Geschworenen zum Tode verurtheilt. Sie soll gestanden haben, in St. Gallen auch ihren ersten Mann mit Beihilfe ihres späteren zweiten Gemahls auf dieselbe Weise wie den Letzteren aus der Welt geschafft zu haben.

Australien. Die Eingebornen in Oceanien haben in jüngster Zeit mehrfache Grausamkeiten verübt. Eine chinesische Dschunke von Cooktown wurde in der Nähe von Neu-Guinea gekapert und die Bemannung niedergemetzelt. Der Schooner „Zephyr" von Sidney erfuhr ein gleiches Loos bei den Salomon-Inseln. Ein französisches Kriegsschiff fuhr nach der Bassilot-Insel, wo mehrere französische Naturforscher ermordet wurden; eine Partie landete und zerstörte mehrere Wohnungen, war aber nicht im Stande, der Insulaner habhaft zu werden.

Feuilleton.

† Im Kgl. Hoftheater gelangt heute zum Besten des Wittwen- und Waisenfonds Haydn's Oratorium „Die Jahreszeiten" zu Gehör.

† Morgen gelangt, nach der durch die Gastspiele des Herrn Erl und der Frau Schuch in Wien gebotenen Pause, Graf Hochberg's „Wärwolf" erstmalig wieder zur Aufführung.

† Herr Hofopernsänger Gudehus ist nach Würzburg zu einem kurzen Gastspiel abgereist.

† Heute nimmt ein Liebling des Publikums, unsere charmante Anna Schramm, ihren Abschied von Dresden in einem Cyclus kleiner Stücke, deren letztes, Jacobson's „Aennchen vom Hofe", wie das erste, „Domestikenstreiche", der Ausbund guter Laune sind. Im „Frühstücksstündchen" zeichnet Herr Dir. Karl selbst die Gattin aus durch Uebernahme einer Rolle. Gestern war der Andrang wieder groß. An der Kasse lachte man über 5 Landleute, die nach eifriger Berathung einen Gesandten an den Schalter schickten, um 5 Billets à 1 Mark zu verlangen. „Sind vergriffen". Abermalige Berathung und abermalige Queue — aber der Satz siegte: es müsse das Stück doch sehr schön sein, wenn es so viel koste — sie wollten 1½ Mark anlegen. Aber unterdeß war auch diese Billetsorte vergriffen und der Kassirer bot ihnen Billets à 1¾ Mark an. „Nimm sie rasch", riefen die 5 ihrem Gesandten zu, „sonst werden sie noch theurer".

† Wenn die Direction von der Führung des Leipziger Stadttheaters zurücktritt, wird sie mit Genugthuung auf die letzte That ihrer vielfach ehrenvollen Thätigkeit in Leipzig zurückblicken dürfen. Hat sie doch bei R. Wagner das ausgezeichnendste Vertrauen sich erworben, daß der skeptische und schwer zu befriedigende Bayreuther Meister ihr ausschließlich das Aufführungsrecht des „Nibelungenringes" anvertraut hat. Dies Recht läuft von 1881 bis 1886 und ist für Frankreich, England, Petersburg und Amerika gültig. Der Beginn des Unternehmens in der Reichshauptstadt Berlin vom 5. Mai ab wird sicher außerhalb Leipzigs die wohlverdiente Anerkennung finden. Als Aufführungslokal ist das Berliner Victoriatheater bestimmt. Dasselbe hat verhältnißmäßig wenig Logen, deren eine dem Kaiser und dem Kronprinzen, eine der mecklenburgischen und weimarischen großherzoglichen Familie, eine für Frau von Schleinitz, der Patronin der Wagnervereine, und eine für Richard Wagner und Gattin reservirt sind. Wagner bekommt 10 Proc. der Einnahmen. Das Parquet enthält 373 Sitznummern, und da jeder Cyclus aus 4 Abenden besteht und jeder Abend pro Platz 20 Mark kostet, ergeben sich 80 Mark Eintritt für die Besucher (gegen 100 Mark in Bayreuth). Die Karten sind bei Giesecke und Devrient in Leipzig sehr schön mit allegorischen Szenen bedruckt und enthalten rückseitig das prächtigste Bildchen von R. Wagner. Als Orchester functionirt die Berliner Sinfoniekapelle, verstärkt durch die Spitzen des Leipziger Orchesters. Das Leipziger Sängerpersonal — unter demselben Frau Sachse-Hofmeister (Sieglinde), Frau Reiche-Kindermann (Gutrune, Walküre) und Schelper (Wotan) — wird von berühmten Wagnerstilisten ergänzt: Frau Fr. Materna (Brunhilde), Ferd. Jäger (Siegfried), das Ehepaar Vogl u. A. m. In Berlin wird der complete Cyclus (Rheingold, Walküre, Siegfried, Götterdämmerung) 4 Mal wiederholt. In Berlin besorgt die Hofmusikhandlung von Bote und Bock den Billetverkauf, in Dresden wende man sich an Herrn F. Ries, welcher beauftragt ist, Bestellungen zu vermitteln. Der Andrang in Berlin war am ersten Tage der Zeichnung schon enorm und die Aufführungen werden einen wahren Völker-Festtrubel erregen. Nach Berlin folgt die erste Aufführung in London.

† „Divorçons" von V. Sardou spielt mit Hedwig Raabe (Cyprienne) allabendlich im ausverkauften Berliner Residenztheater. Am 25. Februar wohnte der Intendant der Dresdner Hofbühne dem lustigen Stück bei, da Frau H. Raabe dasselbe bei ihrem Dresdner Gastspiel im Hoftheater vorzuführen wünscht. An sich berührt es befremdend, die Ehescheidung im possenhaften Lustspielton behandelt zu sehen. Aber der Dialog ist geradezu blendend geistreich und graziös und in der deutschen Bearbeitung kommt eine eigentliche Unanständigkeit nicht vor. Hundert Procent reinlicher als die „Rosa Dominos" ist das Stück sicher und doch formvollendet. „Er" und „Sie" langweilen sich in der Ehe. Der Vetter Adolph sucht die junge Frau zu unterhalten. Das macht den Gatten aber stutzig, er liebt seine Frau doch ehrlich. Um sie zu kuriren, trägt er ihr listig die Scheidung an, sie geht leichtsinnig erfreut darauf ein, bis endlich sie bemerkt, daß nur der unerlaubte Liebhaber ihr interessant schien, der erlaubte künftige Gatte aber in keiner Hinsicht ihren bisherigen Gatten erreicht. Sie erkennt ihre Liebe zu Letzterem noch rechtzeitig, die Gatten versöhnen sich, der Heirathmacher ist als langweilig abgesetzt. Frau H. Raabe spielt die junge Frau ganz entzückend.

† In dem schönen Festsaale des neuen Fletcher'schen Seminars fand vor zahlreichen Zuhörern, unter denen der erste Administrator der Anstalt, Kammerherr v. Erdmannsdorff, die Geh. Schulräthe Dr. Bornemann und Kockel, die Oberkonsistorialräthe Dr. Jaspis und Dr. Zentsch, die Konsistorialräthe Dr. Rüling und Dr. Dibelius, unter Leitung des Gesanglehrers der Anstalt, Herrn Oberlehrer Bruckmann, eine Aufführung der Mendelssohn'schen Musik zu Oedipus in Kolonos statt, welche sich des Beifalls der Vorgesetzten und Gönner der Anstalt erfreute.

† Zu einem Odeon-Concert in Annaberg-Buchholz sang mit vielem Beifall Frau Louise Fischer aus Zittau Schumann's „Frauenliebe und Leben".

† Das K. Conservatorium für Musik in Dresden beginnt am 1. und 20. April neue Lehrkurse (vergl. das Inserat). In das Lehrercollegium der Anstalt sind kürzlich eingetreten: Herr Hofschauspieler Jaffé (ein doch ausgeschlagener Gewinn für die Schauspielschule!) und Herr K. Kammermusikus C. Franz (für Waldhorn).

† Zwei prächtige große Bilder von Frl. Bormann liegen jetzt bei Arnold (Altmarkt) aus: ein in den feinsten Tönen gehaltenes Brustbild und eins, auf welchem die beliebte Künstlerin in ganzer Figur als Joas in „Athalia" erscheint. Beide Photographien lieferte das Höffert'sche Atelier.

* Zur Menschenkunde. „Wie sich doch in mancher Familie derselbe Charakterzug ausprägt! Da nehmt meinen Onkel, den Schlachtermeister: dem seine Würste haben reißenden Absatz; der älteste Sohn ist ein Ingenieur bei der Stadtvermessungskommission: der reißt alles zusammen; der zweite ist Arzt: der reißt alle heraus mit seiner Kunst; die Tochter ist die erste Sängerin bei der Oper: die reißt alles hin durch ihren seelenvollen Vortrag, nur der jüngste Sohn, der Kunstkritikus: reißt alles herunter mit der Feder."

Abends eingetroffene Börsen.

Wien. [illegible]

Paris. [illegible]

Amsterdam (Getreidemarkt), 1. März. (Schluß.) Weizen März 287, Mai — Roggen März 210, [illegible]

☞ **Augenarzt Dr. med. Edm. Weller**, Seestraße 21.

☞ **Augen-Heilanst.** d. Dr. Treibich, Pragerstr. 46, 2, Dresden.

☞ **Dr. med. Blau**, homöopath. Arzt, heilt laut 40jähr. Erf. **Syphilis, Ausflüsse** und **Schwäche des Körpers** und **Geistes**, auch briefl., ohne Diät, Dresden, Pirn.-Str. 12, Sp. 10–1.

☞ **v. Kuczkowski, Hydropath** (Naturheilmethode), **Victoriastrasse 22**, dritte Etage. Sprechstunden von 1 bis 3 Uhr.

☞ **Dr. med. Koenig, am See 30, I.** (n. d. Dippoldisw. Platz). Sprechst. f. Geschl.-, Hals- u. Hautkrankh. tägl. 9–½3, Sonntags nur 9–½12, Dienstags und Freitags auch Abends 8–9.

☞ **Poliklinik** für Hautkrankheiten, Syphilis, Hals- und Kehlkopfleiden. Ehemalige chir.-med. Akademie, Zeughausplatz 3. Dienstag und Freitag 2 bis 3 Uhr unentgeltlich. Privatwohnung Struvestraße 17, 2. Etage. Sprechstunde 8 bis 11, 3 bis 5 Uhr. **Dr. Güntz**, Stabs- u. Oberarzt a. D.

☞ **Med. pract. Tischendorf**, Spezial-Arzt für **Syphilis, Geschlechts-** und **Blasenkrankh.**, **Schwächezustände** und **Frauenkrankh.** etc. **Neustadt, An der Kirche 8, 2. Etage.** Täglich zu spr. v. 9–½4 Uhr und 7–8 Uhr Abends.

☞ **Dr. med. Josué**, Wilsdrufferstr. 2, III. Sprechst. für geh. Haut-, Hals- u. Frauenkrankheiten täglich von 9–1, 3–8.

☞ **Dr. med. Engelmann**, für Geschlechts-, Haut-, Hals- u. **Frauenkrankh.** Weißstr. Auch briefl. (Broschüre über Krankh. d. Haares, d. Kopf- u. Gesichtshaut gratis). 11–4 U. Circusstr. 4, I.

☞ **Privat-Klinik** f. Geschlechtskrankh. (und der. Folgen: Mund-, Hals-, Haut-, Drüsenleiden **Breitestr. 1, 3. Schnellste Hilfe** (1. 20jähr. Erfahr.) von ein. vorm. Hospitalarzt d. Armee etc. Sprechst. 9–2 u. 5–7 Uhr. **Heilung frischer Fälle in wenigen Tagen!** Schutz gegen Diphtheritis, Syphilis, Ausflüsse etc.

☞ **Kleiner**, gr. Brüdergasse 30, III., heilt Geschlechts-, Hals- u. Hautkrankh. schnell u. sicher. Zu spr. v. 10–5, Abds. 8, Sonnt. 9–11.

☞ **Wittig**, für **Geschlechts-** und **Hautkrankh.**, Ausflüsse. Zu spr. v. 11–5 u. Abends v. 7–8 **An der Frauenkirche 1**, 3. Et.

☞ **M. Schütze's grösste Cur** für alle Geschlechtskrankheiten, Geschwüre, Mannesschwäche, speciell Ausflüsse (besonders veraltete), Flechten, Furunkel etc. Galeriestraße 10, von 9–8 Uhr.

☞ **Dietrich**, Pfarrgasse 7, I., heilt Haut- und Geschlechtskr., Ausfl. frisch, sowie veraltet, in wenigen Tagen. Zu spr. v. 9–3.

☞ **Wetzel**, Heilkund. u. Apoth., Altmarkt 15, 3. Et., heilt Frauen- u. Geschl.-, Hals- u. Lungenkrankh. etc. gründl., bald u. billig.

☞ **Bruchleidende** find. in schwersten Fällen noch sichere Hilfe bei **Carl Kunde**, conc. Bandagist u. Frau, Pirnaischestr. 24, p. u. I.

☞ Künstl. **Zähne** u. Gebisse. **H. Harder**, Schäferstr. 66, I.

☞ **Künstl. Zähne**, Plomb. etc. **E. Stephan**, Hauptstr. 7, 2.

☞ **Zahnschmerzen**, rheum. od. nerv., werden **sofort** beseitigt, Zähne plombirt, sowie künstl. Zähne zu bil. Preisen eingesetzt. **Jean Schlosser**, Rosmaringasse 1, 2., Ecke Schloßstraße.

☞ **Pianinos**, Flügel, Harmoniums und Pianos, sehr billig, verkauft und verleiht **G. Weinrich**, Altmarkt 24, 2.

☞ **Nähmaschinen-Fabrik H. Grossmann, am See 40.**

☞ **Lyoner Seidenwaaren, Sammete, Nouveautés** en gros & en detail **Wilhelm Naatz**, Altmarkt 25.

☞ **Beerdigungs-Anstalt „Pietät"**, Am See 34. Filial-Bureau: Pillnitzer- und Albrechtsstraßen-Ecke.

☞ **Trauerwaaren-Magazin zur „Pietät"**, Am See 34.

☞ Aeltestes u. größtes existirendes **Sargmagazin** Am See 34.

Familien-Nachrichten.

Geboren in D.: **Ein Sohn**: F. A. Trepte, Maschinenwärter. C. F. A. Waltogott, Fabrikbes. R. Zeilig, Wild-, Geflügel- und Produktenhändler. C. F. Koch, herrschaftl. Diener. A. A. Hentschel, Bahnarbeiter. C. F. H. Wanke, Hofstickhändler. F. W. Teichgräber, Restaur. A. W. Pönitzer, Schneider. G. R. Zinke, Handarbeiter. J. W. Krug, Stubm. B. G. Bettcher, Kaufmann. C. W. O. Uhlemann, Federschmücker. C. Bek, Büchsenmacher. C. H. H. Herzog, Amtsgerichtsreferendar. G. E. Streblich, Feuerwehrmann. J. H. Kirchner, Barbier. C. M. Müller, Handelsmann. M. M. C. Schiller, Kaufmann. C. A. Uhler, Heizer. G. A. Döbelt, Kupferschmied. — Hierüber 11 Unehel. — Moritz Flach, Chemnitz. Fr. Rosenthal, Grebe.

Eine Tochter: F. C. Schenk, Zimmermann. F. W. Kalank, Handarb. W. M. Zahn, Kaufm. C. G. Steuer, Restaur. A. L. Beyer, Obertelegraphenassistent. H. G. Helm, Tapezirer. B. F. Klix, Brauer. F. W. Schäfer, Dekorationsmaler. O. M. Pretzel, Kaufm. C. A. Wagner, Marktbelfer. F. R. Marr, Finanzrechnungskanzlist. B. G. T. Herde, Weichensteller. C. G. A. Raue, Privatexped. C. A. W. Voigt, Kaufmann. F. W. v. Kipshke, Schneider. A. F. Schöne, Metalldreher. L. W. Schwarzlose, Kaufmann. C. A. Lore, Strumpfmacher. C. L. Belcha, Schuhm. K. Zekeria, Handarb. C. A. Hennig, Bettcher. C. A. Metz, Lackirer. B. Zinga, Schneider. C. T. May, Bankbeamter. C. H. Menzel, Weißgerber. C. G. Raschke, Seckelmacher. J. F. Renz, Bauverwalt. L. B. Lehmann, Fabrikbesitzer. C. H. Kruz, Geldbriefträger. L. G. Kuschitzka, Schlosser. C. A. Locke, Buchhalter. J. A. G. Sandbrecht, Tischler. C. F. Schuster, Barmarb. C. A. Wagner, Kutscher. F. A. Teolich, Maurer. — Hierüber 9 Unehel. — Amtsrichter Nieman, Meerane. Pastor Zunz, Schwarzbach b. Elsterlein. A. Baumann, Niederstriegis, Zwillinge.

Verlobt: Louise Hauel mit Otto Schenert, Rosenthal bei Königstein. Anna Friedrich mit Rich. Hager, Tanna.

Aufgeboten: Prakt. Arzt Dr. J. L. Jansen m. S. C. M. Parienow, Arzts-T., Bremen. Dienstknecht R. G. Stiller, Marienberg, m. A. G. Kleitzig, Holzschlägers-T., Oederan. Ausstatter M. Schmalz, Rossen, m. M. N. C. Wekner, Rittergutsbes.-T., D. Wagenschreiber A. G. Geisel m. A. R. verw. Prinz geb. Klemm, Tagarb.-T., D. Schneider F. J. Swoboda m. C. W. Zöle, Kurzwaarenhdl.-T., D. Fabrikarb. W. J. Welt m. A. A. Schramm, Leinewebers-T., D. Maschinenbauer J. T. G. Schubert m. F. A. G. Richter, Schlossermeisters-T., D. Expedient C. G. Krause m. A. L. Möller, Magazinarb.-T., D. Portier R. H. Großmann m. B. F. Hörel, Gartennahrungsbes.-T., D. Porzellanmaler C. ...

Hamann m. M. H. Arz., Dienstmanns-T., D. Kön. Pr. Regierungs-Sekretair Dr. C. A. Burkhardt, Berlin, m. A. W. C. Lehmann, Inspectors-T., D. Sattler F. A. M. B. Dering m. B. M. C. G. Friedericke, Schneiders-T., D. Geldbriefträger C. G. T. Hunger m. B. C. L. Beyer, Dienstmanns-T., D. Tapezier F. G. Gruner, D., m. C. A. Trunkel, Handarb.-T., Hermsdorf. Hutmachergeh. A. T. Rettich m. A. L. Wenzel, Restaurateurs-T., D. Dienstmann F. A. Lebe m. L. H. verw. Gallreiß anderw. verw. Werk geb. Buschel, Schneidermeisters-T., D. Schmiedegeh. C. W. Heise m. A. W. Rotte, Schiffmanns-T., D.

Eheschließungen: F. W. Handtuch, Cigarrenarbeiter, m. H. M. L. Großmann, D. C. Stenei, Schuhmacher, mit A. Klawack, D. A. H. A. Schuttke, Gelbgießer, m. A. W. Veit, D. C. T. Hertz, Schiffer, m. W. C. Eberdt, D. C. A. Nepold, Handarb., m. A. W. Kelter, D. F. A. Beyer, Fabrikarbeiter, m. A. W. verw. Nicolai geb. Barer, D. C. F. Furkert, Restaurateur, m. L. P. Haslauer, D. C. M. Haubold, Tapezier, m. C. H. Hilrich, D.

Gestorben: Cigarrenarbeiter C. A. Beil's todtgeb. Tn. + 24. Handarbeiter C. M. Möller's todtgeb. Sn. + 19. Webereiarbeitersfrau J. C. Beller geb. Schulze + 19. Blumenarbeiterin M. L. Hegenbarth geb. Leonhardt's todtgeb. Tn. + 19. Unterstationsassistentin verw. Meißner geb. Gersch geb. Bellmann + 18. Maurer C. A. Bellmann's Sn. + 19. Schuhmacher F. A. T. Küppler's Sn. + 19. Arbeiterswittwe C. E. Oppen geb. Wagner + 19. Tischler J. A. Kapler + 21. Buchbinder J. C. L. Wiedemann + 19. Stationsvorsteher A. B. Kleinjung's Tn. + 20. Tischler F. W. Jäger's Tn. + 20. Stadtpfeifermeister C. G. Bauer's todtgeb. Sn. + 20. Tischler J. A. G. Kauer's Sn. + 21. Pferdehändler C. Geisler + 20. Cigarrenarbeiterin B. L. Werner's Sn. + 21. Arbeiter F. Kleinhanns Sn. + 20. Weiner C. A. H. Amelie's todtgeb. Sn. + 20. Wirthschafterin C. Zwiebel's Sn. + 20. Sattlermacher C. F. Lorenz's Tn. + 20. Berliner A. Ende's Tn. + 21. Privatiere A. F. Meister + 21. Gendarm J. H. W. Neumann's Sn. + 21. Maschinenheizerin M. L. Linke geb. Zammann + 21. Fabrikarb. J. M. Menz + 21. Wittwe C. W. R. Hübner geb. Schiegrolz + 22. Schneider J. Holtz's Sn. + 22. Kaufm. L. W. Schwarzlose's Tn. + 23. Fabrikarbeiterin J. A. Wehme + 22. Handelsmann F. L. Graupner + 22. Müller C. W. Lentholz + 22. Bankbeamter C. T. May's Tn. + 24. Privata C. T. verw. Ziegert verw. Hirsch, Karlsruhe geb. Perlmann + 23. Kammmacherswittwe F. W. C. D. Sonnenburg geb. Klemm + 24. Privatexpedient C. H. M. Reinisch + 21, 80. Uhrenmacher C. T. Burkhardt + 22. Häuslingin A. C. T. Schobert + 21. Fabrikarbeiter J. Leplick's Sn. + 24. Böttchermeisterwittwe A. M. Thiele geb. Franke + 26. Privata A. M. Obenaus + 24. Schuhmachermeisterwittwe W. B. Schelbner geb. Mittenberg + 24. Werkführer C. A. A. Zeus + 24. Blumenfabrikant C. J. Schwitter's Sn. + 24. Kaufmann B. C. Böttcher's Sn. + 25. Sandhändler C. Tn. Mitschner's Tn. + 26. Dr. med. C. Ebenaler's Tn. + 25. Handarbeiter G. A. Henker + 25. Glasmacher A. Kostecka + 24. Drechsler C. C. Nade's Tn. + 25. Zimmermann G. Fehrmann's Sn. + 25. Stellmacher C. Beer's Sn. + 25. Punktirerin M. L. Papich's Sn. + 24. Schneider C. T. Heimann's todtgeb. Tn. + 25. Dachpappenfabrikant A. W. Höpfner's Tn. + 26. Restaurateur C. J. Klein's Tn. + 26. — G. A. Kuhn, Kaufmann, Leipzig-Reudnitz + 25. Caroline Tanier, geb. Geisler, Großenhain + 26. August Burkert, A. S. Assistenarzt, Kötzschenbroda + 25. Christ. Wilh. Matthes, Limbach + 27.

Gestern Abend ½9 Uhr erlöste ein ruhiger Tod meine jüngste Tochter, unsere gute **Emma**, von ihren schweren Leiden im Alter von 22 Jahren. Um stilles Beileid bittet

Dresden, 1. März 1881.

der betrübte Vater
G. Eduard Thiele,
Böttchermeister,
zugleich im Namen der übrigen Hinterlassenen.

Heute morgen 6¼ Uhr verschied nach mehrwöchigen Leiden unser theurer, lieber Gatte, Sohn und Bruder, der Formenstecher Herr

Theodor Mundhass

im bald vollendeten 43. Lebensjahre. Sein wahrer, biederer Charakter bleibt uns unvergessen.

Dresden, am 1. März 1881.

Die tiefbetrübten Hinterlassenen.

Verloren

wurde am Sonntag von der Seestraße bis Forststraße **ein goldenes Medaillon mit Uhrschlüssel.** Gegen Belohnung von 6 Mark abzugeben

Waldvilla, Forststraße 15.

Sonntag Abend Königsbrücker Straße ein Stock verloren. Gegen Belohnung abzugeben Rackwitzstraße 1, 4., bei Stacher.

Schlüssel verloren vom Altenberger, Struveplatz, Palmstraße. Geg. Belohnung abzug. Struvestr. Nr. 3, Milchgeschäft.

Droschke.

In der Droschke, mit welcher vorgestern Nacht vom Altmarkt nach Hohestraße Nr. 27 gefahren wurde, ist ein schwarzseidener Schirm liegen gelassen worden. Gegen gute Belohnung daselbst abzugeben.

Ein Doppel-Schlüssel

mit Charnier am Montag in Altstadt **verloren** worden. Abzug. gegen Belohnung Exped. d. Bl.

Am Montag Nachmittag sind 50 M. Geld, 1 Thlr. von der Badergasse über den Markt **verloren**. Ehrliche Finder geben es gegen die Hälfte Vergütung in die Expedition dieses Blattes abzugeben **Robert Krebs.**

Tüchtige Polirer

auf gebogene Arbeit werden gesucht von der

Sächsischen Holzindustrie-Gesellschaft zu Rabenau.

Gesucht

wird ein Arbeiter für [illegible] Kalkstraße 3.

Näherinnen, Haus-, Stuben- und Kindermädchen sucht Frau Salomon, Pillnitzerstr. 74, 2.

Kellnerinnen,

die tüchtig, ansehnlich und solid, sofort gesucht für ein größeres feineres Restaurant in

Leipzig.

Offert. unt. 24. K. 73 Expedition d. Bl. erbeten.

Lehrlingsplätze

in allen kaufmännischen Geschäften werden nachgewiesen durch **Gustav Kuhn**, Kaufmann, **Grünestraße 3b.**

Eine geübte
Putzarbeiterin
und einige **Lernende** sucht
Minna Hellriegel,
Schlossstrasse 24, I.

Ein junges reinliches Mädchen wird für die Nachmittage gesucht Camelienstr. 11 part. links.

Architekt.

Ein junger Mann, welcher in Anfertigung von Bauzeichnungen und Veranschlagen derselben vollständig bewandert, sowie gelernter Maurer sein muß, wird von einem Baumeister in der Nähe von Dresden **gesucht.** Offerten unter Chiffre **B. Z. 101** sind in die Exp. d. Bl. bis den 4. d. M. niederzulegen.

Wir suchen per Ostern d. J. einen jüngeren Mann mit guter Schulbildung für unsere **Eisenwaaren-Handlung** als

Lehrling.

Friedrich Flachs Nachfolger
Tilly & Seyfert.

Einen Lehrling

sucht **Alwin Prade**, Bildhauer in Bischofswerda.

Für 1 kräft. Knaben, welcher **Fleischer** lernen will, wird zur Ostern ein Lehrmeister gesucht. Adr. unter **Z. 62** in die **Expedition dieses Blattes erbeten.**

Leidl. Personal 2c. plac. und empfohlen M. d. Frauenkirche 4, früher Frauenverband.

Komiker

mit ein bis zwei Damen wird nach auswärts gesucht; wenn zufrieden, öfterer. Näheres Struvestraße 36, Stiftbrunnengeb.

Als Stütze der Hausfrau

wird vom 1. April c. ab für ein bescheidenes, kräftiges Mädchen Stellung gesucht. Dasselbe hat auch in der Landwirthschaft Erfahrung und ist z. Z. in Dresden bei einer geachteten Beamtenfamilie in Pension. Adressen werden unter Chiffre **A. S.** postlagernd **Dresden 1.** erbeten.

Photographie.

Ein Lehrling, der schon in einem phot. Geschäft thätig war, kann zur weiteren Ausbildung bei mir eintreten. **J. Bethge**, Pauschstr. 15.

Eine Strebsame Maschinen-Näherin, auch gute Handnäherin zum Lernen der Maschine gesucht

Palmstraße 16.

Geübte Filetstricker und Arbeit Neumarkt a. d. Brücke 2, I.

Für ein **Eisengeschäft** wird ein junger angehender

Commis,

der in der Eisenwaaren-Branche bewandert und tüchtiger Verkäufer ist, pr. 1. April d. J. gesucht. Offerten **D. Ph. 59** besorgt die Exped. d. Bl.

Für ein eing. Restaur., Zittau, wird zum Jahrmarkt, 5., 6. u. 7. März, eine a. Sängergesellsch. ges. Off. an A. Scholze in Zittau.

Ein Knabe,

welcher Lackirer werden will, kann sich melden bei **W. Sterzel**, Lackirer, Birkengasse 6.

Einen **Lehrling sucht Hugo Fleischer**, Maler, **Poliergasse Nr. 7c.**

Reisender

für einget. Cigarrenbranche für Stadt und Umgegend gesucht. Off. m. Thätigkeit, Ansprüchen 2c. unt. **S. M. 601 Invalidendank Dresden.**

Lehrlings-Gesuch.

Für ein größeres Kolonialwaaren-Detailgeschäft in nächster Umgebung Dresdens wird ein junger Mann aus anständiger Familie, mit guten Schulkenntnissen, unter vortheilhaften Bedingungen als Lehrling gesucht. Gef. Adressen unter **R. R. 50** an die Expedition dieses Blattes einzusenden.

Lehrling für Dekorationsmalerei gesucht.

Langestraße 49, 3. Etage.

Zur Stütze der Hausfrau

und zur Aufsicht größerer Kinder wird ein gebild. Mädchen **gesucht**, die entweder schon als Bonne oder Jungfer in Stellung war und darüber gute Zeugnisse besitzt. Off. **J. K. 887 „Invalidendank" Dresden.**

Offene Gärtner-Stelle.

Am 1. Juli c. soll die hiesige Gärtnerstelle anderweit besetzt werden. Nur Diejenigen, welchen die besten Zeugnisse zur Seite stehen, wollen sich entweder persönlich oder schriftlich mit Abschrift ihrer Zeugnisse wenden an

Bering in **Lungkwitz** bei Kreischa.

Ein verheir. **Gärtner**, der Wein- u. Obstbau gut verst., mehr. **Oec.-Verwalter, Vögte, Volontaire, Scholaren** und **Wirthschafterinnen** gesucht. **F. Proeksch**, Pragerstraße 7.

Für den Detail-Verkauf eines Confecturen- u. Chocoladen-Geschäfts wird ein gewandtes Mädchen als

Verkäuferin

gesucht. Selbstgeschriebene Off. mit Angabe der bisherigen Stellung werden an **Haasenstein u. Vogler** in **Chemnitz** unter Chiffre **R. L. 425** erbeten.

Feine Kellnerin
für auswärts gesucht
Badergasse 3, III.

Geübte Filet-Strickerinnen
finden dauernde Arbeit
Neumarkt 4, 4. Etage.

Ein Mädchen für Kinder wird verlangt. Näheres Schloßstraße 9, im Laden.

Für meine Kolonialwaarenhandlung suche per Ostern einen Sohn achtbarer Eltern unter den günstigsten Bedingungen als

☞ **Lehrling.**

Herm. Weller,
Pirna, Waisenhausstraße 13.

Mehrere Schirrmeister, Knechte u. Oek.-Wirthschafterinnen **gesucht** landwirthsch. G.-Bureau (Axlott) Töpfergasse 1a, part.

Putzarbeit.

können junge Mädchen **gründlich erlernen**, auf Wunsch **unentgeltlich**, Obergraben 5.

Tüchtige
Zusammensetzer
franz. Mühlsteine

finden Beschäftigung. Nähere Auskunft ertheilt Herr **Johann Kubon, Dresden, Großenhainerstraße Nr. 10.**

Eine Wirthschafterin f. Oecon., ein Schirrmeister u. 1 Mittelknecht, 2 perf. Köchinnen, ein Gärtner **sucht** für sof. **Albani**, Schesselstraße 1, erste Etage.

Nachweis on. kaum. Stellen liefert unter sol. Beding. R. Buschenhagen, Wilsdrufferstr. 31.

Lehrlingsgesuch.

Zu Ostern wird für ein Fabrikations-Geschäft in Greiz ein junger Mann aus guter Familie und mit guten Schulkenntnissen als Lehrling gesucht. Selbstgeschriebene Offerten werden unter Chiffre **E. E. 100** an **Haasenstein u. Vogler** in **Greiz** erbeten.

Ein Mädchen von angenehmem Aeußern wird als Wirthschafterin gesucht, eine der franz. Sprache mächtig erhält den Vorzug. Adressen mit oder ohne Photographie unter **A. P. 14** postlagernd Plauen.

Ein **anständiges, fleißiges Mädchen, das gut schneidert, in Wäsche u. Platten Bescheid weiß, häusliche Arbeiten gut verrichtet, findet in einem herrschaftlichen Hause**

gute Stelle.

Derselben wird auch Gelegenheit gegeben, die feine Küche zu erlernen. Meldungen von 10–12 Uhr Wienerstraße 32, 1. Etage.

Lehrlings-Gesuch.

Für ein flottes Kolonialwaarengeschäft in einer lebhaften Provinzialstadt Sachsens wird zur nächste Ostern ein Sohn achtbarer Eltern als Lehrling gesucht. Lehrgeld wird nicht beansprucht. Kost und Logis im Hause. Der Besuch der Handelsschule ist gestattet. Werthe Offerten beliebe man unter **R. S. 82** an Herrn **Carl Schmieder**, Dresden, Palmstraße, gelangen zu lassen.

Für ein **Möbel-Geschäft** in **Halle a. S.** wird zum baldigen Antritt eine **junge Dame** gesucht, welche mit **Buchführung** u. **Korrespondenz** vertraut ist. Gef. Offert. unter **N. Nr. 1335** an **J. Barck u. Co., Halle a. S.**

Ein junges, anständiges, gebild.

Mädchen

welches gute Schulkenntnisse besitzt, das Schneidern gründlich gelernt hat und überhaupt in allen feinen weiblichen Handarbeiten bewandert ist, sich auch gern häuslichen Verrichtungen unterzieht, **sucht** unter bescheidenen Ansprüchen bei einer feineren Herrschaft **Stellung**, entweder zur Beaufsichtigung der Kinder, oder als Stütze der Hausfrau, am liebsten nach auswärts. Adressen erbeten unter **M. M.** in die Expedition dieses Blattes.

Stelle-Gesuch.

Ein j. geb. Mädchen aus achtb. Familie, welche zur Zeit in einem Weiß-Waaren-Geschäft als Verkäuferin konditionirt, sucht anderweit Stellung, gleichviel welcher Branche. Antritt kann sof. o. spät. erfolgen. Werthe Adr. bittet man unter **E. G.** postlag. **Großenhain** niederzulegen.

Eine perfekte Köchin, 42 Jahre, sucht jetzt od. später Stelle als

Wirthschafterin,

selbstst. **Köchin** od. an Stelle eines Kochs eines gr. feinen Hauses. Off. **P. K.** Exped. d. Bl. erbeten.

20 Mark Belohnung erhält, wer ein. jungen Mann, welcher verheirathet und kautionsfähig ist, ged. Militär, im Schreiben und Rechnen bew., welcher gute Zeugnisse besitzt, sofort oder später dauernde Stellung als Kassenbote, Aufseher, Hausmann oder dergl. geeignete oder niedere Stellung verschafft. Offerten unter **D. 45** in die Annoncen-Expedition von **Hermann Kotte, Löbau i. S.** erb.

Eine unabh. Frau sucht Aufwartung. Plauenscher. 5, p.

Ein Mädchen

von 16 Jahren, Tochter eines Beamten, in feinen weiblichen Arbeiten wohl erfahren, sucht per Ostern Stellung als Stütze der Hausfrau. Gef. Offerten unter **No. 91** an **Haasenstein & Vogler, Hainichen** zu senden.

1 1. Manufakturist, 23 J. alt, tüchtiger **Verkäufer**, bisher als Detail-Reisender thätig, sucht, gestützt auf gute Zeugnisse, per sof. **od.** später Stellung in ähnlicher Branche. Offerten **J. Z. 14001. Riesa** postlagernd.

Ein 25 Jahre altes Mädchen, in allen Fächern der Wirthschaft tüchtig, sucht Stellung zur

selbstständigen
Führg. d. Haushalts

bei einem älteren Herrn od. einer einzelnen Dame, auch würde sie gern die Erziehung mutterloser Kinder übernehmen. **E. 99** Expedition dies. Bl.

Ein junger, verh. Mann, im Schreiben und Rechnen tüchtig, welcher sich auch keiner Handarbeit schämt, bittet, selbiger hat nun schon drei Jahre wegen Krankheit nichts verdient, edeldenkende Herren Geschäftsinhaber oder Vorsteher um Stellung. Zu Comptoir- oder Bureauarbeiten würde er sich bald einfinden und sieht am liebsten auf sicheren Verdienst. Werthe Adressen befördert unter

J. J. 886

der **„Invalidendank"** in **Dresden.**

Ein junges Mädchen aus anständiger Familie, welches in allen Zweigen des Haushaltes erfahren ist, sucht für Ostern Stellung zur Stütze der Hausfrau, wie zur Beaufsichtigung von Kindern. Am liebsten außerhalb der Stadt oder auf einem Rittergute. Offert. unter Chiffre **G. W.** an **Haasenstein und Vogler** in **Greiz** erbeten.

Verkäuferin-Stelle-Gesuch.

Ein j. freundl. Mädchen, welches gut rechnen und schreiben kann, auch im Schneidern bewandert ist, sucht Stelle als Verkäuferin, gleichviel welcher Branche, in oder außerhalb Dresden. Adr. unter **M. G. 3** Exped. d. Bl. erbeten.

Ein Expedient,

gut empfohlen, tücht. im Rechnungsfach, Buchführ., Correspondenz u. Protoc., sucht i. Dresden od. Nähe Stellung. Off. erb. unter **T. C. R. 100** in die Exp. d. Bl.

Directrice-Stelle-Gesuch.

Eine Dame, welche seit 10 Jahren in 2 größeren Geschäften als Directrice thätig war und im Stande ist den größten Anforderungen zu entsprechen, wünscht anderweit Engagement. Die besten Referenzen stehen zur Seite. Geneigte Offerten erbittet man unter **O. K. 732** an **Haasenstein u. Vogler** in Dresden.

Ein Mädchen in gesetzten Jahren, aus achtbarer Familie, sucht Stellung auf ein großes Gut oder Rittergut als

Scholarin.

Adr. erbittet man an **Carl Thamm**, Feldschlößchen, Dresd.

Für ein 14j. Mädchen w. Off. Aufnahme in eine bürgerl. Familie, wo sich dasselbe ausb. und in der Wirthschaft nützlich machen kann, gesucht. Vergüt. gewährt. Off. **D.** Exped. d. Bl.

Ein herrschaftlicher
Diener,

unverh., 22 J. alt, zuverl. und nüchtern, in Silber- u. Lampenputzen sowie Serviren gewandt und erfahren, d. gute Zeugn. bel., sucht veränderungsh. z. 1. April dauernde Stellung. Gef. Off. erbeten **K. K. 160** postl. Girbigsdorf, Kreis Görlitz.

Eine gute bürgerl. **Köchin** empfiehlt sich geehrten Herrschaft. Näh. gr. Kirchgasse 4, III., 1. Th. l.

Für einen, durch längere Krankheit um seinen Posten als Marktbelfer gekommenen, verheiratheten Mann, gedienter Kavallerist, dann langjähriger Diener bei seinem Major, sucht Einsender dieses einen Posten als

Kutscher, Diener, Aufseher rc.

— auf Anrathen des Arztes — womöglich auf dem Lande. Die Frau, perfekte Köchin, versteht auch die Behandlung der feinen Wäsche. Gütige Offerten erbeten unter **A. K. W.** postlagernd **Ostrau** in Sachsen.

Für einen Knaben, welcher zu Ostern die Schule verläßt, Lust hat **Stellmacher** zu werden, wird ein tüchtiger Lehrmeister, hier oder auch auswärts, womöglich mit Kost und Wohnung gesucht. Adr. abzug. Schäferstraße 36, 1. Etg. rechts.

Als Volontair

sucht ein junger Mann gegen Pension eine Stelle auf einem größeren Gute. Offerten erbeten unter **N. S. 718** an **Haasenstein & Vogler, Dresden.**

Photographie.

Ein verh. Photograph, 34 J. alt, im Aufnehmen und besten Retouchen bew., der auch ein Geschäft selbstständig führen kann, sucht sofort Stellung, gleichviel wo. Gef. Adr. **T. A. A. 33** Expedition dieses Blattes.

Ein junges Mädchen (Bäckerstochter) sucht in einer Konditorei oder Bäckerei Stellung als Verkäuferin oder als Stubenmädchen bei einer anst. Herrschaft. Gefl. Adressen **K. K. 578** an **Haasenstein und Vogler** in Crimmitschau erbeten.

Ein Bautechniker,
welcher ein größeres Baugeschäft mehrere Jahre selbstständig geleitet hat, wegen Krankheit und späteren Ablebens des Inhabers, sucht Stellung am liebsten als Bauführer. Adr. unt. **A. C. 328** an die Annoncen-Expedition von **Haasenstein u. Vogler** in **Leipzig** erbeten.

Eine junge Dame, welche auch in Nähmaschinenarbeit bewandert ist, sucht in einem Weiß- oder Schnittwaarengeschäft per 1. April passende Stellung. Gef. Offerten unter **S. W. 60** Postamt 10 lagernd.

Als Stütze der Hausfrau
sucht ein gebild. Fräulein, welches in allen Zweigen der Hauswirthschaft erfahren, auch Liebe zu Kindern hat, gestützt auf beste Referenzen, unter äußerst bescheidenen Anspruch. ein Engagement. Offerten unter **G. H. 22** in die Exped. d. Bl. erbeten.

Gärtner-Stelle-Gesuch.

Ein verheiratheter Gärtner, in Obst, Blumen und Gemüse tüchtig erfahren, darüber schriftlich und mündl. über längere Dienstzeit bestens empfohlen, empfiehlt sich geehrten Herrschaften. Adr. unter **C. 100** in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Bitte zu beachten!
Ein i. Pension Beamter sucht f. Nachm. u. Ab. Nebenbeschäft. resp. Vertrauensposten, wie es bei einzelnen Herren, Damen, Witwen, in Privat oder Geschäft. Strengste Diskr. zugesi. Adr. erbeten **G. A. 12** Exp. d. Bl.

Ein Mädchen v. Lande, in gesetzten Jahren, als Wirthschafterin jetzt noch in Stell., w. mit Milch- und Viehwirthschaft gut umzugehen weiß und mit besten Zeugn. vers., sucht bis 1. April oder etwas später Stell. auf einem Gute. Adressen unter **E. W. A. N. 2000** postlag. Oderan einzusenden.

Vertrauensstellung

gesucht. **Ein Kaufmann,** in besten Mannesalter, unverh., kautionsfähig, von ernst. christlicher Gesinnung, der nach langjähr. Wirken in größeren Häusern versch. Branchen vorzüglich empfohlen ist, sucht unter **bescheid. Anspr.** eine kaufmännische oder ähnliche Stellung, in welcher er eine Solidität u. Erfahrungen bethätigen könnte. Offerten erbeten unter **N. V. 720** an **Haasenstein und Vogler** in **Dresden.**

Ein militairfreier junger Mann, gegenwärtig Besitzer eines kaufmänn. Geschäfts, wünscht so bald als möglich Stellung als Kassenbote. Werthe Adressen wolle man unter **R. R. Ch.** in die Expedition dieses Blattes abgeben. NB. Kaution kann auf Wunsch gelegt werden. Aufopfernde Thätigkeit und Pünktlichkeit werden zugesichert.

24,000 Mark Baugeld

1. Hypothek auf ein Grundstück nahe Dresden sof. gesucht. Adr. unter **M. M.** in die Exp. d. Bl.

7000 bis 7500 Mark

zu 5 Procent auf gute Hypothek sofort direkt auszuleihen. Offert. unter **S. N. 005 „Invalidendank" Dresden.**

Eine Wittwe bittet herzlich um ein Darlehn von **200 Mark** auf ihr Geschäft gegen pünktliche Rückzahlung. Gefäll. Adressen unter **„100"** in die Expedition d. Bl. erbeten.

Ein junges unbescholt. Mädchen, welches in Schulden gerathen, bittet edle Menschen um ein **Darlehn von 30 Mark** gegen pünktl. Rückzahl. Geehrte Adr. **P. W. 100** Exp. d. Bl.

60,000 Mark

werden gegen pupillarische Sicherheit auf ein Gut in bester Gegend Schlesiens mit 4½ Proc. Zinsen pr. 1. Juli d. J. gesucht. Offerten werden unter **D. 40** durch die Exped. d. Bl. erbeten.

Eine alleinstehende Geschäftsfrau bittet edeldenkende Herrschaften um ein Darlehn von 50 Thlr. auf f. Zeit und gegen Sicherheit. Werthe Adr. unter **Nr. 50** Exp. d. Bl. niederzul.

Ein Logis

zu vermiethen, bestehend in einer Stube, Kammer, Küche, Keller, Bodenkammer, zum 1. April 1881. Näh. Fleischerg. 11. Produktengsch.

Ein
Parterre-Local

als Werkstelle für Tischler, Glaser rc. passend, ist zu vermiethen. Eingang Gerbergasse. Näh. im Comptoir des „Tivoli".

Seminarstraße 15 4. Etage ist ein schönes, sonnig und ruhig gelegenes **Logis** von zwei Stuben, Küche, Boden, Keller und Waschhausbenutzung für 240 Mark **zu vermiethen** und Ostern zu beziehen. Näheres Seminarstraße 16, im Comptoir.

Eine
Localität,

welche sich zur Restauration eignet (möglichst in Neustadt), wird gesucht. Adressen Wiesenthorstraße 12, part. abzugeben.

1 kleiner Laden, 2 Keller, zweite Etage Badergasse Nr. 15.

Zu vermiethen und in **Lobtau** an ruhige pünktlich zahlende Miether 2 große Logis à 2 Stuben, Kammer, Küche u. Zubehör 66 Thlr., 2 m. Logis à 2 St., Kammer, Küche u. Zubeh. 48 Thlr. 2 gr. Stuben à 30 Thlr., 1 kl. Logis für 32 Thlr. Näh. Dresden, Badergasse 15, beim Meubleur **Böhme.**

Ein älterer Herr

findet bei einer geb. Dame sauberes **Logis** bei gew. Verpflegung. Adr. erb. **G.** Exp. d. Bl.

Ein Herr sucht zum 1. April ein oder zwei gut möblirte

Zimmer

bei einer besseren Familie mit eventueller Pension, in der Nähe des Bismarckplatzes, womöglich im **Schweizer-Viertel.**

Gefällige Offerten bittet man unter **H. U. 11** in die Expedition dieses Blattes abzugeben.

2 hübsche Wohnungen sind mit Zubehör und Gartengenuß sofort oder später billig zu verm. Cotta, Kirchstr. 8, pt., zu erfr.

Ein kleines Logis, Stube u. K. im Preise von 30—35 Thlr., wird von einer einzelnen Person in Altstadt zu miethen gesucht. Off. erb. unt. **Z.** Exped. d. Bl.

Ein guter zweir. **Kinderwagen** ist billig zu verkaufen Holbeinstraße 21, imparterre.

Ein kleines Logis
in der 1. Etage: Stube, 2 Kammern u. Holzboden, ist zum 1. April zu beziehen. Preis 48 Thaler. **Kiefernstraße 2.**

Ein Logis,

St., K. K., v. 8 50 Thlr., wird in der Pirn. Vorst. z. Ostern z. mieth. ges. Adr. u. **F. W.** Hauptpostamt niederzulegen.

Ein Laden mit Wohnung

vom 1. Mai ab preiswerth zu vermiethen Georgplatz 10.

In meinem Hause, **Loschwitz, niedere Bergstraße 62,** in herrlicher Lage, gesunde Luft, sind **Sommerwohnungen** mit oder ohne Möbel billig zu vermiethen. **Oscar Schwarz,** Dresden, Seestraße 10, 2. Etg.

Ein Einjähr.-Freiwilliger sucht in Dresden-Neustadt ein freundliches **Garçon-Logis** per 1. April c. Gef. Off. mit näheren Angaben bitte unter **R. B.** Exp. d. Bl. abzugeben.

Zu vermiethen ist zum 1. April c. ein sehr schön gelegenes

Logis,

bestehend aus Salon, 2 Nebenzimmern, 2 Kammern, Küche und Zubehör. Näheres Sternplatz 2, 2. Etage.

Pension

Eine gebildete kinderl. Beamtenfamilie **sucht 1 bis 2 junge Mädchen in Pension. Gewissenhafte Pflege und Beaufsichtigung zugesichert. Feinste Referenzen. Preis pr. Monat 45 Mk.** Adressen unter **J. D. 881 „Invalidendank" Dresden** erbeten.

Pension.

Gesucht wird von einer einzelnen Dame ein j. anständiges Mädchen vom Lande, welches die Putzarbeit erlernen, sowie auch in anderen weiblichen und häuslichen Arbeiten sich ausbilden will. Pulsnitzerstraße 18, erste Etage links.

An Kindesstatt wird e. hübscher munt. Knabe, ½ J. alt, ungl. Verhältn. halber an e. Herrschaft gegeben. Näheres Exped. d. Bl.

Damen

finden **monatelang diskreten Aufenthalt** bei Frau **Laurmann,** Hebamme in **Dresden.** Sedanstraße Nr. 6.

Damen finden Monate lang diskret und billig gewissenh. Pflege bei Hebamme **Eckardt,** Striesen b. Dr., 4. Str., 22, 1.

Ein Bauergut

in guter Lage, in gutem Stande, im Preis von 25—30,000 Thlr., bei ca. 10,000 Thlr. Anzahlung baldigst zu kaufen **gesucht.** Detaillirte Offerten unter Chiff. **H. E. 860** im **„Invalidendank" Dresden** erbeten.

Gasthofs-Verkauf.
Ein Gasthof, ½ Stunde von Dresden, mit flottem Destillationsgeschäft, soll für den billigen Preis von 12,500 Thlr. verkauft werden. Selbiger bringt 720 Thlr. Miethe jährlich. Anzahl. 3—4000 Thlr. Auch würde in Zahlung ein kleines Grundstück in der Nähe Dresdens mit angenommen. Näh. erth. **L. Altmann,** Cotta, Leutewitzerstr. 30.

Ein Geschäftshaus

an hiesiger Chaussee, 86 Thlr. Miethe, auch ohne Feld, ist mit 2200 Thlr., und eins desgl. in der **Vorstadt Dresden, 10,500 Thlr. Brandkasse für 6800 Thlr.** zu verkaufen. **U.,** Kötzschenbroda, Hauptstraße 41.

Ein Haus in Dresden, worin **Restauration und Branntweinschank.** ist zu verkaufen. Feste u. billige Hypothek. Miethertrag jährlich 700 Thlr. Preis 11,000 Thlr. Näheres bei Herrn Kaufmann **Kühne,** Annenstraße 11.

Jagd-Verpachtung

Mitpächter zu einem Areal von 1718 Scheffeln werden gesucht, 15 Minuten nächster Bahnhof. Jagdliebhaber wollen gefl. ihre Adressen mit Preisangabe gelangen lassen an Privat. **Osw. E. Richter,** Altmarkt 25, 1.

Gesucht wird ein kleines **Grundstück zum Preise von** 1000—2000 Thlr., in Loschwitz, Blasewitz oder Striesen. Nur Eigenthümer wollen Offerten unter **J. C. 880** im **„Invalidendank" Dresden** niederl.

Ein kleines, gutgehendes Restaurant wird von jungen zahlungsfähigen Leuten vom 1. April an zu pachten oder zu kaufen gesucht. Adressen bittet man unter **H. A. 95** in die Filial-Exped. d. Bl., gr. Klostergasse 5, niederzulegen.

Bis 1. April cr. wird ein nachweislich rentables größeres

Restaurant

zu pachten gesucht. Inventar wird käuflich übernommen. Off. mit genauer Angabe erbeten an **Oscar Stein, Görlitz,** Gartenstraße 2.

Rittergut

in der Lausitz zu kaufen gesucht, wenn ein größeres, wenig belastetes Zinshaus in Dresden u. 60 Mille Mark Kassa als Zahlung genügen. Gef. Off. unter **L. B. 85** Exp. d. Bl. erbeten.

Ein Gasthaus-Grundstück

ist Familienverhältnisse halber unter günstigen Bedingungen zu verkaufen oder auch zu verpachten. Zu erfragen im Restaurant des Herrn Maudisch, Dresden-Neustadt, Hauptstr.

Circa 4000 Quadr.-Mtr. Grundfläche,

zur Anlage einer Fabrik besonders geeignet, sind in Radebeul zu verkaufen. Gef. Off. unter **S. L.** in die Exp. d. Bl. erb.

Cajalith-Fabrik-Verkauf.

Lohnende Branche. Günstigste Zahlungsbedingungen. Off. unter **L. R.** an die Exped. d. Bl.

Eine nahe bei Dresden gelegene

Ziegelei

mit 2 Brennöfen, 3 Trockenschuppen, 1 schönes Wohnhaus u. 10 Scheffel Feld ist sofort billig zu verkaufen. Näh. bei Friedrich Riebe, Victoriastraße Nr. 20.

Freiwillige Versteigerung.

Das am hiesigen Elbberg unter Nr. 15 gelegene, im Brandkataster mit Nr. 37, Abtheilung Ba. verzeichnete, im Grund- u. Hypothekenbuche des vormaligen hiesigen Munizipalitätsgerichts auf Fol. 766 und im Flurb. 1. auf die Parzellen Nr. 1026a. und 1026b. eingetragene Haus- und Gartengrundstück, in welchem seit einer Reihe von Jahren das Bäckerhandwerk schwunghaft betrieben worden ist, soll auf Antrag der Besitzer dieses Grundstücks, zu welchen die Erben des am 1. April vor. Jahres hier verstorbenen Bäckermeisters Hrn. **Friedrich Wilhelm Anton Lottenburger** gehören,

d. 26. März 1881

Mittags 12 Uhr

an hiesiger Gerichtsstelle **freiwillig** versteigert werden. Erstehungslustige werden daher aufgefordert, an dem gedachten Tage Mittags 12 Uhr an hiesiger Gerichtsstelle, Rampeschestraße Nr. 19b., 2. Etage, zu erscheinen, ihre Gebote abzugeben und des Weiteren gewärtig zu sein. — Eine nähere Beschreibung des gedachten Grundstücks und die Versteigerungs-Bedingungen sind dem Anschlage im hiesigen Gerichtsgebäude beigefügt, auch an Gerichtsstelle auf Verlangen einzusehen.

Dresden, 19. Februar 1881.

Königliches Amtsgericht daselbst.
Abtheilung IIIa. A.
Schweinitz.

Haus-Verkauf.

In bester Lage einer industriereichen sächsischen Provinzialstadt ist ein neugebautes, massives Haus mit dem darin betriebenen ältesten, bestangelegtesten und renommirtesten Kolonialwaarengeschäfte des Ortes, unt. günstigen Bedingungen sofort z. verkaufen. Hypotheken fest. Näh. Auskunft ertheilen **Fischer u. Herschel, Dresden,** Ostra-Allee Nr. 7.

Gut,

132 Scheffel, bei Königstein, verk. 12,400 Thlr., Anz. 2000, Hyp. 6600. Adr. **S.** Cranachstraße 1, 2. Et. l., Dresden.

Ein schön gelegenes **Haus** mit Garten, Balkons, Nähe des Böhm. Bahnhofs, ist zu verkaufen, event. auf ein Geschäft zu vertauschen. Adressen bittet man abzugeben unter **H. P. 870** im **„Invalidendank" Dresden.**

Jagdverpachtung.

Die Jagdnutzung der Gemeinde **Beerwalde** bei Dippoldiswalde, ca. 742 Acker enthaltend, soll auf weitere 6 Jahre, vom 1. Sept. 1881 bis 31. Aug. 1887, am Sonnabend den 19. März, Nachmittags von 3 bis 4 Uhr im Gasthof zu Beerwalde an den Meistbietenden u. unter den zuvor bekannt zu machenden Bedingungen verpachtet werden.

Beerwalde b. Dippoldiswalde.
Carl Seidler, Jagdvorst.

Gasthof-Verpachtung in Großenhain.

Der Gasthof **„Zum goldenen Löwen",** am Hauptmarkt zu Großenhain gelegen, soll baldigst vom 1. April a. c. auf mehrere Jahre anderweit **verpachtet** werden. Reflektanten, welche den 1. April a. c. die Pachtung antreten können, wollen sich gefälligst wenden an den Besitzer **J. G. Schumann.**

Gasthaus

mit Tanzsaal, Gesellschaftszimmer, Kegelbahn, Garten, nahe zweier Städte, Bahnhof u. Straße, sehr frequent, ist mit vollst. Inventar für 16,000 M., mit 7- bis 8000 M. Anzahlung zu verkaufen. Selbstkäufer erfahren Näheres unter **1092** postlagernd **Hainichen.** Agenten verbeten.

Gasthaus-Verkauf.

In einem verkehrsreichen Orte in der Nähe Dresdens, ganz nahe der Bahn an einer Hauptstraße gelegene Gasthaus soll krankheitshalber verkauft werden. Hypotheken fest. Umsatz nachweislich gut. Anzahlung 12—15,000 M. Reelle Selbstkäufer wollen ihre Adr. unter **H. J. 325** in der Exped. d. Bl. niederlegen.

Ein schönes

Landhaus

(Villa) für 2 Familien herrschaftl. einger., mit angrenzendem groß. Garten, seiner günstigen Lage halber, für Liebhaber, auch sehr zu Geflügelzucht geeignet. 3 Min. vom Bahnhof gelegen, soll sof. f. 12,500 M. verkauft werden. Näheres bei Carl Bink in Radebeul-Oberlößnitz bei Dresden.

Gelegenheits-Kauf!

Mein in Kötzschenbroda gelegenes Landhäuschen m. Nebengebäuden und über 3000 Ellen großem Garten m. gutem Baum- und Strauchobst sowie schönem Weinbestand, bin ich gewillt, eingetretener Familienverh. halber unter den denkbar günstigsten Bedingungen sofort zu verkaufen und bitte **nur Selbstkäufer** ihre Adr. u. **H. W. 876 „Invalidendank" Dresden** niederzulegen.

Konditorei.

Eine rentable Konditorei wird **zu pachten** resp. auch später zu übernehmen gesucht. Gefl. Off. unter **F. F. 92** an **Haasenstein und Vogler, Zittau.**

Bei Dresden wird ein

kleines Haus,

wenn auch alt, zu kaufen ges. Adr. mit Preisang. Münzgasse 2, im Produktengeschäft niederzul.

Grundstück,

Nähe Dresdens,
welches sich sehr gut verzinst und ein flottes Produktengeschäft hat, wird mit weniger Anzahl. sofort billig, noch unter der Brandkasse verkauft werden. Agenten verb. Off. **J. A. 878 „Invalidendank" Dresden.**

Eine Zins-Villa
in Blasewitz soll auf ein Haus oder Baustelle in Chemnitz vertauscht werden durch **Franke,** Christianstraße 3.

Ziegelei-Gesuch.

Von einem kautionsfähigen Ziegelmeister wird eine Ziegelei baldigst z. pachten ges. Werthe Off. **A. B. 100** postl. Oschatz erbet.

Amerikanischer

Stockfisch,

völlig geruchlos und haltbar, in Stücke zerlegt, ohne Haut u. Gräten, welcher auf der Ausstellung Berlin 1880 soviel Aufmerksamkeit erregte, empfiehlt in Kisten v. 3 Pfd. 1 M. 75 Pf., von 5 Pfd. 2 M. 75 Pf., pr. Postkiste (5 Kilo) 4 M. 50 Pf., à Pfd. 60 Pf. **C. G. Kühnel,** Webergasse 9. **NB.** Dieser Stockfisch bedarf nur 6 Stunden warm oder 12 Stunden kalt zu wässern. Anweisung gratis.

2 gute Matratzen und starke **Bettstellen** (neu) auß. billig zu verk. Waisenhausstraße 32, 3.

Grosskörnigen Reis,
das Pfund 16 Pfge., empfiehlt **Johannes Dorschan,** Dresden, Freiberger Platz 25.

Ein Konfirmandenrock
ist billig zu verkaufen Winkelmannstraße Nr. 1, 3. Etage.

1 Productengeschäft

mit Bierapparat u. kl. Restauration ist Verhältnisse halber preiswerth zu verk. und baldigst zu übernehm. Näh. Waldg. 23, p.

Für Uhrmacher!

Ein Drehstuhl, noch ganz neu, ist billig zu verkaufen bei **O. Böttcher,** Louisenstraße 18, 1.

Ein nachweislich flottgehendes

Produkten-Geschäft

ist krankheitshalber sofort preiswürdig zu verkaufen. Näheres Weißegasse 8 im Prod.-Gesch.

Singer-Nähmaschine

vorzüglich nähend (wie neu), für 15 Thlr. z. verkaufen Ostra-Allee Nr. 28 im Hofe rechts, parterre.

Ein Pianino

von **Blüthner,** sehr gut u. mit edlem Ton, billig zu verkaufen Galeriestr. 20, 3., 2—4 Uhr.

Verstellbare

Rouleauxstäbe,

D. R.-Patent, saubere und solide Konstruktion, pro Stück 50 Pf., Wiederverkäufern Rabatt.

E. Wiese,
Fabrik: Dresden, Magazinstr. 7.

1 Stamm Hühner,

Werth 15 Mark, ist für 10 M. zu verkaufen Pragerstraße 1 im Porzellangeschäft.

Ballhandschuhe v. 50 Pf. an verk. E. Hertel, Badergasse 19, 2.

Handschuhe werden gut bezahlt Badergasse 19, 2.

6 eich. Thüren billig zu verkaufen Schützengasse 18b.

1 hübsches Sopha zu verkaufen Rosmarinstraße 2, III.

Mehrere gute gebrauchte

Pianinos

mit 75, 100, 120 Thlr. Verlust, ein **prachtvolles Concert-Pianino** für die Hälfte des Kostenpreises, **Pianos** von 45 Thlr. an, große Auswahl neuer

Pianinos u. Flügel

von den berühmten Piano-Fabriken **Duysen, Kaps, Schwechten, Schiedmayer, Ibach, Feurich** rc. empfiehlt unter Garantie u. wie bekannt **reell und am billigsten**

H. Wolfframm's
größtes Piano-Etablissement,
Seestraße 21.
☛ Annahme älterer Pianos.

Arzt

gesucht, welcher in kurzer Zeit körperliche Ausschweifungen zu heilen vermag. Offerten unter **R. R. 871 „Invalidendank" Dresden** erbeten.

Reelle Offerte.

Ein junger Geschäftsmann, 30 Jahre alt, sucht behufs Verehelichung die Bekanntschaft einer Dame zu machen. Geehrte Jungfrauen od. Wittwen wollen ihre werthen Adressen **R. N. Nr. 868 „Invalidendank" Dresden** gefälligst niederlegen.

Mitte Altstadt.

Verhältnisse halber wird ein flottgehendes Produktengeschäft verkauft. Geschäftsgang wird d. Bücher nachgew. Agenten verbeten. Offerten **J. R. 879 „Invalidendank" Dresden.**

Zwei Stämme

(Hahn und 3 Hennen), echte einjähr. Silberlackhühner, sind zu verkaufen bei **M. Rotter,** Ostraße Nr. 9.

Mein in guter Lage befindliches **Milch-, Butter-, Produkten- und Materialwaarengeschäft** beabsichtige ich wegen Verheirathung sofort zu verkaufen. Dasselbe ist auf das Beste und Bequemste eingerichtet. Wo? sagt der **Invalidendank Dresden.**

Ein Parfümerie- und Seifengeschäft

ist bei einer Anzahlung von 1500 bis 2000 Mark sof. zu verkaufen. Gefl. Off. werden unter **F. 922** durch die Exped. der Dresdner Nachrichten erbeten.

Von den so beliebt gewordenen **frischen amerikanischen**

☛ Aepfeln ☚
(Baldwiens)

empfing eine größere Sendung und offerire dieselben pro Dtz. mit 35 Pf., in Fässern von circa 120 Dtz. bedeutend billiger.

Carl Telschow,
Bautznerstraße 68.

Eine junge Wittwe

mit einem disp. Verm. v. 20,000 Mk. wünscht sich m. ein. gebild. Geschäftsmann zu verheirathen. Strengste Verschwiegenheit ist Ehrensache. Gefl. Adr. mit Photographie u. **A. C. 180** Hauptpostamt einzusenden.

5jähriger Oldenburger

Fuchswallach,

ganz fehlerfrei, sicher 1- u. 2spännig und im schweren Zuge, außerordentlich starkes Pferd, ist, da zu schwer für meine Zwecke, zu verkaufen. **Colmnitz,** Stall u. Klingenberg. **Dr. Müller.**

ca. 1000 Centner Samenkartoffeln

Zwiebel, weißfleischig, liegen zum Verkauf. **Gustav Schuster.** Bahnhof Wülknitz bei Riesa.

100 Meter trockenes, schönes, weiches

Scheitholz

werden sehr preiswerth in Posten nicht unter 20 Meter baldmöglichst zu verkaufen gesucht. Auf briefliche Anfragen unter **O. F. 728** erfolgt Näheres durch die Herren **Haasenstein und Vogler in Dresden.**

Leihhausscheine,

Uhren, Gold, Stoffe, Garderobe, Waaren aller Art werden zum höchsten Preis gekauft **grosse Schiessgasse 3, 1. Etage.**

1 Produktengeschäft

m. Restaurations-Einrichtung ist krankheitsh. billig zu verk. Näh. Königstraße 7a bei Herrn Weber.

Kleiner antiker Schrank, wenn auch schadhaft, z. k. g. Johannesplatz 13, p. 1.

SLUB
Wir führen Wissen.

Dichter u. Schreiber für Alles J. Sommerfeldt, Salzg. 6, p.

Couplet-Schnaus-Lieder, -Reden, -Toaste, -Gedichte 2c. fert. f. 30 Jahr. schön u. billig für hier wie auswärts: Literat Fleischer, Wilsdrufferstraße 19, 3. Etage.

Gewerbeschule Dresden.

Das Einschreiben neuer Schüler erfolgt sowohl für die einjährige Tagesschule und die landwirthschaftl. Abtheilung, als auch für die Abendschule von jetzt an bis zum 20. März an Wochentagen in den Mittagsstunden und an Sonntagen bis früh 9 Uhr.

Marschallstr. 9. Schützenpl. 8. K. W. Clauss, Dir.

Pianoforte-Unterricht

ertheilt ein j. Mann nach leicht faßlicher Methode. Honorar pr. Stunde 50 Pf. Adr. unter P. wolle man ges. in die Expedition dieses Blattes niederlegen.

Es ist die Veröffentlichung einer interessanten Broschüre im Werke unter dem Titel:

Der

Börsensaal,

oder

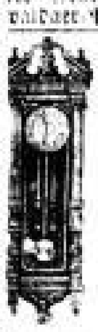
Die musikalische Verjudung Dresdens,

Sittengemälde der Gegenwart.

Den Verlag wird hoffentlich wieder eine Alles vermögende Musikalienhandlg. übernehmen.

Pferdeloose

zu sechsten Dresdner Pferde-Ausstellung, sowie Loose zum Alberts-Verein bekommt man ununterbrochen bis zum Tage der Lotterie in der Cigarrenhandlung Ed. Bachmann, Ecke der Marienstraße, Dippoldiswaldaer Platz Nr. 7. D. D.



Cylinder-Uhren von 12 Mk. an, gold. Damenuhren v. 27 Mk. an, Regulator von 20 Mk. an, bis zu den feinsten Glashütter Ancre-Remontoir empfiehlt unter zweijähriger Garantie

Oskar Müller, Annenstr. 33, im Hause der Annen-Apotheke.

Echte geklöppelte

Spitzen

Erzgebirgischer Spitzen-Verkauf v. Gl. Schönfeld, Seilergasse 4 ...

Brauerei-Verpachtung.

Die der hiesigen Brau-Genossenschaft gehörige Brauerei soll

Montag den 14. März 1881, Vormittags 10 Uhr, im Sitzungszimmer des Rathhauses meistbietend auf 6 Jahre unter Auswahl der Bieter verpachtet werden.

Interessenten können die Pachtbedingungen gegen Erstattung der Kopialien erhalten oder einsehen bei

Hugo Lauer, Vorsteher. Oschatz.

Bäckerei-Gesuch.

Wird in guter Geschäftslage bestehende Brod- u. Butter-Bäckerei zu kaufen oder zu pachten gesucht. Offerten unter A. S. an Haasenstein und Vogler, Freiberg erbeten.

Eine

Ziegelei

mit Braunkohlenlager in schöner Lage ... zu verkaufen. Offerten K. 420 an Haasenstein & Vogler in Chemnitz.

Mikroskop. Museum!

Auf vielfachen Wunsch wird das Museum vor seiner Auflösung noch auf kurze Zeit (von heute bis längstens 25. d. M.) geöffnet. Tägl. v. 4–8. Für Schulklassen, Vereine 2c. nach vorher. Anmeldung zu jeder anderen Tageszeit. Hauptstraße.

Feldschlößchen

Geehrten Herren Vorstehern geschlossener Gesellschaften halte mein Etablissement zu jeder Festlichkeit passend auch für Sonntags unter coulantesten Bedingungen bestens empfohlen.

Carl Thumm.

NB. Morgen

großes Concert.

Hahn's Restaurant,

Königsbrückerstr. 9.

Täglich großes Concert

von meinem prachtvollen

Riesen-Orchestrion

Entree frei.

Billige Küche. exquis. Biere.

Vom 1. März an richte ich einen guten und noch billigeren Mittagstisch als bisher und zwar für 40 Pf. ein, wozu ich zu recht zahlreicher Theilnahme einlade.

Achtungsvoll H. Hennig.

Kreuzstraße 6.

Restaurant C. H. Kabelitz empfiehlt heute Pökelschweinsknöchel mit Klößen und Sauerkraut. Biere hochfein.

Achtungsvoll d. O.

Kreuzstraße 6.

Restaurant C. Matthes,

Holbeinstr. 9, (neben dem Platz). Heute Schlachtfest, von 8 Uhr an Wellfleisch, später Leberwürstchen und frische Wurst.

Heute Schlachtfest

kleine Plauenschegasse 36. Hugo Gerstenberger.

Jeden Bierkenner erlaube ich mir auf ein vorzügliches Glas

Felsenkeller-Bock

aufmerksam zu machen.

Achtungsvoll Heinrich Zurig. Alt.

Gaßmeyer's,

Schloßstraße.

Heute Mittwoch großes

Schweinsschlachten

Wellfleisch, Wurstsuppe, Riesenbratwürste 2c., hochfein und billig. Bier brillant.

Saazer Hopfenblüthe,

Weißegasse Nr. 4.

Böhmisch-Kamnitzer, Glas 16 Pf., unübertrefflich! Würzburg. Brühwürstchen, Paar 16 Pf., empfiehlt O. Dietrich.

Kapuziner Export,

exquisit,

Hagenmoser, Hotel Lingke.

Schulkinder

der Neustadt finden guten Mittagstisch. Adr. C. W. Wagner, ... niederzulegen.

Heute frische Blut- und Leberwurst in Michael's Wirthschaft in Friedrichstadt.

Abonnement-Billets,

einzeln zum Selbstkostenpreise für die Herren Monteure, Drechsler, Former, sowie einzelne Plätze zum Residenz-Theater bekommt man in der Cigarrenhandlung Eduard Bachmann, Ecke der Marienstraße, Dippoldiswaldaer Platz Nr. 7.

Privat-Besprechungen.

Vereins-Angelegenheiten.

Diejenigen Herren, welchen ich am nächsten Sonntag, d. 6. ..., meine Localitäten in der 1. Etage zugesagt hatte, werden hierdurch ersucht, baldigst zu mir zu kommen. Wilhelm Kranke, Restaur. Boulevard.

Riemer-, Sattler- und Knopfmacher - Kranken-, Unterstützungs- und Begräbniß-Kasse

zu Dresden. Sonnabend den 5. März 1881 Abends 8 Uhr Fortsetzung der ordentlichen General-Versammlung vom 19. Februar a. c. im Stadtwaldschlößchen, Marquisse, Eingang vom Garten. Tages-Ordnung: Gehaltsbestimmungen, Neuwahl der Gesammtverwaltung. Freie Anträge. — Mitgliedsbuch legitimirt. Um zahlreiches Erscheinen bittet der Vorstand.

Militärverein „Sächsische Grenadiere".

Heute Mittwoch den 2. d. M.

Versammlung

in Kaufmann's Restaur., Marienstraße 11, 1. Etage.

Tagesordnung: 1. Kleinere Mittheilungen. 2. Kassenbericht. 3. Anmeldung und Aufnahme neuer Kameraden. 4. Gemüthliches Beisammensein. D. V.

Bäcker-Innung.

Diejenigen Herren Collegen, welche Lieferungen für das Militär haben, werden wegen sehr wichtiger Besprechung zu einer

Versammlung

Donnerstag den 3. März a. c. Nachm. punkt 4/5 Uhr in Hotel Wien (Garten-Pavillon) hierdurch freundlichst eingeladen.

Desgleichen ersuche die geehrten Herren Vorstandsmitglieder, sich an der Versammlung betheiligen zu wollen.

J. Hauswald, Obermeister.

Männer-Turnverein.

Sonnabend den 5. März, Abds. punkt 8 Uhr findet in Braun's Hotel Familienabend statt, bestehend in Concert, Vorträgen u. Tanz. Gäste haben nur gegen Karten Zutritt, welche auf dem Turnplatze zu entnehmen sind.

Saxonia

(Morgenröthe Fundgrube zu Seiffen und D.-Catharinenberg).

Die Herren und Frauen Gewerken werden nochmals auf die am 4. März d. J. Nachm. 2 Uhr im Stadtrestaurant d. Waldschlößchens am Postplatze stattfindende Gewerkenversammlung aufmerksam gemacht und zu rechtzeitigem und recht zahlreichem Erscheinen eingeladen.

Der Grubenvorstand.

Verein zur Wahrung der Interessen des Schneidergewerbes.

Heute Abend 1/2 9 Uhr Restaur. Boulevard

Vortrag

von Herrn

Eduard Schneider

über

Stoff-Fabrikation.

Gäste, durch Mitglieder eingeführt, sind willkommen.

Der Vorstand.

Feronia.

Mittwoch den 2. März a. c.

Hauptversammlung.

Aufnahme. Bericht über stattgefundene Ausschußsitzung. Besprechungen. Unterhaltungsabend, betreffs. verschiedene Angelegenheiten. Monatsausweisung kostet nicht statt.

Maler-, Lackirer- und Vergolder-K.-U.-V.

Sonnabend d. 5. März, Abds. 8 Uhr Versammlung in Hensel's Restaur., L. Brüderg. 14.

Verein Normannia.

Sonntag den 6. März c.:

4. Familienabend

in den Sälen von „Braun's Hotel", bestehend in Theater und Ball.

Einlaß 6 Uhr. Anfang 7 Uhr.

Der Vorstand.

Eintracht z. Centralhalle.

Heute Mittwoch den 2. März:

VI. Familienabend,

Damen-Ball.

Anfang 8 Uhr. Ende 3 Uhr.

Militär-Verein Blasewitz.

Freitag den 4. März a. c.

Stiftungsfest,

bestehend in Concert und Ball (30 Mann Orchester). Gäste durch Mitglieder eingeführt willkommen. Karten sind bei den Kameraden Sachse, Böttcher und dem Unterzeichneten zu entnehmen. Vereins-Zeichen sind anzulegen.

C. Schröter, Vorst.

Pensions-Verein für Wittwen und Waisen Sächsischer Beamten.

Die geehrten Vereinsmitglieder werden darauf aufmerksam gemacht, daß die erste Hälfte der Jahresbeiträge auf 1881 am 1. März d. J. zahlbar geworden und statutengemäß in der Zeit bis zum 15. März d. J. bei Vermeidung der geordneten Conventionalstrafe an die Vereinskasse abzuführen ist.

Dresden, am 2. März 1881.

Das Direktorium.

Dr. von Schwarze.

Döring-Verein.

Monatsversammlung im Saale des Odeum Freitag den 4. März 1881 Abends 8 Uhr.

Der Vorstand.

Der derzeitige Vorstand besteht aus den Herren:

Dir. Saitmacher, Johannesstraße 3, 1. Etage.

Dr. Klose, Mathildenstraße 53, 2. Etage.

W. Lunze, Annenstr. 7, 1. Et.

Hegedüs, Johannesstr. 2, 2. Et.

Schulz, Johannesstr. 26, 1. Et.

„Kaufmännischer Verein Urania".

Im Monat März werden wissenschaftliche Vorträge halten:

d. 3. d. M. Oberlehrer Dr. Oscar Schneider: „Ueber die kaukasische Naphtha-Gewinnung und Verarbeitung",

d. 10. d. M. Hofschauspieler Walther über „Abraham a Santa Clara",

d. 21. d. M. Generalarzt Prof. Dr. Roth über „Die Beziehungen der Wohnung zur menschlichen Gesundheit", und

d. 31. d. M. Stabsarzt Dr. Sternberg: „Etwas zum Hungerkreuz".

Vereinslokal: Helbig's Etablissement. (Weisser Saal.)

Gäste, durch Mitglieder eingeführt, willkommen. D. V.

Affenschweinchen

stramm halten, ich handle, es wird noch Alles gut. Gruß. H.

An L. Strobel i. Br. V. A. 10.

Schwer in der Kampf der Leiden, schwer, Nicht fühl' ich Muth u. Stärke mehr, Noch länger —— Dulden.

K. Brief erhalten. A. Z. 100. Wo niederacl.

Lindernder Balsam, ach träufle Stärkung den schwachen Seinen, Träufle recht reichlich herab, füllend den leerenden Kelch.

Daß, wenn wieder die Keule schwenke der rächende Gott, Zum Bekämpfen sie fertig; denn so befiehlt es ihr Herr.

Neu

im Victoria-Salon sind die Akrobaten-Gesellschaft Familie De Castro, genannt „Das australische Wunder", das schwedische Damen-Quintett unter Leitung der Frau Minna Sachse und der Kopf-Equilibrist Mr. Eugen Alexander. A. A.

Brief liegt für den Herrn Lehrer unter O. P. 3 am letzten Abholungsort.

Italien.

W. Gr. f. v. R.… Café Adam 11 Uhr Vormittags. Bitte so früh erhalten. 2 Bitte nicht aufgeben.

Erwarte weit. Ordre d. Exp. d. Bl. unter Italien.

Caviar. Brief S.

Der erste in Dresden gegründete u. best renommirte Abzahlungs-Bazar von R. Berkowitz,

Galeriestraße 1, 1. Et., hält stets eine große Auswahl von Möbeln, Betten, Steppdecken, Gardinen, Teppichen, Regulateuren, Taschenuhren, Damenregenmäntel, Herren-Garderoben (fertig u. nach Maß), Hüten, Schirmen und kann Jedem diese Bezugsquelle für streng reell empfohlen werden.

Eingesandt.

Um der Wahrheit die Ehre zu geben, können wir allen Billardbesitzern und Restaurateuren den von dem Mechaniker Herrn C. F. J. Ringel, Richtstraße Nr. 20 in Frankfurt a. O., erfundenen Elfenbeinkitt aus voller Ueberzeugung als ganz vorzüglich empfehlen. Derselbe bewährt sich bei unausgesetztem Gebrauche der Bälle sehr gut und erweist sich als haltbarer wie das Elfenbein. Man lasse sich daher nicht mehr durch umherziehende Industrieritter bethören, die sich häufig für die Erfinder ausgeben, während sie die Bälle erst bei obiger Firma kitten ließen. Bei einer so hochwichtigen Erfindung, nach welcher Jahrhunderte vergeblich gestrebt haben, sollte jeder Interessent doch wenigstens den Versuch machen, zumal die Billigkeit des Preises in gar keinem Verhältniß steht zu den jahrelangen Opfern, die der Erfinder bringen mußte, um zum Ziele zu gelangen. Bei den immer höher steigenden Preisen des Elfenbeins ist besonders zu beachten, daß ein Ball beim Kitten kein Atom von seiner Größe verliert.

C. Kolbe, Restaurateur. M. Schönfeldt, Gasthofsbesitzer. J. Meißner. A. Keitsch, Restaurateur. Otto Netzler, Konditoreibes. Carl Droßel. A. Semmler. Sämmtlich in Frankfurt a. O. G. Schindler, Gastwirth, Wobelsig.

Das anhaltendste und lieblichste Parfüm für Kleider und Taschentücher ist das seit länger als 50 Jahren erfundene, bisher unübertroffene

Ess-Bouquet,

welches für alle Zeiten unter allen neueren Wohlgerüchen stets den ersten Rang behaupten wird, in großer Auswahl stets vorräthig im Magazin echter Parfümerien von Oscar Baumann, Frauenstraße 10.

Neue Betten

kauft man sehr gut und spottbillig nur Wettinerstrasse 7, I. R

Auf Abzahlung

liefert der

Abzahlungs-Bazar von S. Sachs, Neumarkt 11, 1. Etage (neben Stadt Rom), Jedermann auf wöchentliche oder monatliche Raten: Damen-Kleiderstoffe, Bettzeuge, Gardinen, sowie alle Manufaktur-Waaren, Jaquets, Regenmäntel, Herren-Garderobe (fertig und nach Maß), Möbel, Betten, Hüte, Uhren, Schirme u. s. w., und wird hiermit als äußerst solid empfohlen. A. T.

Einen guten und wirklich

billigen Hut

bekommt man bei R. Köberling, Wallstraße 14. Stets Neuheiten. D. R.

Jeder Dame

sei bei Einkäufen in angefangenen und fertigen Stickereien, Decken, Canevas, Wolle 2c. die Tapisserie-Manufactur von Hartmann & Saam, Schloßstraße 17, gegenüber dem Königl. Schlosse, ihrer äußerst billigen Preise und großen Auswahl halber bestens empfohlen. H.

Der größte

Abzahlungsbazar

von Zippe & Matzdorff, Neumarkt 13 b, 1. Etage, kann Jedermann auf das Beste empfohlen werden. Daselbst erhält man auf wöchentliche oder monatliche Abzahlung: Herren- und Damen-Garderobe, Kleiderstoffe, Leinen, Möbel, Betten, Uhren, Stiefel, Hüte u. s. w.

D. R.

Filz- u. Cylinder-Hüte,

die neuesten und geschmackvollsten Frühjahrsfaçons findet man in großer Auswahl bei billigen Preisen in der Hut-Fabrik von Richard Schubert, Annenstraße, vis-à-vis der neuen Post.

Für Konfirmandinnen

weiße Röcke, vom einfachsten bis zu den elegantesten, Kragen, Manschetten, gestickte Tücher u. s. w. kauft man am besten in dem Wäschegeschäft von G. W. Altus, Sophienstr. 6, neben Herren J. Bargou Söhne. R. R.

Aufmerksam macht auf praktische

Brodhobel

bei J. Peschel, Annenstr. 19, ein Familienvater.

Karlsbader

Glacé-Handschuhe

kauft nur beste Qualität äußerst billig Amalienstr. 17, 1. Et. Der. R.

Entoutcas-Zöpfe,

Chignon-Zöpfe, praktisch für jede Frisur, größte Auswahl, billigste Preise am Platze, nur bei R. Freiesleben, Friseur, Wilsdrufferstraße 37, und Wettinerstraße 13. D. R.

Kinderwagen, Fahrstühle, alle Korbwaaren stets am billigsten Schössergasse 20, früher am Altmarkt. R.

Hüte hat in Masse Büchner, Badergasse

2 Jahre lang

haftet man für alle Schäden bei jeder Uhr Kreuzstr. 6. M. F.

Theater, Concerte, 2. März.

Billet-Verkauf: „Invalidendank", Seestraße 21, I.

K. Hoftheater. Altstadt. Mittel-Preise. Grosses Concert zum Besten des Unterstützungsfonds für die Wittwen und Waisen der Königl. musikalischen Kapelle. Die Jahreszeiten. Oratorium in 3 Abtheilungen von J. Haydn. Anfang 7 Uhr. Ende 9 1/2 Uhr. Morgen: Der Vampyr.

(In der Neustadt.) Geschlossen. Morgen: Die Journalisten.

Residenz-Theater. (Circusstraße 41.) Nachmittags-Vorstellung. Halbe Kassenpreise. ... Lumpazivagabundus. Zauberposse mit Gesang in drei Akten von Nestroy. Anfang 4 Uhr. Ende 6 Uhr.

Abend-Vorstellung. ... Letztes Gastspiel ... Josef Mathy: Domestikenstreiche. ... Ein Frühstücksstündchen. ... Erste Gastrolle des Fräul. Aurora Beilchenduft. ... Neuigkeiten vom Hofe. ... Anfang 7 1/2 Uhr. Ende 10 1/2 Uhr. Morgen: Keine Familie.

Victoria-Salon (Waisenhausstraße 25.) Täglich Vorstellung.

CONCERTE. Tivoli: Concert. Anf. 4 Uhr.

Besuchsstunden der Königl. Sammlungen für Kunst und Wissenschaft.

	Sonntag	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag	Sonnabend
Gemälde-Galerie (Zwinger)	11–2 frei	10–2 150 Pf	10–3 frei	10–3 50 Pf	10–3 frei	10–1 frei	10–? 50 Pf
Kupferstiche (Zwinger)	—	—	10–2 frei	10–2 50 Pf	1–? frei	10–2 frei	10–2 50 Pf
Gypsabgüsse (Zwinger)	11–1 frei	10–2 frei	10–3 frei	10–2 frei	10–2 frei	10–2 frei	—
Zoolog. Museum (Zwinger)	11–1 frei	11–1 frei	—	1–3 frei	11–1 frei	—	1–3 frei
Prähistor. Museum (Zwinger)	—	9–1 frei	9–1 frei	2–4 frei	9–1 frei	9–1 frei	—
Mathem. Salon (Zwinger)	—	10–2 1. Stnd.	10–2 1. Stnd.	9–12 50 Pf	10–2 1. Stnd.	10–2 1. Stnd.	9–12 50 Pf
Histor. Museum (Johanneum)	11–2 25 Pf	10–2 50 Pf	10–2 50 Pf	10–2 50 Pf	10–2 50 Pf	10–2 50 Pf	—
Gewehr-Galerie (Johanneum)	11–2 25 Pf	10–2 50 Pf	10–2 50 Pf	10–2 50 Pf	10–2 50 Pf	10–2 50 Pf	—
Porzellan-Samml. (Johanneum)	11–2 25 Pf	10–2 50 Pf	10–2 50 Pf	10–2 50 Pf	10–2 50 Pf	10–2 50 Pf	—
Grünes Gewölbe (K. Schloß)	—	10–1 Billet	10–1 Billet	10–1 Führung	10–1 Billet	10–1 Billet	10–1 Führung
Münz-Cabinet (K. Schloß)	—	—	10–1 1. Stnd.	—	—	10–1 1. Stnd.	—
Bibliothek (Japan. Palais)	—	9–1 1. Stnd.	9–1 1. Stnd.	9–11 2–4 1. Stnd.	9–1 1. Stnd.	9–1 1. Stnd.	9–11 2–4 1. Stnd.
Antiken-Samml. (Japan. Palais)	—	10–2 50 Pf	10–2 50 Pf	10–2 50 Pf	10–2 50 Pf	10–2 50 Pf	10–2 50 Pf
Kunstgewerbe-M. (Antonsplatz 1.)	11–2 frei	—	10–3 25 Pf	10–3 25 Pf	10–3 25 Pf	10–3 25 Pf	10–3 25 Pf
Körner-Museum (Körnerstraße 4.)	9–5 50 Pf	10–2 50 Pf	10–2 50 Pf	10–12 2–5 50 Pf	10–2 50 Pf	10–2 50 Pf	10–12 50 Pf
Sächs. Kunstverein (Brühl'sche Terrasse)	11–3 50 Pf	11–4 50 Pf	11–4 50 Pf	11–4 50 Pf	11–3 50 Pf	11–4 50 Pf	11–4 50 Pf
Alterthums-Mus. (Palais d. Gr. Gart.)	Anmeldung beim Inspector, ... 1 bis 3 Uhr						
Rietschel-Museum (Palais d. Gr. Gart.)	Täglich geöffnet gegen vorherige Anmeldung ... 50 Pf., jede weitere Person 30 Pf. ...						
Bibliothek der Kunstgew.-Schule							
Mus. Cabinet Kaufmann & Sohn	Täglich geöffnet von 9–6 Uhr.						
Panopticum, Seestraße Nr. 2	Täglich geöffnet von früh 9 bis Abends 9 Uhr.						

Boulevard,

erstes bürgerliches Restaurant der Residenz,
An der Kreuzkirche Nr. 7 und Friedrichs-Allee,
empfiehlt vorzüglichen
Mittagstisch à la carte
in 1/1 und 1/2 Portionen von 12—3 Uhr,
sowie hochfeines
Feldschlößchen-Lagerbier, ff. Bayrisch und Einfaches.
Täglich Mittags von 11—1 Uhr und Nachmittags von 4 Uhr an
grosses Concert vom
Riesen-Orchestrion,
das größte u. vorzüglichste, welches die Residenz aufzuweisen hat.
Angenehmer und rauchfreier Aufenthalt.
Coulante Bedienung.
Hochachtungsvoll **Wilh. Kranke.**

Tivoli.

Hiermit bringen wir zur öffentlichen Kenntniß, daß wir Herrn Restaurateur **Erwin Rauchfuß** unser Ball- und Restaurations-Etablissement zum „Tivoli" zur Bewirthschaftung überlassen haben.

Hofbrauhaus,
Actienbierbrauerei und Malzfabrik,
Dresden.

Unter höflicher Bezugnahme auf Obiges halte ich meine Lokalitäten einer geneigten Benutzung bestens empfohlen und werde jeder Zeit Alles aufbieten, das mir geschenkt werdende Wohlwollen nach jeder Richtung hin zu rechtfertigen.
Erwin Rauchfuss.

Echtes Zerbster Bier,

dieses für Magenleidende so außerordentlich wohlthuende **Gesundheitsbier**, empfiehlt jetzt wegen seiner besonderen Güte à Glas oder 1/2 Liter 16 Pf. **Georg Meissner,**
Restaurant zum Fuchsbau, Kreuzstr. 19.

Die wirksamste aller Theerseifen ist
Berger's
medicinische
Theerseife
die 40 pCt. Holztheer enthält und in den meisten europäischen Staaten lebhaft in Gebrauch steht gegen
Hautkrankheiten und Unreinheiten des Teints
Preis pro Stück 40 Pfg.
* Nur echt in grüner Emballage.
Hauptversand: Apotheker **G. Hell,** Troppau, Oester. Schlesien.
Autorisirte Depots:
Dresden bei Hrn. Apotheker Dr. **Hübner,**
bei **B. Schwarzlose,** Schloßstraße 9;
Weigel und Zech, Marienstraße;
Auerbach: G. Müller;
Bautzen: Apotheker **Schünemann;**
Glauchau: Adler-Apotheke;
Meissen: Wittig und Fritzsche;
Pirna: G. Weichelt;
Plauen: O. Stein.

Champagner-Fabrik

W. F. Seeger
Dresden-Neustadt
empfiehlt als vorzüglich und preiswerth unter ihrer Schutzmarke
Champagner

1. Sorte (Weißlack)	3 Mark — Pf.		aus französischem Wein.
2. " (Rothlack)	2 " 50 "		
1. " (Goldlack)	2 " 50 "		aus deutschem Wein.
2. " (Silberstaniol)	2 " — "		

Professor C. Thedo's
Bart-Tinctur

hat sich seit 17 Jahren als das reellste und wirksamste Mittel zur Beförderung des Haarwuchses bewährt und erzeugt schon bei ganz jungen Leuten einen vollen und kräftigen Bart. Preis per Flacon 2 Mk. Die laut Gebrauchsanweisung zu verwendende Bretonielle 50 Pf.

Herrn Apotheker **Josef Fürst** in Prag!
Es freut mich Ihnen die Mittheilung machen zu können, daß die mir gesendete Barttinctur ein sehr wirksames Mittel ist. Der kurze Zeitraum nur, seit welchem ich dieselbe anwende, hat genügt, mir einen kräftigen Bartwuchs hervorzurufen.
Linz, 23. März. **J. Linhart.**

Herrn **Franz Eder,** Apotheker in Brünn!
Die mir gesendete Thedo's Barttinctur hat sich sehr bewährt, was ich Ihnen mit Dank zur Kenntniß bringe.
Mislek, den 25. September 1879. **Jos. Otyreda.**
General-Depot bei **G. B. Brüning** in Frankfurt a. M.
Depot in Dresden bei **Paul Schwarzlose,** Schloßstr. 9, **Lyaltcholz u. Blen,** Pillnitzerstraße 70.

Görlitzer
Erbs-Wurst

mit Schinken und Speck.
Erbsen-, Bohnen-, Linsen-Tafeln, condens. Erbsbrei mit Schinken und Speck,
als billigste, ausgiebigste und bequemste Nahrung von Autoritäten der Wissenschaft empfohlen. Versandt nach auswärts.
Heinrich Bösolt,
Dresden, Ecke des Post- und Antonsplatzes, Wallstraße 19.

Billig, billig,

auch auf **Abzahlungen (Credit),** aber reell und gut, erhält Jedermann neue feine Herrengarderobe (fertig, sowie **nach Maß**) die **Hälfte billiger** wie überall: 4500 Buckskin-Beinkl. Thlr. 1½ bis Thlr. 2½ (keine Magazinwaare), 2500 kompl. Herrenanzüge, Sommer- u. Winterüberz., Röcke von Thlr. 2—4 u. Thlr. 5—8. Ich bemerke, daß die Besichtigung **allein** schon gern gestattet ist.
S. Eisfelder,
(Eckhaus) Badergasse 27, 1. Etage.

Hotel und Restaurant
Amalienhof,

16 Amalienstrasse 16.
Heute und folgende Tage
Bockbierfest-Nachfeier.

Rettig gratis. Bockmützen beim 4. Glas gratis. Das 10. Glas Bock gratis.
Für musikalische Unterhaltung „Wie noch nie"
werde bestens besorgt sein. Um zahlreichen Besuch bittend, zeichnet
hochachtungsvoll **Cl. Zschäckel.**

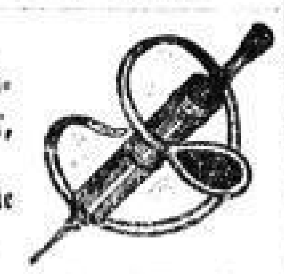
Concurswaaren.

Die letzten Restbestände von **Strumpf- und Wollwaaren, baumwollenen und wollenen Strickgarnen,** werden jetzt
ganz billig ausverkauft.
1 Treppe, Waisenhausstr. 21, 1 Treppe.

F. Emil Turcke, Klempnermeister,
Dresden, Freibergerstr. Nr. 2. — Dresden, Freibergerstr. Nr. 2.

Klistier-Spritzen,

Mutterspritzen, Douchen und Klysopompen, Irrigateure, Unterschieber,
Gummi-Unterlagen,
Mutter- und Baderohre, sowie
Katheter und Bougies,
biegsam und unzerbrechbar,



Respirators v. 4—12 M., hält bei Bedarf zu billigen Preisen empfohlen das Magazin von
Julius Böhmer, k. Hoflieferant,
Badergasse, im Eckhaus der Galeriestraße

Auction. Heute Mittwoch den 2. März Nachm. 3 Uhr kommt Ammonstraße 13, an der Falkenstraße
1 Kassaschrank
mit Stahl-Panzer-Platten,
(mittle Größe) eine **große Kollektion werthvoller Salon-Oelgemälde** in Goldrahmen und einige gut erhaltene, echt nachgem. Mobilien zur Versteigerung.
Danziger, Auctionator und Taxator.

Reelles Heiraths-Gesuch.

Ein Disponent eines großen Materialwaarengeschäftes Dresdens, 25 Jahre alt, von angenehmem Aeußern und mit gutem Einkommen, wünscht, da ihm Gelegenheit geboten, das Geschäft zu übernehmen, die Bekanntschaft einer jungen Dame mit einigem Vermögen zu machen. Ernstgemeinte Offerten nebst Photographie bittet man unter **N. R. 110** in die Exp. d. Bl. einzusenden. Diskretion Ehrensache. Vermittler verbeten.

Wer!

seinen Hund (Neufundländer, dän. Dogge, oder Leonberger) für billiges Geld los sein will, erhält für denselben einen guten Platz. Gef. Off. mit Race- und Preisangabe erbeten unt. **K. 9** in die Expedition d. Bl.

Für Damen.
Ein geb., intell. j. Mann, Anf. 30, von angen. stattl. Aeußern, kath., guten Charakt. und solid, erster Beamter einer größ. Fabrik, mit 13,000 M. Eink. u. 90,000 M. **Verm.,** wünscht, da es ihm an Damenbek. fehlt, die Bekanntschaft einer geb., liebenw., wirthschaftl., häusl. Dame von 18 bis 22 Jahren in besten Verhältn. zu machen behufs baldiger Verheirathung. Geehrte Damen, welche nach einem glückl. Familienleben verlangen, oder deren Eltern werden höfl. wie ergeb. gebeten, ihre w. Adresse vertrauensvoll unter **M. G. 50** an die Expedition dieses Blattes zur Weiterbef. einzusenden. Strengste Diskretion Ehrensache.

Kalbfleisch à Pfund 40 Pf., Stoß und Niere 45 Pfg., **Schöpsenfleisch** à Pfd. 50 Pf., Stoß 55 Pf., **Rindfleisch** im Braten à Pfd. 60 Pfg.
B. Naumann, Falkenstr. 11.

Holländer Hühner

verkauft mehrere Stämme **C. Lorenz,** Rabenau.

Gebrauchte Sprossenwagen,

zweiräderig, mit und ohne Federn, stehen billig zu verkaufen Salzgasse 10, Schmiede.

Nußbaum-Möbel,

gut erhalten, schön gearbeitet, als Sopha, Fauteuils, Tische, Kleiderschrank, Bureautisch, Spiegel ꝛc., sind veränderungshalber preiswürdig zu verkaufen. Adr. zu erfahren bei **Haasenstein u. Vogler,** Wilsdrufferstr. 39, 1.

Möbel
in echt und imitirt, zu ganzen Ausstattungen, Spiegel, Stühle, Schlaf-Ottomane in gr. Ripo, desgl. 2 Garnituren in Ripo u. Plüsch billig zu verk. Amalienstraße Nr. 20, part.

Rennthier-

Rücken und Keulen, per Pfd. 80 Pf., **Fricandeau,** per Pfd. 1 Mark, empfiehlt
A. Prée,
Johannesstrasse Nr. 17.

Blättertabake

aller Sorten empfiehlt billigst im Ganzen, sowie Einzelnen
Ernst Schoebel,
Pillnitzer- u. Blochmannstr.-Ecke.

Ein Droguen-Detail-Geschäft mit Nebenbranchen in einer Mittelstadt Sachsens, gute Lage, technische Lehranstalt im Ort, ist anderer Unternehmungen halber zu verkaufen. Off. **B. F.** postl. Chemnitz.

Damen-Maskengarderobe

billig zu verleihen
Wilsdrufferstraße 21, 1.

Moderne Hosen,

Ueberzieher, Röcke, Westen, Jaquets, Fracks, Konfirmanden-Anzüge ꝛc. billig zu verkaufen Pirnaischestraße 46, 2. Et., im Pfandgeschäft.

Eine alleinst. Wittwe wünscht sich mit einem gut situirten Herrn in den 50er Jahren zu
verheirathen.
Adr. unter **Emma 10** in der Expedition d. Bl. niederzulegen. Anonym nicht berücksichtigt.

Ehrendiplom. Hamburg 1879.
Medicinische
Theer-Schwefel-Seife
aus der Fabrik von Camillo Kox,
empfiehlt als wirksamstes Mittel gegen **Hautausschläge, Flechten, Finnen, Schwinden u. Unreinheit des Teints** in großen Stücken **à 50 Pf.**
Herm. Roch, Altmarkt.

Backinventar

billig zu verk. in Gruna 26a, prt.

Reitpferd,

Fuchswallach, mittelgroß, sehr fromm und ruhig, ist wegen Ablebens des Besitzers **zu verkaufen auf dem Rittergut Zieblitz bei Bischofswerda.**

Zu verkaufen

Eine antike eiserne **Casette (Prachtstück)** ist preiswürdig zu verk. Näh. Pirna, Bahnhofstr. 4.

Eine gute F.-Trompete

ist billig zu verkaufen bei **Huster,** Instrum., Bahnstr. 41.

Möbelstoffe:

Ripse, Damaste, Plüsche ꝛc. werden billigst abgegeben
Marienstraße 18 part.

Ein
Villengrundstück
in
Striesen

bei Dresden,
mit Hintergebäude und Garten, auch für Gärtnerei passend, welches bei jetziger ganz billiger Miethe sich auf über 21,000 M. verzinst, ist Verhältnisse halber für den festen Preis von 7500 Thaler verkäuflich. Anzahlung 1000—1200 Mark. Näh. Auskunft ertheilt Herr Administrator **Soban** in Striesen b. Dresden.

Haus-Verkauf.

Ein Haus mit 5 heizbaren Zimmern, 5 Kammern, Küchen ꝛc., für Tischler oder Maler passend, weil noch keiner im Ort, 9000 Mark Schätzungswerth der Brandkasse, Flächenraum von ca. 675 Qu.-M., soll Umstände halber für Mark 7500 verkauft werden. Anzahlung 1500—2000 Mark. Gef. Offerten niederzulegen unter **G. T. 851** im „Invalidendank" Dresden.

Freiwillige Versteigerung.
Den 14. März Vormittags 11 Uhr wird das in nächster Nähe des Bahnhofs gelegene **Haus-Grundstück** der verw. Frau Pastor Schulze in Kötzschenbroda, Güterhofstraße 11, unter günstigen Bedingungen, die in dem Kgl. Amtsgerichte, Dresden, Rampischestraße 19b, und im Bahnhofs-Hotel Kötzschenbroda eingesehen werden können, im Grundstück selbst öffentlich versteigert werden.

Grundstücks-Verkauf.

Eine neugebaute **Villa** mit 7 heizbaren Zimmern, 2 Küchen u. s. w., 16,700 Mk. Schätzungswerth der Brandkasse, eigenem Brunnenwasser und zugehörigem Flächenraum von ca. 12,000 Quadr.-M., 8 Minuten von Bahnstation und Güterbahnhof, zur Anlage einer Fabrik oder Gärtnerei passend, soll für den billigen Preis von 24,000 Mk. sofort verkauft werden. Reflektanten wollen Offerten unter **G. R. 849** im „Invalidendank" Dresden einsenden.

Villa-Verkauf.

Eine reizend schön gelegene Villa, schönster Aussichtspunkt über ganz Dresden und das Elbthal, 5 heizbare Zimmer, Küche ꝛc., gutem aushaltenden Brunnenwasser mit circa 1400 Q.-M. Flächenraum, Kirschbaum-Plantage, 18,480 Mark Schätzungswerth der Brandkasse, soll für Mark 20,000 Verhältnisse halber sofort verkauft werden. Offerten unter **G. S. 850** an den „Invalidendank" Dresden erbeten.

Verkäuflich

wegen Erbauseinandersetzung zu mäßigem Preise ein hiesiges
Eckhaus

in vorzüglicher Marktlage, mit 5 Proc. sich verzinsend. Weitere Auskunft unentgeltlich bei Rechtsanwalt **Zimmer,** Johannesplatz 16, 1. Et.

In einer großen Provinzialstadt ist ein neugebautes, flächiges, mit großer Fleischerei eingerichtetes **Haus** veränderungshalber billig zu verkaufen. Selbiges verzinst sich auf 24 Tausend Mark. Verkaufspreis 31,000 Mark. Gefällige Reflektanten erfahren die Adresse in der Expedition dieses Blattes.

Grundstücks-Verkauf.

Eine größere, neu und massiv gebaute **Töpferei,** direkt am Bahnhof, ist zu verkaufen oder zu verpachten. Selbe ist zu jeder anderen Fabrikanlage geeignet, da ein größeres Wohnhaus, sowie Nebengebäude und Garten vorhanden sind; letzterer kann als Baustelle benutzt werden. Näheres bei dem Besitzer **Max Mittag** in Bischofswerda.

Königliches Belvedere.

Heute Mittwoch

Großes Concert

(ohne Tabakrauch)

von der Kapelle des Königl. Sächs. 2. Grenadier-Reg. Nr. 101, Kaiser Wilhelm, unter Direction des Königl. Musikdirector Herrn

A. Trenkler.

Anfang 4 Uhr. Entree 50 Pf.

Abonnement-Billets haben Giltigkeit.

Residenz-Theater.

Freitag den 4. März 1881 und die folgenden Tage

Gastspiel des Herrn

Felix Schweighofer.

Zum ersten Male

mit neuen Decorationen und Kostümen vom Theater a. d. Wien:

Apajune, der Wassermann.

Komische Operette in 3 Akten von A. Zell und R. Genée.

Musik von Carl Millöcker.

Zum Benefiz-Beginn: Herr Felix Schweighofer.

Billets zu den Gastspiel-Vorstellungen des Herrn Felix Schweighofer sind vom 3. Tage vorher von 11—1 Uhr Vormittags und von 7½ bis 9 Uhr Abends an der Kasse des Residenztheaters zu haben.

Heute 4 Uhr **Kindervorstellung.**

Trianon.

Entree 10 Pf.

Heute 8 Uhr gr. Vorstellung. Auftreten des Gymnasiasten Brattini u. s. w. Instrumental-Concert. Mr. Bruno auf dem hohen Drahtseil. Anf. ½8 Uhr. Entree 30 Pf.

Familienbillets haben Giltigkeit.

Panopticum

Seestrasse 2, erste Etage.

Täglich geöffnet von Morgens 9 U. bis 9 U. Abends.

Eintrittspreis 50 Pf. Kinder 30 Pfennige.

Deutscher Kaiser in Pieschen.

Aschermittwoch

gr. humoristisches Extra-Concert,

ausgeführt vom Königl. Musikdirector Herrn **A. Ehrlich** mit der Kapelle des K. S. 1. Leib-Grenadier Reg. Nr. 100.

Anfang ½8 Uhr. **A. Reh.**

Gasthof zu Roßthal.

Heute Mittwoch den 2. März (Aschermittwoch)

Großes humoristisches Concert

von Herrn Musikdirector **A. Schubert** mit dem Musikchor der K. S. Pionniere.

Anfang ½8 Uhr. Entree 50 Pfg.

Achtungsvoll **Richter.**

Victoria-Salon

Zweites Auftreten der Akrobaten-Gesellschaft

Familie De Castro,

genannt: **„Das australische Wunder“,**

des schwedischen Damen-Quintetts unter Leitung der Frau **Minna Sachse** und des Kopfequilibristen Mr. **Eugen Alexandro.**

Letztes Auftreten

der Pantomimen und Tänzerin **Mr. Paskal** mit Familie und der Reiten- u. Barren-Virtuosinnen Geschwister Frln. **Breyer.**

Anfang der Vorstellung 7½ Uhr. **A. Thieme.**

Tivoli-Tunnel.

Heute Abend von 7 Uhr ab

Grosses Concert

von dem Musikdirector **L. Gärtner** mit seiner Kapelle.

Entree frei.

Waldschlößchen-Stadt-Restauration.

Heute Mittwoch zum **Bockbierfest**

Gr. Doppel-Concert

in den Salen des Parterre und der ersten Etage. Anfang 7 Uhr. Entree frei. Hierzu ladet ergebenst ein **H. John.**

Feldschlößchen.

Morgen Donnerstag

Grosses Concert.

Berliner Bahnhof.

Heute Familien-Abend,

außerordentliche Unterhaltung. Gute Speisen und Getränke. **C. Buckhoff.**

Aux Caves de France,

Weinhandlung chemisch untersuchter Natur-Weine.

Fr. franz. Austern — Vorzügliche Küche.

Jede Preis

Mittwoch den 9. März a. c.,

Abends 7 Uhr, im

Saale des Hotel de Saxe

CONCERT

von

Marianne Brandt,

k. k. Kammersängerin in Berlin,

Pianist **Oscar Raif**

und Kgl. Concertmeister

Emanuel Wirth,

Professoren an der Kgl. Hochschule in Berlin.

Der Concertflügel von **J. L. Duysen** ist aus dem Piano-Etablissement von **H. Wolfram.**

Numerirte Billets à 4 und 2½ Mark, sowie Stehplätze à 1½ Mark sind in der königl. Hof-Musikalien-Handlung von **B. Friedel,** Schlossstrasse 17, zu haben.

Fünfter

Unterhaltungs-Abend

des

Frauenerwerbsvereins

am 5. März 1881

im Börsensaale, Waisenhausstraße 11,

Abends ½8 Uhr.

Mitwirkende: unter gütiger Leitung des Herrn Musikdirector **Reichel:** der **Neustädter Chorgesangverein,** Herr **Carl Hess,** Fräulein **Lina Kuhn,** Herr **Robert Meinhold,** Frau **Nelly Lewertoff,** Fräulein **Eugenie Simon.**

Billets für Gäste (Herren und Damen) sind bis Sonnabend 5 Uhr in der Buchhandlung des Herrn **Pierson,** Waisenhaus- und Victoriastrasse-Ecke, und Abends an der Kasse zu haben.

Der Vorstand.

Eldorado,

Steinstraße 9, nächst der Terrasse und Dampfschiffstat.

Heute Mittwoch in dem prachtvoll dekorirten Saale

Gr. Instrumental-Frei-Concert

unter persönlicher Leitung des K. S. Musikdir. Herrn **Rommel.**

Springen der Fontaine nach Musik.

Entree frei. Anfang 7 Uhr. **C. W. Siedel,** Bes.

Neu! **Eröffnung** Neu!

des

Ausschankes der Actien-Brauerei-Gesellschaft „Moabit“

Badergasse 29-30, früherer Bazarkeller

Helles Lagerbier. Moabiter Klosterbräu.

Prämiirt auf den Ausstellungen zu

Amsterdam	Lissabon	Berlin	Paris	Melbourne
1862	1869	1879	1879	1880

mit der goldenen Medaille als bestes Gebräu.

Großer Frühstücks- und Mittagstisch,

sowie reichhaltige Abendkarte zu kleinen Preisen.

Neu! **H. Lommatzsch,** Oekonom der Brauerei Moabit. Neu!

Herold's Restaurant,

Holbeinplatz.

Heute zur Aschermittwoch

Gr. Bockbierfest.

Stoff Brauerei zum Felsenkeller.

Von früh 10 Uhr an **gr. Plinzen** à Stück 8 Pf.

Abends bedeutende Unterhaltung.

Société, Waisenhausstraße Nr. 29

(neben dem Victoria-Salon, Pferdebahnstation).

Heute und folgende Tage findet in sämmtlichen reichdekorirten Salen und Zimmern

Gr. Bockbier-Fest

mit ununterbrochenem **Concert** von meinem anerkannt vorzüglichen

Riesen-Orchestrion

der Residenz statt.

PROGRAMM.

Jeder Herr, welcher 6 Glas Bockbier getrunken, erhält auf Wunsch eine f. Bockmütze, jede Dame ein f. Häubchen, jeder Gast, welcher 12 Glas von diesem edlen Stoff auf einem Sitz getrunken hat, erhält

ein feines amerikanisches Bockglas gratis.

Besonders mache ich aber darauf aufmerksam, daß täglich von Abends 6 Uhr an im großen Saale das Bockbier von einem

Hundert-Hektoliter-Faß

verzapft wird.

Einer freundlichen Beachtung dieses Unternehmens entgegensehend, zeichnet hochachtungsvollst **L. Adolph.**

Gewerbeverein.

Heute Mittwoch d. 2. März

Familien-Abend.

Saaleröffnung 7 Uhr. Anfang 8 Uhr.

Eintrittskarten für Mitglieder, deren Frauen, erwachsene Söhne und Töchter sind à Person 50 Pf. gegen Vorzeigung der Mitgliedskarte von 7 Uhr ab an der Kasse in unserem Grundstück zu entnehmen.

Sollten indessen **Angehörige** ohne Begleitung der Mitglieder Eintritt erlangen wollen, so haben sich dieselben durch die jetzt giltige Mitgliedskarte zu legitimiren und diese an der Kasse zu hinterlegen. Bei Ankunft des betreffenden Individuums ist die Karte daselbst zurückzuverlangen.

Das Comité.

Kgl. Kunst-Ausstellungs-Gebäude

(Brühl'sche Terrasse).

Große Ausstellung

der Haupt-Gewinne der Silber-Lotterie

zum Besten der Schlesischen Musikfeste.

Darunter die nach **Prof. Dr. Schilling's Modellen gefertigte Nachbildung des Nationaldenkmals auf dem Niederwald in Silber**

(1,36 Meter Höhe — 50,8 Kilogr. Gewicht — 35,000 Mark Werth.

Täglich geöffnet von Vormittags 10 bis Nachmittags 4 Uhr. Entree 30 Pfennige.

Loose vorstehender Lotterie **à 1 Mark** sind sowohl an der Kasse wie auch bei den Herren **P. Wildemann,** Hippolytwaldstrasse 9, und **Uderstadt & Bäger,** Pragerstraße 1, zu haben.

Wiederverkäufer werden gegen Provision gesucht.

Kochkunst-Ausstellung Zwickau 6., 7. u. 8. März.

Wir beehren uns hierdurch mitzutheilen, daß wir auf der Zwickauer Kochkunst-Ausstellung mit einer reichhaltigen Kollektion unseres

prämiirt. Behr'schen Gesundheits-Kaffees

vertreten sein und denselben in **der Ausstellung selbst kochen und zur Probe gratis verabreichen lassen werden.**

Gebrüder Behr, Cöthen.

Kursus im Pianofortespiel

für Anfänger

nach **Friedrich Wieck's** Methode.

Den 1. April Aufnahme neuer Schüler und Schülerinnen.

Lüttichanstr. 16, 3. Et. **Alwin Wieck.**

Schweizerhaus.

Heute

Schlachtfest.

Oscar Renner,

große Brüdergasse 13,

empfiehlt heute

echt Münchner Bockbier

aus der Brauerei zum Spaten in München.

1 Glas 30 Pf.

Hotel und Restaurant Göttlich,

Königsbrückerstraße Nr. 19.

Heute **echte Schildkröten-Suppe,**

à Liter Mk. 1,50,

Münchner Bier aus dem Bürgerlichen Brauhaus München, Culmbacher von Simon Hering in Culmbach, Münchengrätzer Böhmisch, Felsenkeller-Lagerbier. **Fritz Rothe.**

TIVOLI.

Heute Anstich

eines vorzüglichen

Hofbräu Bayrisch Schankbieres.

Für Stadt und Land, für einzelnes Haus und ganze Dörfer empfehlen

Selbstthätige Wasserforderungsanlagen.

Für kleinere Städte, Landgemeinden, einzelne Güter, Landhäuser, Gebäude etc. liefere ich (unter Garantie) selbstthätig arbeitende Wasserwerke zum Heben von Wasser auf jede beliebige Höhe und Entfernung. Leistungsfähigkeit 1000 bis 100,000 Liter pro Tag. **Merkel jun.,** Dresden.

Hauptredacteur: Dr. Emil Bierey. — Feuilleton: Ludwig Hartmann.
Verantwortlicher Redacteur: Julius Schmidt in Dresden.
Herausgeber und Drucker: Liepsch & Reichardt in Dresden.
Papier von Aubach u. Richter in Leipzig.
Das heutige Blatt enthält inkl. Börsen- und Fremdenblatt 12 Seiten.

Finanzielles und Volkswirthschaft.

Verantwortlich: J. Schmidt, Dresden.

Dresdner Börse vom 1. März. In der Abwärtsbewegung der Bergwerkseffekten ist an der heutigen Berliner Börse ein Stillstand eingetreten, sowohl Laurahütte als Dortmunder Stamm-Prioritäten weisen gegen die Anfangscourse Besserungen auf. Bezüglich der übrigen spekulativen Werthe, wie Oesterr. Credit-Actien, Disconto-Commandit und Deutsche Bank, die heute ziemlich fest lagen, so werden die in den nächsten Tagen bekannt werdenden Bilanzziffern dieser Gesellschaften auf die weitere Coursentwickelung bestimmend sein, von allen drei Banken erwartet man recht günstige Abschlüsse. — An unserer Börse war der Verkehr ein mäßig belebter und gaben auch Industrie-Actien nur zu geringen Transactionen Anlaß. Als einigermaßen belebt sind heute zu erwähnen: Kettenschleppschiffe, Penziger Papier, Lauchhammer und Ziegel. Höher stellten sich Zimmermann und Saxonia. Größeres Geschäft hatten ferner Lederbeck, die sich zwischen 30 und 30,50 bewegten, der letzte Cours darf entschieden als billig bezeichnet werden. Von Industrieprioritäten kamen Gambrinus, Radeberger Brauerei und Saxonia mehrfach in Frage. Unter Oesterr. Prioritäten setzten Prag-Durer ihre steigende Bewegung weiter fort. Banken geschäftslos. Sächs. Fonds fest, aber wenig gehandelt. Auf den übrigen Gebieten herrschte vollständige Stille. Oesterr. Noten etwas matter.

Dresden, 1. März.

%	Staatspap. u. Fonds.	Geld.
4	Reichs-Anl. a 5	[illegible]
	do. à 1 Mille	101,60B
4	Sgl. a 500 u. 200 M.	101,20
	K. S. Staatspap.	
3	Rente a 1 Mille	79,10B
3	do. a 5 Mille	79,10B
3	do a 1 Mille	79,10B
3	do a 500 M.	79,60B
3	do a 300 M.	79,60
3	von 1855	[illegible]
3	von 1858	[illegible]
4	von 1847	101,50
4	1852/68 gr.	101,50
4	1852/68 kl.	101,50B
4	v. 1869 gr.	101,60
4	v. 1869 kl.	101,60
4	1870 (Alb.-B)	101,60
4	v. 1867 gr.	101,60
4	v. 1867 kl.	101,60bG
4½	Albertsb.-Pr.	102,50
4	Thp.-Drsd. Pr.	101,
4½	do. do.	102,70B
4	Schles. Eisb.	107,50
[illegible]	[illegible]	[illegible]

[Further columns of Dresden course tables (Eisenb.-Act., Banken, Prioritäten, Wechsel, Sorten und Banknoten, Baugesellschaften, Industrie-Actien, Maschin.-Fabr., Diverse): [illegible]]

* Alle Course lauten auf Geld, wo keine andere Bezeichnung steht.

Bank-Diskonto in: Dresden 4 %. Lombardzinsfuß 5 %. Leipzig 4 %. Lombardzinsfuß 5 %. Berlin 4 %. Berlin, Lombardzinsfuß 5 %. Amsterdam 3 %. Brüssel 3½ %. London 3½ %. Paris 3½ %. Petersburg 6 %. Wien 4 %.

Die Deutsche Bank gewährt für 1880 voraussichtlich 10 Prozent; 9 Prozent im vorigen Jahre.

Kredit- und Sparbank-Verein zu Leipzig. Das Resultat für das vergangene Jahr ist ein günstiges; zur Vertheilung gelangt eine Dividende von 8 Proz.

Oesterr. Kreditanstalt. Man erwartet den 1880er Gewinn auf 6 Millionen und die Dividende auf 20 Gulden.

Preußische Central-Bodenkredit-Aktiengesellschaft. [illegible]

Kredit-Verein zu Meißen. [illegible]

Deutsche Handelsgesellschaft zu Frankfurt a. M. [illegible]

Vereinigte Fabriken photographischer Papiere. [illegible]

[illegible] **Kettenschleppschifffahrt der Oberelbe zu Dresden.** [illegible]

* Bremen, 27. Februar. Der Post-Dampfer „Oder", [illegible] vom Nordd. Lloyd in Bremen, am 14. Februar von Bremen abgegangen, ist gestern 10 Uhr Morgens wohlbehalten in Newyork angekommen.

Berlin, 1. März. [course table: illegible]

Leipzig, 1. März. [course table: illegible]

Wien, 1. März. (Schlußcourse der officiellen Börse.) [illegible]

Frankfurt a. M., 1. März. (Officielle Schlußcourse.) [illegible]

London, 28. Februar. [illegible]

Dresden. [illegible]

Leipzig (Produktenbörse), 1. März. [illegible]

Berlin, 1. März. (Produktenbörse.) [illegible]

Stettin (Getreidemarkt). [illegible]

Hamburg (Getreidemarkt). [illegible]

New-York, 28. Februar. (Waarenbericht.) [illegible]

Liverpool, 28. Februar. Baumwolle. [illegible]

(Fortsetzung der neuesten Course Seite 3.)

Horn & Dinger,
Bankgeschäft,
Altmarkt, im Rathhause.
An- und Verkauf von Effekten und Banknoten.
Auszahlung von Coupons und Dividendenscheinen.

Coupons-Einlösung.
Die am 1. März 1881 fälligen Zinscoupons der
Russ.-Engl. Anl. von 1822 und 1871,
Russ. Prämien-Anleihe,
Oesterr.-Franz. Staatsbahn-Prioritäten,
United States Bonds,
Petersburger Grund-Credit-Obligationen,
Khersoner Grund-Credit-Obligationen,
Ungarisch-Galizischen Eisenbahn-Prioritäten
Oesterr. Nordwestbahn-Prioritäten A.,
sowie die am 1. April 1881 fälligen Zinscoupons der
Russ.-Engl. Anleihen von 1872 und 1873,
Warschau-Wiener Eisenbahn-Obligationen,
Warschau-Terespoler Eisenbahn-Oblig.,
St. Louis City Bonds,
New-York City Bonds,
Lombard. 3proc. Prioritäten,
Oesterreichischen Silberrente,
Kronprinz-Rudolphs-Bahn-Prioritäten,
Ungarischen Nordostbahn-Prioritäten,
Kaiser Franz-Josephs-Bahn-Prioritäten,
Elisabeth-Westbahn-Prioritäten,
Oesterreichischen 54er Loose
werden schon jetzt zu höchsten Coursen an unserer Kasse eingelöst.
Quellmalz & Adler.

Scheffelstrasse 19, I. Scheffelstrasse 19, I.
Gold- u. Silberwaaren
empfiehlt zu soliden Preisen durch Ersparung der Laden-Miethe. Reparaturen gut und billig. Goldene Damenuhren v. 30 M. an. **Guth, Goldarbeiter, Scheffelstraße 19, I.,** Ecke der Wallstr.

Steinerne
Pferde-Krippen
eine große Partie zu verkaufen. Adressen unter **E. W. 809** „Invalidendank" Dresden.

Eine noch
gute Uniform
(Leibgrenadier), große Figur, wird zu kaufen gesucht. G. G. Seidel, Schillerplatz 1, Blasewitz.

Weinhandlung u. Champagner-Fabrik
W. F. Seeger,
gegründet im Jahre 1822,
empfiehlt **Bordeaux-, Rhein-, Moselweine** 2c., sowie
Champagner (aus französ. und deutschem Wein) die Flasche 2–3 M.,
Erlauer (ungar. Rothwein),
die 100 Liter 105 M., die Flasche 90 Pf. excl. Flasche,
Vöslauer (österr. Rothwein),
die 100 Liter 144 M., die Flasche 120 Pf. excl. Flasche.
Flaschenlager bei: **Alfred Meysel,** Marienstraße 7, **Alfred Rösler,** Ostra-Allee 11, **Th. Voigt,** Marschallstraße 11, **Ed. Werner & Cie.,** gr. Plauenstraße 13, **Rich. Menzner,** Wettinerstr. 17, **P. Städtke,** Papiermühlenweg 1, **Gustav Boltz,** gr. Meißnerstr. 11, **Emil Fischer,** Holbeinstraße 6, **Reinh. Jeremias,** Humboldtstr. 9, **Erich Jacob,** Terrassenufer 20, **Carl Telschow,** Bautznerstr. 68, Apotheker **O. Friedrich,** Königsbrückerstr. 79, **Adolf Behrend,** Kaulbachstraße 33, **Bruno Grossmann,** Amalienstr. 22, **August Bankwitz,** Johannesstr. 8, **R. Schellenberg,** Blasewitz, Schillerplatz 11, **Victor Neubert,** an der Kreuzkirche 6, **Robert Knöfel,** Ecke der Gr. Zwinger- und Friedrichstraße. — In **Roßwein Hermann Freyer. Cottbus, Robert Pasch. Rabenau, Emil Neubaus. Crimmitschau, Emil Oehme. Plauen i. V., Otto Busch. Glashütte, Theodor Schindler. Oederan, Franz Unger. Radebeul, A. & R. Mitzscher. Pirna, Hugo Schwirkus. Frankenstein, W. E. Richter. Colditz, H. Warneck. Lößnitz i. E., Apotheker R. Follenius. Zschopau, Hermann Köhler. Olbernhau, C. G. Mühl. Borna, F. Bohnisch. Zittau, Louis Neumeister. Bautzen, J. G. Klingst Nachfolger. Berlin, J. C. Reinecke & Sohn,** Leipzigerstr. 104. **Rochlitz, Scheff & Sohn Nachf. Kamenz, Arthur Grossmann. Oschatz, Robert Graul. Spremberg N. L., Gustav Thieße. Bad Kreischa, Reinhold Seeger. Tharandt,** Apotheker **Otto Lagatz. Freiberg, Otto Wenzel.**

Destillerie der ABTEI zu FECAMP (Frankreich)
ECHTER BENEDICTINER LIQUEUR
vortrefflich stärkendes Verdauungsmittel,
der beste aller Liqueure.
[illegible]
VÉRITABLE LIQUEUR BÉNÉDICTINE
Brevetée en France et à l'Étranger.
[illegible]
In **Dresden: Alfred Flade; Emil Herrmann,** Elbberg 24; **Carl Höpfner,** Landhausstr. 4; **J. C. Hübner,** Rosmarinstrasse; **Carl Otto Jahn,** Wilsdrufferstrasse 21b; **H. Kourmousi,** Pragerstrasse 45; **Th. Lösch,** Kreuzstrasse; **Joh. Fr. Löschke,** Neugasse 1; **Peyer & Co. Nachf.,** Scheffelstrasse 36; **J. M. Schmidt & Co.; Bernhard Thum; Caspar Trepp; Herm. Weisse,** Schlossstrasse; **Weis & Henke,** Schlossstrasse; **Lehmann & Leichsenring,** Waisenhausstrasse; **C. W. Mietsch,** Neust., Hauptstr. 16; **J. Olivier,** Waisenhausstr.; **Oskar Renner,** Restaurateur; **Joh. Carl Röthig; Ed. Schippan,** Neust., Hauptstr.; **Carl Seulen,** Wallstrasse; **Otto Winter,** Pragerstr.; **A. G. Hufeland,** Schiesshaus- und Waisenhausstr.; **A. Bobrowicz,** Victoriastrasse 1; in **Pirna: Carl Schulze.**

Für jeden Haushalt
Küchen-Einrichtungen
mit Küchenmöbel
Gebr. Eberstein
Altmarkt 12.

Die Dampfkesselfabrik
von **Carl Sulzberger & Co.**
in Flöha bei Chemnitz
liefert außer Dampfkesseln jeder Konstruktion und Größe **Kesselschmiedearbeiten** jeder Art in solidester Ausführung.

1 Pianino, kreuzsaitig, mit Eisenrahmen und prachtv. Ton, ist sehr bill. zu verk. od. zu verleihen Amalienstr. 8, II.

Eine Guitarre mit prachtv. Ton und Mechanik ist sehr preiswerth zu verkaufen Breitestraße 17, zweite Etage.

Dampfwagen. [railway timetable: Annaberg, Bodenbach, Chemnitz, Cottbus, Freiberg, Görlitz, Großenhain, Hainichen, Hof, Kamenz, Leipzig, Meißen, München, Tharandt, Teplitz, Zittau etc.: illegible]

Verbindungsbahn. [illegible]

Confirmations-Stoffe

für schwarze und bunte Kleider,

Feste Preise. **Schwarze Tuche u. Halbtuche** Feste Preise.

für Confirmanden-Anzüge

von

Robert Bernhardt

Dresden, Freiberger Platz 24.

Schwarze halbwollene
Cachemires:
tiefschwarze Farben, dichtes feines Köpergewebe, Haltbarkeit im Tragen!
richtig 122 125 ꝛc. (9/4) breit:
Nr. 50 Meter 130 Pfg.
Nr. 60 Meter 150 Pfg.
Nr. 70 Meter 175 Pfg.
Nr. 80 Meter 190 Pfg.
Nr. 90 Meter 210 Pfg.
Nr. 100 Meter 265 Pfg.
Nr. 110 Meter 300 Pfg.

Schwarze reinwollene
Bastiste:
60 Ctm. breit, Meter 160 u. 175 Pfg.,
120 Ctm. breit, Meter 250, 280 u. 350 Pfg.

Reinwollene farbige
Popelines:
Meter 100, 110, 140 und 175 Pfg.

Schwarze halbwollene und reinwollene
Diagonales:
60 Ctm. breit, Meter 85, 130, 175 u. 190 Pfg.

Schwarze glanzreiche
Lustres und Alpaccas:
Meter 70, 80, 90, 95, 105, 120, 150 u. 175 Pfg.

Schwarze reinwollene
Popelines (Ripse):
Meter 100, 130, 150, 175 und 200 Pfg.

Farbige halbwollene
Diagonales:
in allen Farben.
Meter 60, 70 und 85 Pfg.

Farbige Lustres:
in braun, blau, grau, grün ꝛc.
Meter 56, 70, 80 und 90 Pfennige.

Schwarze reinwollene
Cachemires:
blauschwarze und tiefschwarze Farben, aus besten Wollen gearbeitet, ferner Köper, elegantes Aussehen, bewährte Dauerhaftigkeit im Tragen!
richtig 120 Centim. (8/4) breit:
Nr. 12 Meter 180 Pfg.
Nr. 16 Meter 200 Pfg.
Nr. 18 Meter 210 Pfg.
Nr. 20 Meter 230 Pfg.
Nr. 22 Meter 265 Pfg.
Nr. 24 Meter 280 Pfg.
Nr. 26 Meter 320 Pfg.
Nr. 28 Meter 350 Pfg.
Nr. 30 Meter 400 Pfg.
Nr. 32 Meter 420 Pfg.
Nr. 34 Meter 450 Pfg.
Nr. 40 Meter 580 Pfg.

Reinwollene farbige
Cachemires:
doppeltbreit.
Meter 225 Pfg. und 3 Mark.

Schwarze Seidenstoffe
in Taffet . . . . . das Meter von 2 Mark 30 Pfg. an
in Faille . . . . . das Meter von 2 Mark 80 Pfg. an

Reinwollene farbige
Diagonales, Serge, Croisé
Meter 85, 90, 100, 130, 150 und 175 Pfg.

Schwarze Tuche für Confirmanden-Anzüge.

Toilette-Zimmer für Damen.

Halbtuch, Meter 2 Mark 80 Pfg.
Halbtuch, Meter 3 Mark 80 Pfg.
reinw. Tuch, Meter 5 Mark 30 Pfg.

Comfortables Lichtzimmer z. Beurtheilung von Abendfarben bei Tage.

Das Etablissement **Robert Bernhardt** besitzt in seinem neuen großartigen Verkaufslokal das größteexistirende in Deutschland und ist mit allem Comfort der Neuzeit, sowie dem günstigsten Tageslicht vermöge seines ausgedehnten Glasdaches ausgerüstet.

Robert Bernhardt,

Seiden- u. Modewaaren, Leinen- u. Baumwollwaaren,

Dresden, Freiberger Platz 24.

Mein Lager vollständiger **Ausstattungen** sowie einzelner Tischler- u. Polstermöbels, Spiegel u. Rohrstühle empfiehlt gütigst zu geneigter Beachtung. **H. O. Gottschalch, Trompeterstr. 12,** Ecke der Pragerstraße.

Das **Möbel-Magazin** von **G. Ritter,** Elbberg Nr. 20,
empfiehlt großes reichhaltiges Lager Tischler- und Polster-Möbel eigener Fabrik. Gleichzeitig mache auf mein großes Lager eichener und schwarz polirter Möbel aufmerksam. Ausstattungen und Einrichtungen werden wie bekannt prompt und solid ausgeführt.

J. H. Federer empfiehlt sich seit 1859 hier bestehend zu Verpackungs-, Speditions- und Möbeltransport-Geschäft, seine comfortablen trockenen Lager-Räume zur Aufbewahrung von Möbeln, Instrumenten, Kunstsachen ꝛc., sowie die von ihm am hiesigen Platze zuerst eingeführten Patent-Möbelwagen zum Packen und Transportiren, ohne Umladung, von Haus zu Haus, nach allen Gegenden, mit aller Garantie unter den coulantesten Bedingungen. Comptoir: Schreibergasse Nr. 11, Eingang am Wagenplatz.

Singer-Nähmaschinen
für Familie und Damenschneiderei mit den vervollkommneten Hilfsapparaten und folgenden Neuerungen:
Patent-Schwungrad-Auslösung, Schiffchen ohne Einfädelung in Löcher, Gestelle mit Rollen, Metermass auf dem Tischblatt etc. Ratenzahlung von 2 Mk. pr. Woche an. **Dreijährige Garantie.** Seit 1870 über 800 Nähmaschinen placirt. **Reparaturwerkstatt** aller, auch nicht von uns gelieferter Maschinen. Alte Maschinen werden in Zahlung genommen.

Otto Fischer & Co.
13 Wallstrasse 13, am alten Polytechnicum.

Bei Baarzahlung 10 % Rabatt. Billige Preise.

Allgemeine Lebens-Versicherungs-Anstalt
zu Leipzig, concess. 20. März 1878,
versichert Personen, die von anderen Gesellschaften
abgelehnt
und. Nähere Auskunft durch **A. Leipert,** Dresden-Altst., Trompeterstraße 11, und durch das **Directions-Bureau, Leipzig,** Neukirchhof 13, 1. Etage.
Agenten gesucht.

Harmonium,
Musikwerke u. Dosen, Musikgegenstände verschiedener Art.
Atelier für Reparaturen.
F. Kaufmann & Sohn, akustisches Cabinet.

Grosses
Special-Lager
schwarzer Kleiderstoffe

in hellen Räumen der I. Etage aufgestellt:

Reinwollene Cachemires,
vorzügliche Qualitäten, von Mk. 1,80 bis 5,50.
Ferner:
Cachemire-Merino, Crêpe, Diagonale, Serge, Rips, Long-Rips, Batiste, Grenadine, Byzantine.

Ich führe nur die **besten** und **bewährtesten** Fabrikate.

Adolph Renner
9, Altmarkt 9,
Eckhaus d. Badergasse.

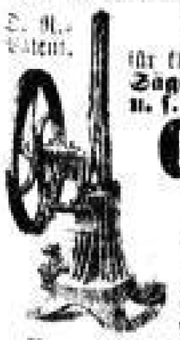
Goldene Medaille: Weltausstellung Sydney 1880.
Für Magenleidende:
Liebe's Pepsinwein,
kein Medikament, vielmehr dazu bestimmt, den fehlenden oder krankhaften Magensaft künstlich zu ersetzen, ist eine Lösung des verdauenden Prinzips in Wein und wegen seiner dauernden Haltbarkeit ein bevorzugtes Verdauungselixir. Allen Magenkranken ist ein, je nach Bedürftigkeit des Uebels kürzerer oder längerer Gebrauch dieser angenehm schmeckenden Essenz eine außerordentliche Wohlthat. Fl. à 150 Gr. Mk. 1,50. Zu beziehen durch **alle Apotheken.**

BROOK'S
Handelsmarke. Handelsmarke.
Nur ächt
wenn sich der Name auf jeder Etiquette befindet.
NAEH-GARN
Erhielt das einzige EHREN-DIPLOM auf der Weltausstellung WIEN 1873 und die GOLDENE MEDAILLE PARIS 1878.

Reinen Natur-Aepfelwein,
vorzüglich als **Kur- und Tischwein,** empfiehlt à Liter 30 Pfennige, in Gebinden billiger,
C. H. Kühn,
Böhmischestraße 1, Ecke der Alaunstraße.

Kohlen-Niederlage „Fortschritt",
Rosenstrasse 77. Komptoir: Jagdweg 1.
Frei vor das Haus:
den Raummeter bestes **Kiefernholz,** ungespalten Mk. 9,—
grob gespalten 10,—
klar gespalten 10,50
Buchenholz, ungespalten 11,—
grob gespalten 13,50
Böhmische Braunkohlen Ia Qualität den Hektoliter von 60—80 Pfennige,
Burgker Steinkohlen den Hektoliter von 135—155 Pfennige.
„**Wir garantiren für richtiges Maß und bemerken speziell, daß das gespaltene Holz nicht nach dem Inhalt eines lose aufgeschütteten Hohlmaßes verkauft wird, sondern die ganze Gewinnung aus dem eingesetzten Raummeter Scheite.**" Aufträge erbeten nach der Niederlage Rosenstraße 77 und Komptoir Jagdweg 1, erste Etage.

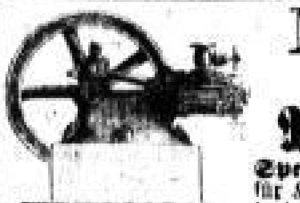
D. R.-Patent.



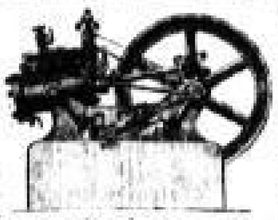
Billigste Betriebskraft
für kleinere **Werkstätten, Aufzüge, Pumpen, Sägen, Druckereien, Kaffeebrenner, Mühlen u. s. w. Patent-**
Gasmotoren
ohne Wasser-Kühlung
einfachster, solidester, mehrjährig bewährter Konstruktion; ferner **Pumpen** aller Art, **Geschwindigkeitsmesser** und **Manometer** liefert die Fabrik für Maschinen und Mechanische Apparate von
Buss, Sombart & Co., Magdeburg (Friedrichstadt).
Das mit obiger Firma verbundene
Patent-Bureau
erledigt alle einschlägigen Arbeiten auf das Gewissenhafteste und Reellste. Prospekt u. Broschüre **„Erfinders Fragen"** gratis.

Tanzlehr-Anstalt
Landhausstraße Nr. 7, I. Etage.
Anmeldungen für unsere Kurse aller gesellschaftlichen Tänze, sowie **Privatstunden** in und außer dem Hause nehmen wir in unserer Wohnung daselbst zu jeder Zeit entgegen.
Bertha und Julius Schreiber.

Franz Schaal, Annenstr. 13.
Droguen und Farbewaaren, Oelfarben, Lacke und Firnisse.



Max Arndt,
Seifhennersdorf i. S.,
Maschinen-Fabrik.
Specialität: Dampfmotor mit Coaksfeuerung für Kleingewerbe. Dampfmaschinen und Kessel in jeder Größe. Prospekte gratis und franko.



Vertreter für Dresden und Umgegend: **Louis Kühne, Freibergerstraße 11.**

Werkzeuge,
engl., franz. und deutsche, unter Garantie,
für **Tischler, Stellmacher, Zimmerleute, Böttcher, Buchbinder, Drechsler, Goldarbeiter, Graveure, Klempner, Schlosser, Maurer, Schuhmacher** und **jedes andere Gewerbe,** empfiehlt in größter Auswahl
E. Harnapp,
Dresden, an der Kreuzkirche 4, Ecke der Kreuzstraße.

Am **Freitag den 4. März** steht ein Transport schwerer
Amsterdamer hochtragender Kühe und Kalben,
wie auch **sprungfähiger Bullen** in **Dresden** auf den Scheunenhöfen bei **J. Werner Wwe.** zum freihändigen Verkauf.
Gebr. Salomons, Viehlieferanten, Weener (Ostfriesland).

Philipp Richter & Co.,
Dresden, Altmarkt 22,
empfehlen ihr
großes Lager solider Möbel und Polster-Waaren
zu ermäßigten Preisen.
Complete Einrichtungen
in einfacher und eleganter Ausführung. **Dekorative Arrangements** in jedem Genre. **Uebernahme architektonischer Holzarbeiten.**

Englische Regenröcke,
Stoff ohne Glanz, Paletotfaçon,
empfiehlt fertig und nach Maß gearbeitet
H. Warnack, Pragerstraße 17.

Unentbehrlich für Blumenfreunde! Geruchloser Blumendünger
aus der chemischen Fabrik von **Rud. Schleicher, München.** Einfache Anwendung. Ueberraschender Erfolg. Wer Pflanzen im **Zimmer und auch im Garten** in üppigem Wachsthum und Flor erhalten und das Gelbwerden der Blätter verhindern will, bediene sich dieses ausgezeichneten Dünger-Pulvers. Jede 1-Pfund-Schachtel genügt zur Düngung von vielen Hundert Pflanzen. Gebrauchsanweisung ist auf der Schachtel gedruckt. Preis pro Schachtel 1 Mark. Niederlage befindet sich bei den Herren: **Baumann u. Sendig,** Altmarkt 17. **Carl H. Wagner,** Königsbrückerstraße.

A. Dürninger & Co.
in Herrnhut
empfingen neue Sendungen von **1880er selbst direkt importirten Havana-Cigarren** in vorzüglichen Qualitäten und empfehlen zu Orig.-Groß-Preisen **ihr Lager in Dresden bei Friedrich Bühl, Weinhandlung, Moritzstraße,** Ecke Landhausstraße.

Otto Schliewen,
Dippoldiswaldaerplatz 10
Droguen-, Lack- und Farben-Handlung en gros & en detail, Haupt-Depot für
Medicinal-Tokayer, M. Fuchs, Ofener Victoria-Bitterwasser, Virginia-Vaseline, Vaseline-Pomadestift, Murella's Brustcaramellen, Kindermehl v. Giffey, Schiele & Co., Sternöl für feinere Maschinen, Nähmaschin.-Apparate, Gewehre, Johnson's Patent-Stärkeglanz, Johnson's Patent-Glanzstärke, Fritz Schulz Patent-Glanzstärke, Henkel'sche Bleichsoda, englisch Wasch-Krystall, Moll's elektromagnetische Zahnperlen und Zahnhalsbänder, Moll's Acetdur Drops gegen Hühneraugen und Warzen.

Sanitäts-Rath Dr. Niemeyer's
Respirator
für **Brust- und Fieberkranke**
jeder Art und Alters, patentirt in fast ganz Europa. Ausführliches: Niemeyer's „ärztliche Sprechstunden", Band 6. Zu beziehen für 30 Mark incl. Verpackung, Gebrauchsanweisung und Heilberichten von **L. Stackfleth,** Berlin N., Lindowerstr. 15.

Räucherpapier, Eau de Lavande, Gold-Cream
von **Atkinson** empfiehlt
Carl Obst, Friseur,
Bautznerstraße Nr. 81.

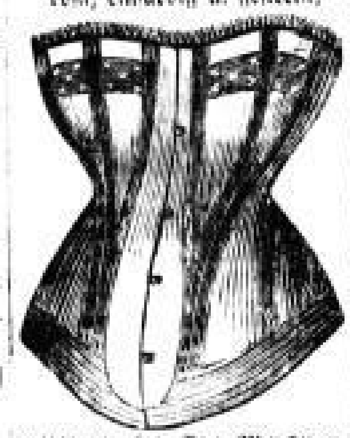
Staarkasten,
Schweizer-, wie alle Sorten **Vogelhäuschen,** empfiehlt
F. Bernh. Lange,
Amalienstraße 6 u. 7.
Preis-Courante gratis und franko.

Ich bitte Fabrikanten um bemust. bill. Offert. in gangbaren Maße in
Blau- u. Halbweiss Bütten-
Düttenpapieren bei regelmäßigen monatlichen Bestellungen.
G. Wienert,
Papier en gros,
Berlin, Chausseestr. 1.

Kaffees,
gebrannt und roh, kauft man vorzüglich gutschmeckend bei
Carl Reich,
Weissegasse 7.

Kaffee's,
roh und gebrannt, empfiehlt zu billigsten Preisen in nur kräftig schmeckender Qualität **Reinhold Jeremias,** Humboldtstr., Ecke der Annenstr.

Magdeburger Sauerkohl, das Pfd. 6 Pf., bei **Johannes Dorschan,** Dresden, Freiberger Platz 25.



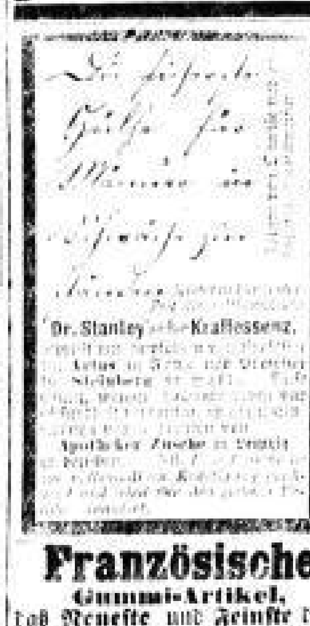
Corsets,
Stück v. **50 Pfg.** bis **50 Mk.,** 44 Centim. bis 100 Centim. weit, von **Drell, Satin, Wollstoffen** und **Seide,** in grau, weiß, roth, schwarz, melirt, blau, rosa, einfarbig u. gestreift,
mit Gurtansatz, St. v. Mk. 3,50 an.

En gros. — En détail.
Unpassende Corsets werden bereitwilligst umgetauscht.
Kinder-Corsets, für jedes Alter passend, immer vorräthig. **Geradehalter, Faulenzer, Corsets mit angesetztem Gurte,** sowie **Corsets mit eingesetzten Gummitheilen** werden — wenn nicht vorräthig — in kürzester Zeit angefertigt.

Heinr. Hoffmann,
Wallstraße Nr. 4
und
Freibergerplatz 23
Special-Engros- und Detail-Geschäft für seidene Bänder und für deutsche und franz. Corsets.

Specialarzt
Dr. med. Meyer,
Berlin, Leipzigerstraße 91, heilt nach einer glänzend bewährten einfachen wissenschaftlichen Methode alle syphilitischen, **Geschlechts-,** Frauen- und Hautkrankheiten, sowie namentlich **Mannesschwäche** auch in den hartnäckigsten Fällen ohne Berufsstörung des Patienten schnell, radikal und schmerzlos. Zu sprechen von 10—2 U., 4—6. **Ausw.** mit gleichem Erfolg **brieflich.**

Perlen-Besätze,
Perlenfransen, Schnüren, Quasten empfiehlt die couranteften Sachen in großer Auswahl
M. Neßmann,
28 Scheffelstr. **28.**



Französische
Gummi-Artikel,
das **Neueste** und **Feinste** dieser Art, versendet **zollfrei** die Firma, Gummiwaaren Fabrik **F. W. Gaerte, Hamburg. Neuester Preiscourant gratis.** Gummi- und Fischblasen per Dutzend 2 bis 6 Mark.

Süße Butter
nach schwedischem System, ausgezeichnet, aus der Lehrmeierei **Heinrichsthal,** in Porzellan-Büchsen à ½ Pfd.,
frische Koch- und Speise-Butter
in Fässchen jeder Größe zu billigsten Tagespreisen, sowie
Heinrichsthaler Fett-Käse,
feiner als französischer Käse, empfehlen
Gebrüder Birkner,
Butterhandlung en gros,
Schreibergasse 9
am Rathhaus.

Neuheiten
in
Herren-Filz- und Cylinder-Hüten, Konfirmandenhüte
feinster und billigster Qualitäten.
Knaben- und Kinderhüte von 2 Mark an
empfiehlt
A. Mühle's
Hut- und Filzwaarenfabrik,
Ecke der Schreibergasse, dem Rathhaus gegenüber.

Mein bedeutendes Lager echter französischer, mit Stempel versehener
Talmigold Uhrketten
(Goldkomposition) für Herren und Damen, das Stück von 3 Mark an.
Colliers Stück von 2 M. an,
Broschen mit Ohrringen, Garnitur von 1 M. 50 Pf. an,
Uhrschlüssel, Stück 65 Pf.,
Armbänder, St. v. 1 M. an,
Medaillons von 2 Mk. an,
Kreuze von 75 Pfg. an,
Siegelringe 1 Mark 50 Pf.,
Trauringe 1 Mark 50 Pf.,
Manschetten-Knöpfe, Paar 40 Pf.,
Chemisetten-Knöpfe, Stück 20 Pf.,
aus **Goldcomposition** empfiehlt unter langjähriger **Garantie.**
Ernst Zscheile,
Galanteriewaarenhandlung,
Dresden, 9 Seestraße 9,
früher Scheffelstraße.

Alle Männer
... **Manneskraft, Mannesschwäche, Nervenzerrüttung, Blutvergiftung** ... **Selbsthelfer** ... **1 Mark** ... **Dr. L. Ernst** ... **Pest.** ... kommen in Baden.

Beleuchtungs-Artikel:
Stearin-Kerzen,
Paraffin-Kerzen,
Wachs-Kerzen,
Wachsstock (aus reinem Bienenwachs),
Nachtlichte,
Colophonium - Fackeln
in nur besten Qualitäten bei
T. Louis Guthmann,
Schloßstraße 25,
Pragerstraße 34,
Bautznerstraße 19.

Mühlen-Brod
4 Pfund
I. Sorte 52 Pf., II. Sorte 50 Pf., III. Sorte 48 Pf.
Tafel- und Kochbutter billig
R. Preiss, Wettinerstraße 14.

Feinstes Speisefett
65 Pf. und 70 Pf.
Feinste Speisebutter
100 Pf.
Feinst. türk. Pflaumenmus
30 Pf.
Troschütz & Roßberg,
Scheffelstraße 31.

Metallschablonen,
z. Signiren, Alphabet u. Zahlen, verkauft u. fertigt alle Größen billigst **Franz Leipert,** Jacobsg. 9.

Das Kgl. Conservatorium für Musik

in Dresden (Landhausstraße 6, II.)

unter dem Allerhöchsten Protektorate Sr. Majestät des Königs Albert von Sachsen, subventionirt vom Staate und der Stadt Dresden,

beginnt am 1. 20. April neue Unterrichts-Curse.

Das Conservatorium gliedert sich in drei Hauptabtheilungen. **Die erste Abtheilung** bezweckt eine höhere künstlerische, praktische und theoretische Ausbildung für Diejenigen, welche die Beschäftigung mit der Tonkunst (oder mit der Schauspielkunst) zur Hauptaufgabe ihres Lebens machen wollen.

Die zweite Abtheilung bezweckt die Unterrichtung von Schülern und Schülerinnen, welche eine allseitige Ausbildung nicht anstreben, sondern ihre Fertigkeiten und Kenntnisse nur in einzelnen selbstgewählten Gegenständen vervollkommnen wollen.

Die dritte Abtheilung bietet gründlichen, methodischen, auf künstlerische Ziele gerichteten Elementarunterricht im Clavier- und Violinspiele, für Kinder vom 7. bis 14. Lebensjahre. Die erste Abtheilung zerfällt in 1) eine **Instrumentalschule** (für Clavier, Orgel, die Streich- und die Blasinstrumente), 2) eine **Musiktheorieschule**, 3) eine **Sologesangschule**, 4) eine **Operuschule**, 5) eine **Schauspielschule**, 6) ein **Seminar für Musik-Lehrer und Lehrerinnen.**

Lehrer der ersten und zweiten Abtheilung. Für **Clavier:** a) als Specialfach: Herren Musikdirector A. Blaßmann (auch Partiturspiel), Professor H. Döring, Organist G. Höpner, E. Krantz, J. L. Nicodé (auch Ensemblespiel), G. Schmole; b) als obligatorisches Fach: Herren Braunroth, Dittrich, Frl. Franck, Herren Organist Janßen, Müller, Orier, Schmitt, Sigismund; für **Orgel:** Herren Organist Janßen, Hoforganist Merkel; für **Violine:** Herren K. Kammermusikus Bähr (auch Inspector der III. Abtheilung), K. Concertmeister Professor Rappoldi, K. Kammermusikus Wolfermann (auch Streichorchester, Streichquartett und Ensemblespiel); für **Violoncell:** Herren K. Kammervirtuos Grützmacher, K. Kammermusikus Hüllweck, Lorenz; für **Contrabass:** Herr K. Kammermusikus G. Kerl; für die **Blasinstrumente:** Herren K. Kammermusiker Professor Fürstenau, Hiebendahl (auch Ensemblespiel der Bläser), Demnitz, Stein, C. Franz, Tuelzer; für **Theorie** (Harmonie, Contrapunkt, Composition): Herren Braunroth, Kößler, K. Kirchenmusikdirector Professor Dr. Naumann (Musikgeschichte), Rischbieter, Dr. Wüllner (auch Orchester); für **Chorgesang:** Herren Kößler, Dr. Wüllner; für **Sologesang:** Herr Brückmann, Frau Falkenberg, Herren Hildach, Krantz (Ensemblegesang, Partienstudium), Frl. von Welchsner, Herren Rüde, Hofopernsänger Professor Scharfe; für **Bühnenübung der Operuschüler:** Herr Hofopernsänger Eichberger; für **Schauspiel:** Herren Hofschauspieler Jaffé, Löber (auch Bühnenübung der Schauspielschule), Oberregisseur Marcks, Oden; für **körperliche Ausbildung:** Herren Balletmeister Dietz, Fechtmeister v. d. A. Staberow; für **Sprachen:** Herr Hahne; für **Musikpädagogik** und das Seminar: Herr Krantz (auch Inspector der III. Abtheilung).

Lehrer der dritten Abtheilung: a) Clavier: Frl. M. Bähr, Herren Berndt (auch Accompagnateur an der Opernschule), Braunroth, die Fräuleins Becker, Erhardt, Frau v. Haber, die Fräuleins Hanke, Galle, Hoffmann, Hübner, von Komecke, Meinhardt, Liebig, Herr Müller, Frl. Naumann, Herr Orier, die Fräuleins von Palubicka, Philipp, Herr Schmitt, Frl. Schnabel, Herr Schneider, Frl. Sperling, Herr Dr. Teicher, Frl. Walterstein, Herr Weismann; b) Violine: Herren Katen, Kaiser, Seifert, Mitglieder der Kapelle des Neustädter Hoftheaters, Herr Schmitt. Zu je zwei Specialfachklassen der I. Abtheilung mit wöchentlich vier Stunden sind zum Schulen, zu je einer Klasse der II., sowie der III. Abtheilung mit wöchentlich zwei Stunden sind drei Schüler vereint. Der Unterricht der Schüler ist von dem der Schülerinnen, mit Ausnahme der Ensembleklassen und Vorlesungen, getrennt. In der III. Abtheilung werden die Knaben von Lehrern, die Mädchen von Lehrerinnen unterrichtet.

Welche **Vorkenntnisse** für den Eintritt in die verschiedenen Schulen der I. Abtheilung beansprucht werden, ist aus den Statuten der Anstalt zu ersehen; für die II. Abtheilung werden einige Kenntnisse in der allgemeinen Musiklehre, sowie etwas Fertigkeit im Gesange oder Instrumentenspiel gefordert; für die III. Abtheilung werden Vorkenntnisse nicht verlangt.

Das **jährliche Honorar** beträgt in der I. Abtheilung: für die Instrumental-, Musiktheorie- und Schauspielschule je 300 Mark, für die Sologesangschule 360 M., für die Opernschule 360 M., für das Seminar 30 M. neben dem Schulpreis; in der II. Abtheilung für einen Lehrgegenstand 132 M., für zwei dergl. 216 M.; in der III. Abtheilung für einen Lehrgegenstand 66 M., für zwei dergl. 120 M.

Die **Statuten** des Conservatoriums (Lehrplan, Unterrichts- und Disciplinarordnung, Aufnahmebedingungen u.) sind durch G. Gutter's Buchhandlung (Zimmer) Seestraße, Dresden und durch die Institutsexpedition für 20 Pf., ebenso der **Jahresbericht** (Lehrer- und Schüler-Statistik, Programme der Concerte und Theatervorstellungen) für 20 Pf. zu beziehen. Die **Festschrift** zum 25jährigen Jubiläum des Conservatoriums von M. Fürstenau (Wilber's Verlagsbuchhandlung Bert u. Kammerer, Dresden) ist für 1 M. 50 Pf. im Buchhandel zu haben. Diejenigen, welche am 1. oder am 20. April in das Conservatorium eintreten wollen, haben sich bis 30. März bei dem vollziehenden Director, welcher die näheren Auskunfte giebt, unter Einreichung der verlangten Papiere, anzumelden. Die **Aufnahmeprüfung** findet am 31. März, Nachmittags um 3 Uhr statt.

Dresden, 1. März 1881.

Der artistische Director:	Der vollziehende Director:
Professor **Dr. Wüllner**, K. Kapellmeister.	**Friedrich Pudor**, K. Hofrath.

Geschäfts-Uebersicht

des Spar- und Vorschuß-Vereins zu Dresden, auf den Monat Februar 1881.

Eingang.	Mark. Pf.	Mark. Pf.	Ausgang.	Mark. Pf.	Mark. Pf.
Kassenbestand ult. Januar 1881		[illegible]	Vorschüsse neu gewährt	[illegible]	
Vorschüsse zurückgez.	[illegible]		Devisen	[illegible]	
Devisen	[illegible]		Einlagen	[illegible]	
Zinsen u. Provisionen	5,719 12		Zinsen	[illegible]	
Conto-Corrente	[illegible]		Conto-Corrente	[illegible]	
Mitgliederbeiträge	15 —		Verwaltungs-Kosten	[illegible]	
Einlagen	[illegible]		Insgemein	[illegible]	
Einlagebücher	[illegible]		Summa der Gesammtausgabe		[illegible]
Insgemein	[illegible]		Kassenbestand ult. Februar 1881		[illegible]
Summa der Gesammteinnahme		[illegible]			
Mark		[illegible]	Mark		[illegible]

Dresden, am 1. März 1881.

Spar- und Vorschuß-Verein zu Dresden.

Brückner.

Heute Mittwoch den 2. d. M. beginne ich in meinen Lagerräumen einen

Total-Ausverkauf

eines von mir angekauften vollständigen Waarenlagers, das durch Todesfall aufgelöst wurde. Sämmtliche Waaren werden mit

50 Procent unter ausgezeichnet gewesenen Preisen verkauft!

Kleiderstoffe.	wirklicher Preis	jetzt nur		
Schwere Matlassé u. Granits	50 Pf.	25 Pf.		
Beste façonnirte Barleronds	75	36		
Hochelegante Armüngla	100	50		
Prachtvolle Crêpes	120	60		
Reinwoll. Crêpe, Diagonal	160	75		
Schwarze Double-Alpacca	90	45		
9/4 br. schwarz. Cachemir	200	100		
9/4 br. schwz. Double-Cachemir	350	175		

Schwere Hemden-Leinen	1 Stück 11	Mk.
Pr. Pr. Hemden-Leinen	jetzt nur 30	Pf.
12/4 Betttuch-Leinen		30
Rechtsartiges Bettzeug		20
Federdichtes Inlet		28
Leinene Handtücher		25
Leinene Taschentücher		25
Schweres 6/4 br. Hemdentuch		25
Gute 6/4 br. Shirting, Chiffon		25
Lama, Halb-Lama		28

1 Partie schwarzer Seiden-Rips jetzt nur 150 Pf.

Teppiche für Zimmer in Pracht-Qualität	früherer Preis 20 Mk., jetzt nur 10	Mk.
Teppiche für Zimmer in Pr. Pr. Qualität	15	8
Teppiche für Salon in großartigen Mustern	100	13

Elegante Frühjahrs-Kleiderstoffe

von 25 Pf. an.

Eingang große Brüdergasse 1, im Flur eine Treppe.

Erstes Deutsches Waarenhaus

Sally Leyser,

Dresden, Schloßstr. 5, 1. Et.

Eingang große Brüdergasse 1, im Flur eine Treppe.

Bandwurm mit Kopf,

Spulwürmer, Madenwürmer.

Tausende von Menschen leiden an Bandwurm. Die Meisten derselben sind sich der wahren Ursache ihres fortwährenden Unwohlseins bewußt und werden größtentheils als **Bleichsüchtige, Blutarme** und **Magenkranke** behandelt. Entfernt wird der **Bandwurm** vollständig **gefahr- und schmerzlos** nach eigener Methode ohne jede Vor- und **Hungerkur** binnen 2 Stunden (**auch brieflich**) von

Otto Flohr, Freiberg in Sachsen.

Sichere **Kennzeichen** vorhandener Parasiten sind: Der wahrgenommene Abgang nudel- oder kürbiskernähnlicher Glieder oder sonstiger Würmer. Muthmaßliche Kennzeichen sind: Blasses gedunsenes Aussehen, tiefe, auch blaue Ränder um die Augen, Abmagerung, starke Speichelabsonderungen, stets belegte Zunge, Appetitlosigkeit, abwechselnd mit Heißhunger, Uebelbefinden nach gewissen starken Speisen, als: Heringe, Zwiebel, Essig ꝛc., sogar Ohnmachten bei nüchternem Magen, träges Verhalten, Aufsteigen eines Knäuels bis zum Halse, Magensäure, Sodbrennen, Leib- und Magenschmerzen, Kopfweh, Ohrenbrausen, das Gefühl einer sich im Leibe bewegenden lästigen Masse, sowie stechende, saugende Schmerzen in den Gedärmen, Kollern und wellenförmige Bewegungen, Herzklopfen, Mattigkeit, Schwere in den Gliedern, Jucken im After, trüben Bodensatz bildender Urin und Menstruationsstörungen. Das Mittel besteht **nicht aus Cusso, Granatwurzel, Santonin** und **Camala**, ist **sehr leicht** zu nehmen und schon bei Kindern von 2 Jahren unbeanstandet anzuwenden.

Zu sprechen bin ich Dienstag, Mittwoch u. Donnerstag, den 1., 2. und 3. März, von früh 9 bis Nachmittag 4 Uhr (ohne Mittagspause)

in Dresden,

Hotel zum Strassburger Hof,

an der Frauenkirche, Zimmer Nr. 5, 1. Etage.

Für Erfolg Garantie!

Zahlreiche Atteste und Dankschreiben aus allen Theilen Deutschlands (auch **Dresden und Umgegend**) liegen zur Einsicht. Das Mittel ist **giftfrei** und **kann versuchsweise** genommen werden **ohne dem Magen zu schaden.** Die Kur kann von Jedem in seiner Wohnung vorgenommen werden ohne Berufsstörung.

NB. Briefliche Anfragen ꝛc. bitte ich unter Angabe des Alters nach Freiberg in Sachsen zu senden.

Jagd-Verpachtung.

Die **Jagd in Merkwitzer Flur,** welche 1156 Acker jagdbare Fläche umfaßt, soll vom 1. September 1881 bis 31. August 1887 anderweit meistbietend, mit Auswahl unter den Bietanten, verpachtet werden. Der Verpachtungstermin findet

den 14. März d. J. Nachmittags 2 Uhr im hiesigen Gasthof

statt. Das Jagdrevier selbst ist in 5 Minuten vom Bahnhof Cadaß erreichbar. Die Bedingungen sind bei unterzeichnetem Jagdverstande einzusehen und werden auf Verlangen gegen Erstattung der Schreibgebühren zugesandt.

Merkwitz, den 24. Februar 1881.

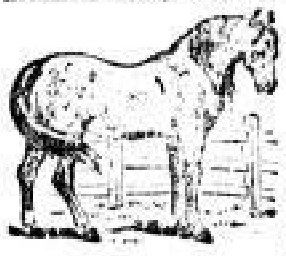
C. Voigtländer, Jagdvorstand.

Voigtländer und Bayr. Zug-Ochsen.

Diese Woche Sonnabend d. 5. März stelle ich einen Transport von 30 Stück der stärksten und schönsten ausgesuchten Ochsen bei mir zu **nur** ganz soliden Preisen zum Verkauf aus.

H. Neuhäuser am Bahnhof Lederau.

Auch steht ein Transport **Oldenburger** und **Holländer ganz hochtragender Kühe**, sowie welche mit Kälbern daselbst zu ganz billigen Preisen zum Verkauf.



Hiermit zur gefälligen Nachricht, daß Unterzeichneter wieder mit einem

großen Transport schöner dänischer Pferde

direkt aus **Jütland** eingetroffen ist u. dieselben billig zum Verkauf stehen.

Hochachtungsvoll

Deutschenbora. **Carl Pötzsch.**

Fabrikgrundstücks-Verkauf.

Ein in der Mitte eines großen Kirchdorfes an guter Verkehrsstraße, nicht weit von der Bahn gelegenes Mühlengrundstück, in dem seit einer Reihe von Jahren die Fabrikation von allen Sorten Papier in kleinerem Maßstabe betrieben wurde, ist wegen Tod des Besitzers zu verkaufen und kann sofort übernommen werden. Das Grundstück hat neue, massive Gebäude, schönen Garten, **frequente concessionirte Restauration** und ausreichende, gemiethete Wasserkraft. Die zur Papierfabrikation gebrauchten, noch in gutem Zustande befindlichen Maschinen werden mit übergeben. Außer Papierfabrikation eignet sich das Grundstück auch zu jedem anderen Fabrikationszweige, als Anlage einer Wattfabrik, Maschinenbauerei u. dergl., wobei auf die billig zu erlangenden Arbeitskräfte hingewiesen wird. Der Kaufpreis ist 18,000 M., Anzahlung 4–5000 M., der Rest wird auf mehrere Jahre unkündbar zu 5 Proc. stehen gelassen. Off. bittet man geft. unter **F. K. 26** an die Exped. d. Bl. abzugeben.

Billigster und bester Bezug von allerhand **Hohlglaswaaren** für den

Haus- und Restaurations-Bedarf

im Glasgeschäft bei **M. F. John. Webergasse 31.**

Dr. Friedr. Lengiel's Birken-Balsam.

Schon der vegetabilische Saft allein, welcher aus der Birke fließt, wenn man in den Stamm derselben hineinbohrt, ist seit Menschengedenken als das ausgezeichnetste Schönheitsmittel bekannt; wird aber dieser Saft nach Vorschrift des Erfinders auf chemischem Wege zu einem Balsam bereitet, so gewinnt er eine fast wunderbare Wirkung. Bestreicht man z. B. Abends das Gesicht oder andere Hautstellen damit, **so lösen sich schon am folgenden Morgen fast unmerklich Schuppen von der Haut, die dadurch blendend weiß und zart wird.**

Dieser Balsam entfernt in kürzester Zeit Sommersprossen, Mitesser und alle anderen Unreinheiten der Haut. Preis eines Kruges 3 M. Die laut Gebrauchsanweisung dabei zu verwendende Ope-Pomade und Benzoe-Seife pr. Stück 1 M.

General-Depot bei **G. C. Brüning** in Frankfurt a. M. Depot in **Dresden** bei **Paul Schwarzlose,** Schloßstraße 9, **Spalteholz & Bley,** Pillnitzerstraße 70.

Kaffee,

Melligherry und Java, das Pfund 120 Pf., empfiehlt als eine vorzügliche Mischung

Hermann Kabisch, Schreibergasse 21, Eckh. d. Altm.

Feine

Tafel-Butter

ist von einem Gute bei Meißen wöchentlich 10–15 Kilo (per Bahn geliefert) abzugeben. Offerten unter **K. L. 15 Burkhardtswalde** erbeten.

Wettinerstr. 8,

zunächst dem Postplatz,

Kalbfleisch,

à Pfund 10–15 Pf.

Polschers Institut Markt 3 & 4, II. Neustadt.

künstl. Zähne

Plomben, Gebisse etc.

Härtig's

Liqueur-Essenzen

empfehle ich zu Fabrikpreisen in den feinsten Qualitäten. Anleitung gebe ich gratis.

Hermann Roch,

Altmarkt 10.

Auction.

Eine alte noch brauchbare Orgel soll **Montag den 7. März,** Nachm. 2 Uhr, im **Gasthofe zu Groß-Cotta** versteigert werden.

Kirchenvorstand daselbst.

Richard Steude.

Samenhandlung,

Dresden, Neumarkt 3 (Ecke an der Frauenkirche) empfiehlt

Gemüse-, Feld-, Gras-, Wald- und Blumensamen in nur **Prima-Qualität** neuester Ernte zu billigsten Preisen. **Katalog gratis und franco.**

Frische echte Samen,

gute keimfähige Waare für **Gemüsebau, Blumenzüchter,** empfiehlt

Franz Henne,

Amalienstraße 4.

Regenmäntel

(Special-Artikel).

Reinhold Ulbricht,

Marienstraße 24.

Zucker,

im Brod das Pfd. von 41 Pf., gem. v. 40 Pf., Würfel v. 41 Pf. an empfiehlt

Hermann Kabisch, Schreiberg. 21, Eck. des Altm.

Kaufs-Gesuch.

Für einen **Maler** wird ein passendes solides **Geschäft** in einer größeren Stadt gegen sofortige Kasse zu kaufen gesucht. Offerten unter **A. B. 327** an die Annoncen-Expedition von **Haasenstein & Vogler** in **Leipzig** zu senden.

Pferdekaufgesuch.

2 Pferde, gute Zieher, werden zu kaufen gesucht. Nähere Beschreibung mit Preisangabe erbitten **Gebr. Straube** in Naundorf bei Dippoldiswalde.

Holzspalterei

L. Friebel,

Striesen, 2. Straße Nr. 13, liefert klar gesp. trockenes Holz frei ins Haus pr. Abfmtr. 8 M. Gefl. Bestellung Post-Adresse.

Dr. Willm. Schwabe's

homöopathischer

Gesundheits-Kaffee,

à Zollpfund 30 Pf., 10 Pfd. = 2.80, 25 Pfd. = 6.75, Ctr. 26½ M.

Niederlage bei

Arthur Bernhard,

Neustadt, am Markt 5.

Versandt nach auswärts.

Rohguß

aller Art in: Neusilber, Rothguß, Messing, Zink, Zinn, Blei liefert schnell und zu sehr billigem Preise

Gustav Boden, Metallwaaren-Fabrikant, Dresden, Pillnitzerstraße 17.

Alle zu Bierdruckapparaten

erforderlichen **einzelnen** Theile hat stets am Lager und giebt solche billig ab **Gustav Boden,** Dresden, Pillnitzerstraße 17.